



Geschäftsbericht 2017

**binder+co**

**binder+co**  
**2017**

# Binder+Co

## IFRS-Kennzahlen Geschäftsentwicklung

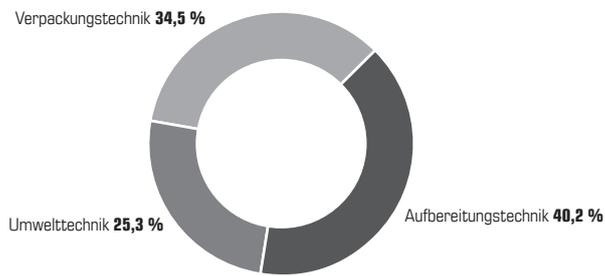
		2017	2016	2015
Umsatz	EUR Mio.	118,18	120,12	95,50
davon Aufbereitungstechnik	EUR Mio.	47,52	58,61	47,08
davon Umwelttechnik	EUR Mio.	29,95	31,64	23,23
davon Verpackungstechnik	EUR Mio.	40,71	29,87	25,19
EBIT	EUR Mio.	0,88	5,22	5,93
EBIT-Marge	%	0,7	4,3	6,2
EBT	EUR Mio.	0,09	4,48	5,31
EBT-Marge	%	0,1	3,7	5,6
Konzernergebnis	EUR Mio.	0,15	3,26	4,15
Konzernergebnis (nach Minderheiten)	EUR Mio.	-1,21	2,25	3,17
Gewinn pro Aktie (unverwässert)	EUR	-0,33	0,61	0,86
Gewinn pro Aktie (verwässert)	EUR	-0,33	0,61	0,86
Geldfluss aus der operativen Tätigkeit	EUR Mio.	6,77	-1,49	5,89
Investitionen	EUR Mio.	-6,78	-4,60	-3,95
Mitarbeiter	Anzahl zum Stichtag	370	399	385
Umsatz/Mitarbeiter	TEUR	319	301	248
EBIT/Mitarbeiter	TEUR	2	13	15
Auftragseingang	EUR Mio.	106,24	122,44	86,43
davon Aufbereitungstechnik	EUR Mio.	46,23	47,42	42,72
davon Umwelttechnik	EUR Mio.	25,69	33,70	25,45
davon Verpackungstechnik	EUR Mio.	34,32	41,32	18,26
Auftragsstand	EUR Mio.	33,06	47,25	45,06
davon Aufbereitungstechnik	EUR Mio.	17,36	20,64	31,94
davon Umwelttechnik	EUR Mio.	4,68	9,15	7,10
davon Verpackungstechnik	EUR Mio.	11,02	17,46	6,01

## IFRS-Kennzahlen Bilanz

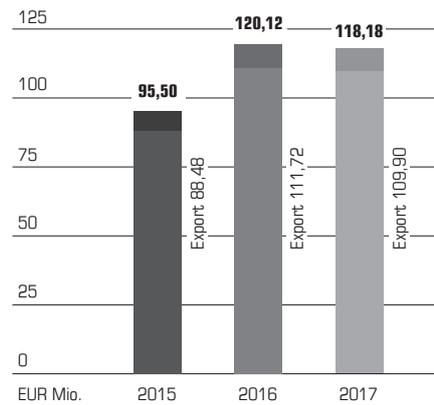
		31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015
<b>Aktiva</b>				
Langfristiges Vermögen	EUR Mio.	51,41	49,07	48,34
Kurzfristiges Vermögen	EUR Mio.	43,75	55,18	44,58
<b>Passiva</b>				
Eigenkapital	EUR Mio.	25,32	24,86	28,39
Langfristiges Fremdkapital	EUR Mio.	25,47	29,94	29,84
davon Kreditverbindlichkeiten	EUR Mio.	12,04	15,92	12,29
Kurzfristiges Fremdkapital	EUR Mio.	44,37	49,45	34,69
davon Kreditverbindlichkeiten	EUR Mio.	19,17	14,97	9,21
Bilanzsumme	EUR Mio.	95,16	104,25	92,92
Eigenkapitalquote	%	26,6	23,8	30,6
Return on Equity (ROE) <sub>EBT<sup>1)</sup></sub>	%	0,4	15,8	19,5

<sup>1)</sup> Basis für den ROE ist das Eigenkapital am Jahresanfang.

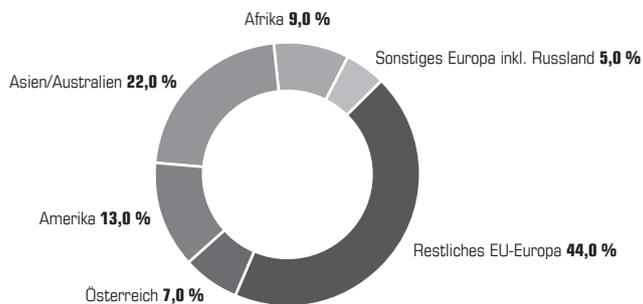
### Umsatz 2017 nach Segmenten



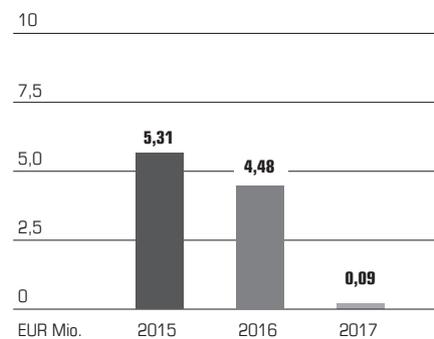
### Umsatz/Umsatzanteil Export



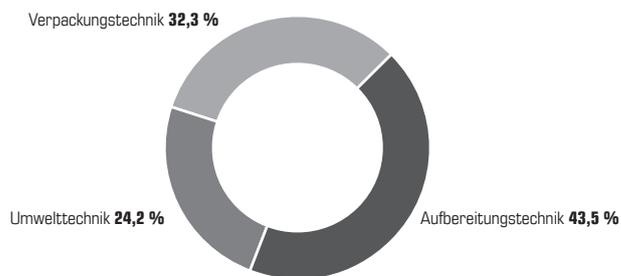
### Umsatz 2017 nach Regionen



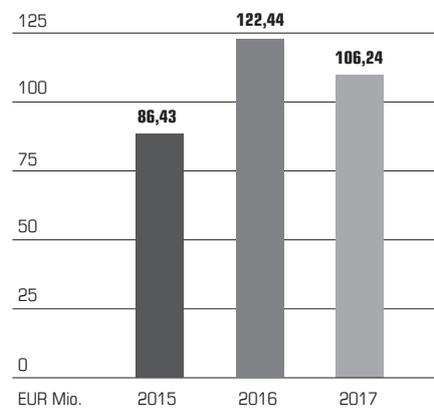
### EBT



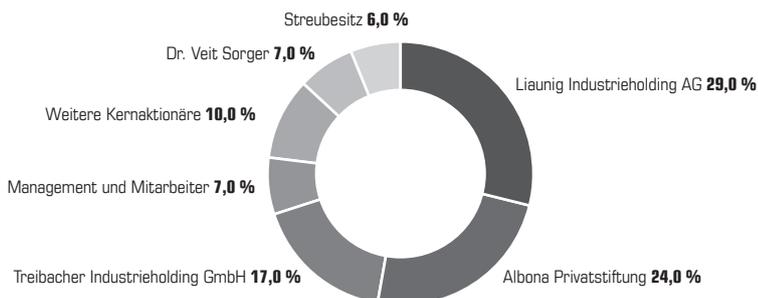
### Auftragseingang 2017 nach Segmenten



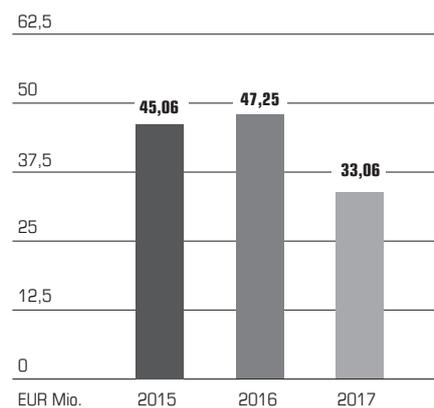
### Auftragseingang



### Eigentümerstruktur Binder+Co AG



### Auftragsstand zum 31. Dezember





Aufbereitungstechnik

Umwelttechnik

Verpackungstechnik

# Inhalt

Umschlag	Kennzahlen
<b>4</b>	Vorwort
	<b>Profil</b>
<b>6</b>	Die Binder+Co Gruppe
<b>7</b>	Unsere Mission
<b>8</b>	Weltweit präsent
<b>10</b>	Starke Produkte
<b>11</b>	Prozesse und Segmente
	<b>Visionen</b>
<b>12</b>	Strategie
<b>14</b>	Nachhaltig wirtschaften
	<b>Werte</b>
<b>17</b>	Die Binder+Co-Aktie
<b>18</b>	Organe
	<b>Das Binder-Jahr 2017</b>
<b>20</b>	Konzernlagebericht
22	<i>Rahmenbedingungen und Marktumfeld</i>
23	<i>Berichterstattung/Konsolidierungskreis</i>
23	<i>Geschäftsentwicklung</i>
26	<i>Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren</i>
30	<i>Voraussichtliche Entwicklung des Konzerns</i>
31	<i>Wesentliche Risiken und Ungewissheiten</i>
33	<i>Bericht über Forschung und Entwicklung</i>
34	<i>Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems</i>
37	<i>Angaben zu Kapital, Anteilsbesitz, Kontrollrechten und damit verbundenen Verpflichtungen</i>
38	<i>Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag</i>
<b>40</b>	Konzernabschluss
42	<i>Konzernbilanz</i>
44	<i>Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung</i>
45	<i>Konzern-Gesamtergebnisrechnung</i>
46	<i>Konzern-Geldflussrechnung</i>
47	<i>Entwicklung des Konzerneigenkapitals</i>
48	<i>Anhang zum Konzernabschluss</i>
<b>84</b>	Bestätigungsvermerk
<b>88</b>	Bericht des Aufsichtsrats
	<b>Service</b>
<b>90</b>	Unternehmensgeschichte Binder+Co
<b>92</b>	Glossar
Umschlag	Kontakt, Impressum

# Vorwort

## „Hinter uns liegt ein schwieriges Jahr mit unerwarteten Ergebniseinbußen.“

Binder+Co stellt sich seit jeher gerne großen Herausforderungen – im Aufbau neuer Märkte, in Problemlösungen für unsere Kunden und in der Entwicklung neuer Technologien. Seit mehr als 120 Jahren setzen wir auf Fortschritt. Diese Anstrengungen lassen sich aber nicht immer anhand von Zahlen ablesen. Auf starke Geschäftsjahre folgen auch schwache.

## „2017 war für Binder+Co kein gutes Jahr.“

Verluste im Systemgeschäft auf grund immer komplexer werdender Verfahrenstechnik bei steigendem Termindruck belasteten das Geschäftsjahr 2017. Das Marktumfeld hat sich stark gewandelt. Zusammenschlüsse von kleineren Unternehmen zu großen Firmenkonglomeraten machen die Rahmenbedingungen für Vertragsabschlüsse rechtlich diffiziler und die Projektabwicklung herausfordernder. Zusätzlich schlugen sich negative Beiträge unserer Tochtergesellschaften Comec-Binder, Bublön und Binder+Co Machinery im Ergebnis der Gruppe nieder.

Doch wir haben auch vieles erreicht, das uns sehr **optimistisch** in die **Zukunft blicken** lässt.

Die Nachfrage nach unseren Produkten im Einzelmaschinen- und Ersatzteilgeschäft ist stabil. Binder+Co USA wies im ersten vollen Geschäftsjahr ein positives Ergebnis auf. Statec Binder erzielte als Nischenplayer durch konsequente Produkterweiterung in der Prozesskette der Hochleistungsverpackung und -palettierung einen Rekordumsatz von über EUR 40 Mio. und konnte ihre Stellung als Marktführer weiter ausbauen.

**Aktion statt Reaktion** – das ist rückschauend betrachtet eine grundlegende Erkenntnis, die wir dem Jahr 2017 verdanken. Durch selektive Auswahl von Systemprojekten werden wir uns wieder auf unsere **Stärken konzentrieren**.

## „Neue Weichen zur gruppenweiten Ergebnissicherung und Performance der Tochterunternehmen wurden bereits unterjährig gestellt.“

Wir wären niemals so erfolgreich, hätten wir nicht aus unseren Misserfolgen gelernt. Die Märkte verändern sich – und wir uns mit ihnen.

Einen starken Fokus legten wir bereits auf **Strukturanpassungen** in der Abwicklung von Projekten, um weiterhin ein großer Player in den von uns bearbeiteten Segmenten zu bleiben. In der chinesischen Tochtergesellschaft regierten wir auf die veränderten Anforderungen des Marktes. Die **Komplexität** wurde durch weitgehende Übertragung der Fertigung an unseren Partner **reduziert**, stattdessen konzentrieren wir uns auf Vertrieb und Service unserer Kernprodukte im Recycling. Bei Comec-Binder wurden die Tools und Prozesse an die Standards von Binder+Co angepasst, um so für mehr **Transparenz** zu sorgen und eine bessere Ergebnisqualität zu gewährleisten. Seit Jahresbeginn marschieren wir auch im Vertrieb gemeinsam.

Binder+Co notiert seit 2016 nicht mehr an der Börse – für große wirtschaftliche Stabilität sorgt der Ankauf eigener Aktien durch unsere Kerninvestoren. Diese garantieren **Kontinuität** und die **nachhaltige Entwicklung** von Binder+Co. Strategische Ausrichtungen können somit durch die Interaktion von Investoren und Management langfristig gesichert werden.

Eine gesunde Produktivitätssteigerung in allen Abteilungen wird eine weitere, große Herausforderung im nächsten Jahr darstellen. Gerade im Personalbereich mussten wir Anpassungen vornehmen und die Kernmannschaft auf die Umsatzgröße abstimmen. Generell zeichnet sich unser Unternehmen durch niedrige Fluktuation und hohe Loyalität der Belegschaft aus – darauf sind wir stolz. Denn nur mit vereinten Kräften lassen sich wirtschaftlich problematische Jahre bewältigen.

### **„Innovation bleibt weiterhin der Motor unserer Gruppe und Garant für unsere starke Positionierung auf dem Markt.“**

Innovation braucht **Zeit** und diese Zeit wollen wir uns nehmen, damit neue Produkte entstehen können, die auf dem Markt bahnbrechend sind und mit Hilfe derer wir unsere Wettbewerbsfähigkeit weiter ausbauen.

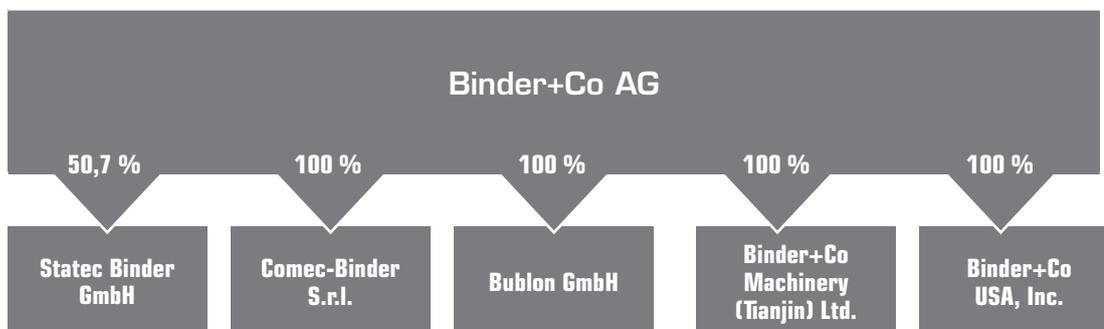
Die Innovationsrate von 20 % ist unverändert im Visier von Binder+Co. Im Hinblick auf die marktseitigen sowie kundenspezifischen Bedürfnisse wollen wir die Investitionen in **zukunftsweisende Technologien** weiter forcieren. Mit **BUBLON Spheres**, einem ökologischen Leichtstoffgranulat, brachten wir vor nicht allzu langer Zeit ein revolutionäres Produkt auf den Markt. Mit der in Entwicklung befindlichen BUBLITE-Technologie bieten wir der Leichtstoffindustrie feinste Mikrosphären für zahlreiche Anwendungen an. Den Fokus unserer Geschäftstätigkeit haben wir vom Anlagengeschäft auf die Produktion und Vermarktung von **Mikrosphären** verlagert.

Die Ergebnisse unserer Marktbearbeitung bestärken uns auch, die Entwicklungen in der sensorgestützten Sortierung weiter voranzutreiben. Die Bewerkstelligung unterschiedlicher Sortieraufgaben mit ein und derselben Sortiereinheit ist der **nächste Schritt**, um unsere führende Marktstellung zu halten.

Wir wollen uns verstärkt auf das Einzelmaschinen- und Ersatzteilgeschäft konzentrieren und uns selektiv im Anlagen- und Systemgeschäft engagieren. So stellen wir die Ertragsqualität wieder in den Mittelpunkt. Eines unserer großen Ziele ist der Turnaround unserer Tochtergesellschaften Comec-Binder, Bublun und Binder+Co Machinery. Wir sind zuversichtlich, dies 2018 zu erreichen.

**Stabilität ist der Grundstein**, auf den wir nach einem turbulenten Geschäftsjahr vermehrt bauen wollen. Stabilität in den Prozessen, Stabilität in der Mannschaft und Stabilität in unseren Ergebnissen. In dieser Weiterentwicklung sehen wir unser großes Potenzial und unsere Herausforderung für das Jahr 2018, die wir – wie viele andere zuvor – mit großem Elan annehmen.

# Die Binder+Co Gruppe



Binder+Co steht für Innovation und Nachhaltigkeit. Mit ihren Maschinen und Anlagen ist die Unternehmensgruppe Weltmarktführer in den Bereichen Sieb- und Sortiertechnik sowie weltweit unter den Top 3 in der Verpackungstechnik. Neben der Zentrale und dem Hauptwerk in Gleisdorf verfügt Binder+Co über Standorte in Italien, China und den USA. Zur weltweit installierten Maschinenbasis kommen jährlich rund 700 neue Maschinen hinzu.

## **Binder+Co AG**

Die Konzernzentrale Binder+Co AG ist Herz und Hirn der Unternehmensgruppe. Nicht nur kommen alle weltweit eingesetzten Kernkomponenten und Know-how-Teile aus unserem angestammten Produktionsstandort im steirischen Gleisdorf, die Unternehmenszentrale ist auch als Mastermind an allen wesentlichen Produktentwicklungen der Binder+Co Gruppe beteiligt.

## **Stateg Binder GmbH**

2008 brachten wir unsere Verpackungstechnikaktivitäten in ein Joint Venture mit unserem früheren Mitbewerber Stateg ein und positionierten uns dadurch gemeinsam als international gefragter Spezialist im Segment Hochleistungsverpackung noch stärker. Seit der Gründung der Stateg Binder GmbH hat sich der Umsatzanteil unseres Segments Verpackung verdoppelt, das EBIT verzehnfacht.

## **Comec-Binder S.r.l.**

Seit 2011 gehört die in Italien ansässige, auf Zerkleinerungs- und Entwässerungstechnik spezialisierte Comec-Binder S.r.l. zu unserer Unternehmensgruppe. Damit haben wir nicht nur unser Produktportfolio um die wichtigen Prozessschritte Zerkleinern und Entwässern erweitert, sondern auch den Mittelmeerraum als wichtigen Markt und als Sprungbrett für die weitere Expansion in Richtung Süden erschlossen.

## **Bublon GmbH**

Zur globalen Vermarktung unseres im Herbst 2011 vorgestellten BUBLON-Verfahrens gründeten wir 2012 das Tochterunternehmen Bublon GmbH. Das von Binder+Co entwickelte Verfahren ermöglicht die Herstellung einer rein natürlichen mineralischen Mikrosphäre für unterschiedlichste industrielle Anwendungen. Die zentrale Geschäftsausrichtung der Bublon GmbH ist die Vermarktung und Produktion der maßgeschneiderten BUBLON SPHERES.

**Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd.**

2013 gründeten wir unser chinesisches Tochterunternehmen gegründet, um den asiatischen Markt durch einen eigenen Vertriebs-, Fertigungs- und Servicestandort vor Ort zu betreuen. Seither hat sich unser Gesamtumsatz in China mehr als verdoppelt.

**Binder+Co USA, Inc.**

Unser Tochterunternehmen in Denver, Colorado, ist seit August 2016 operativ tätig. Da Binder+Co in Nordamerika im Bereich Altglasrecycling bereits gute Geschäftsbeziehungen aufgebaut hat, konzentriert sich der neue Vertriebsstützpunkt vorerst auf die Vermarktung von Recyclingtechnik für Glas und Kunststoff. In weiterer Folge werden auch die übrigen Binder+Co-Produkte (Trocknungs- und Siebtechnik sowie BUBLON) in diesem wichtigen Markt positioniert.

# Unsere Mission

**Wir schaffen und steigern Werte**

Wir bieten die optimalen Voraussetzungen für die nachhaltige Schonung und effiziente Erschließung wertvoller Ressourcen. Wir schaffen Werte, indem Altglas, Altpapier und Kunststoffabfall mithilfe unserer sensorgestützten Maschinen aufbereitet und als Sekundärrohstoffe wieder verwendbar gemacht werden. Und wir steigern Werte – mit Maschinen zur effizienten Erschließung von Primärrohstoffen wie Kohle, Erzen, Sand oder mineralischen Rohstoffen durch Zerkleinern, Sieben, nasses oder thermisches Aufbereiten, Sortieren und Verpacken.

**Unsere Innovationen setzen Maßstäbe**

Wir sind Weltmarktführer in der Sieb- und Sortiertechnik und weltweiter Top-3-Anbieter in der Verpackungstechnik. Um rasch auf neue oder veränderte Bedürfnisse des Marktes zu antworten, kooperieren wir mit renommierten internationalen Forschungsinstituten und stehen in regem Austausch mit unseren Kunden.

**Wir bedienen neue Märkte**

Unsere innovativen Spitzenprodukte sind der Schlüssel zu profitablen Wachstum, auch in neuen Märkten. Ihr modularer Aufbau erlaubt die Verwendung von vor Ort gefertigten Teilkomponenten – ergänzt um die Spitzentechnologie, die wir direkt aus Gleisdorf liefern. Dies ermöglicht es uns, auch in Überseemärkten kundenspezifische Lösungen mit optimiertem Preis-Leistungs-Verhältnis anzubieten.

**Unser starkes Team ist unsere Erfolgswahl**

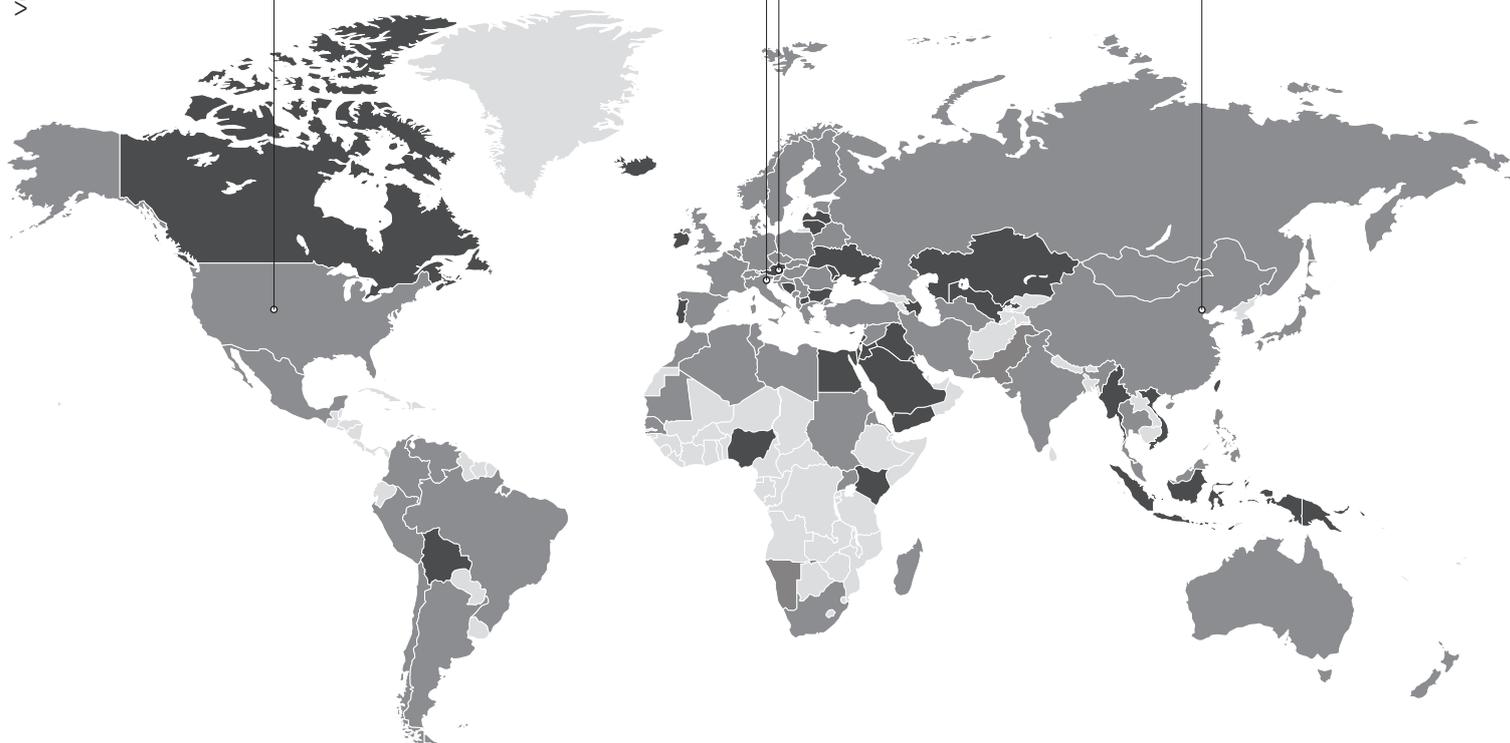
Die Basis für unseren Erfolg ist unser Team aus leistungsstarken und hoch motivierten Mitarbeitern. Die lange Tradition und Geschichte unseres Unternehmens ist jedem einzelnen unserer Mitarbeiter bewusst. Unsere tägliche Weiterentwicklung ist Ausdruck dieser Beständigkeit. Unsere geringe Mitarbeiterfluktuation bildet eine entscheidende Basis für die kontinuierliche Unternehmensentwicklung.

# Weltweit präsent

Binder+Co USA, Inc.

Comec-Binder S.r.l.  
Binder+Co AG  
Bublon GmbH  
Stotec Binder GmbH

Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd.



- Hier hat Binder+Co direkt von Gleisdorf aus Projekte realisiert.
- Hier ist Binder+Co über Vertriebspartner vertreten.



# Starke Produkte



## Zuverlässig zerkleinern

Die Comec-Binder S.r.l. ist der Spezialist für Zerkleinerungstechnik in der Binder+Co Gruppe. Mit ihren unterschiedlichen Typenreihen in der Primär-, Sekundär- und Tertiärzerkleinerung bieten die **COMEC**-Produkte eine breite Einsatzbarkeit in den Bereichen Bergbau und Industriemineralien und in der Baustoff- und Recyclingindustrie.



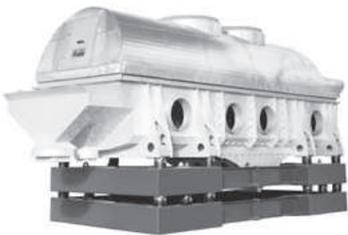
## Effizient sieben

Binder+Co ist der weltweit führende Anbieter von Siebmaschinen zur Trennung von Primär- und Sekundärrohstoffen nach Korngröße. Das Spitzenprodukt **BIVITEC** bietet eine einfache und effektive Lösung für die besonders anspruchsvolle Klassierung von feuchten, feinen und klebrigen Materialien.



## Nass aufbereiten

Binder+Co ist ein international gefragter Lieferant von Maschinen und Anlagen zur wirtschaftlichen Nassaufbereitung von Baurohstoffen und Industriemineralien. Der Sandfang **SANDEXX** ermöglicht zusammen mit Produkten von **COMEC** (z. B. Band- und Kammerfilterpressen, Hydrozyklone) die effiziente Reinigung und gleichzeitige Entwässerung von Sand-Wasser-Gemischen zu transport- und verpackungsfähigem Sand.



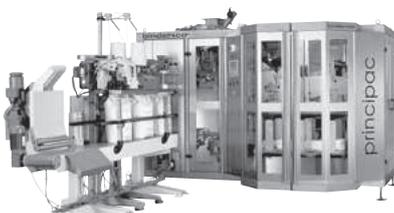
## Thermisch aufbereiten

Der Bereich thermische Aufbereitung umfasst Maschinen zur Trocknung, Kühlung und thermischen Expansion von Schüttgütern. Der Fließbettrockner **DRYON** bietet effizientes, schonendes Trocknen und Kühlen von z. B. Kohle, Kalisalz, Recyclingmaterial, Nahrungs- und Futtermitteln oder chemischen Produkten zu Endprodukten mit konstant hoher Qualität. Mit **BUBLON** bietet das Tochterunternehmen Bublon GmbH neben der Produktion auch das Verfahren zur Herstellung rein natürlicher, mineralischer Mikrosphären für unterschiedlichste Anwendungen in diversen Industriezweigen.



## Sensorbasiert sortieren

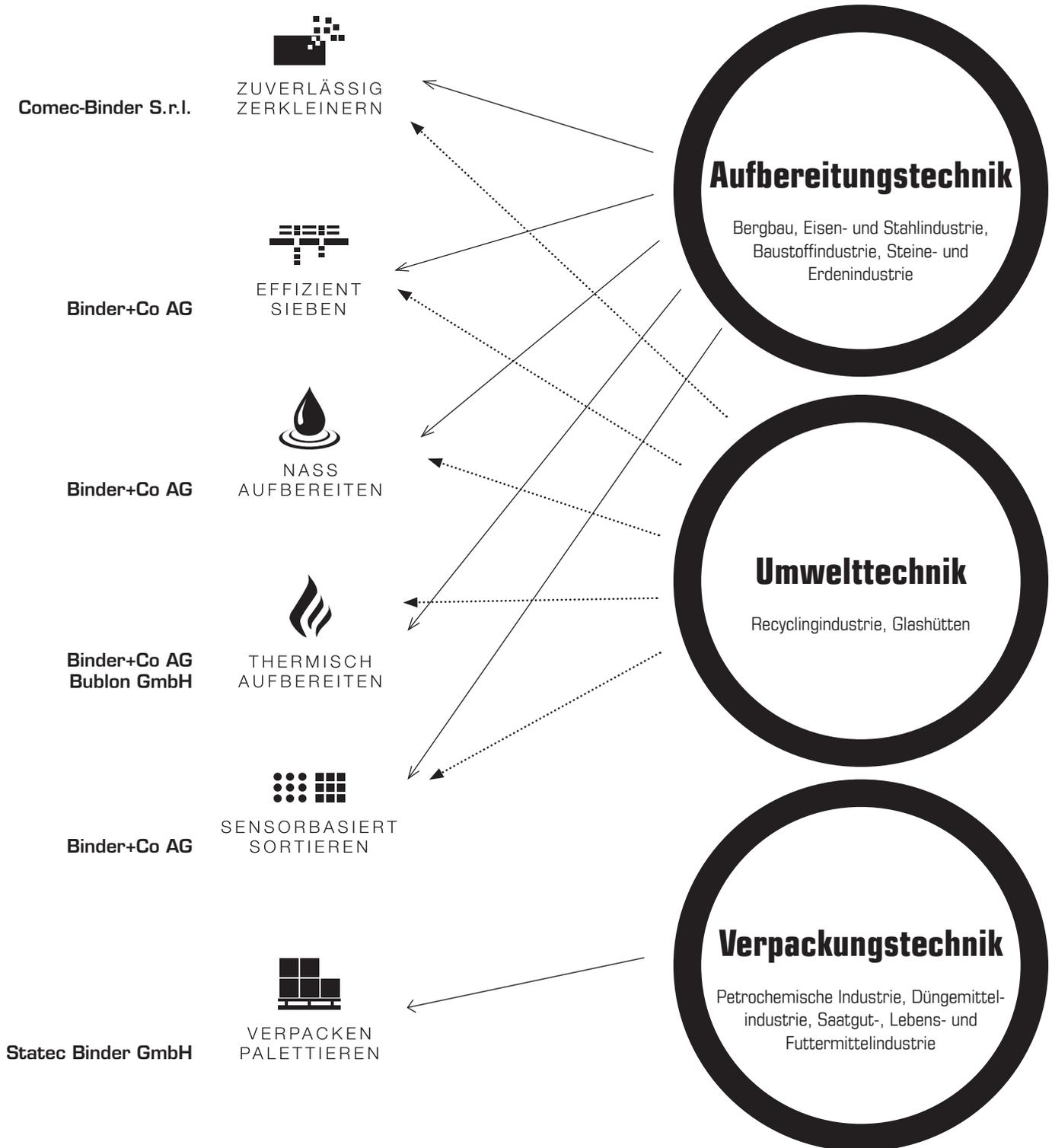
Binder+Co ist der führende Spezialist in der sensorgestützten Sortierung von Altglas. Der Bestseller **CLARITY** bietet Farbsortierung und Fremdstoffabscheidung durch ein revolutionäres Drei-Wege-System und macht Altglas damit zu einem Sekundärrohstoff höchster Reinheit. Mit **MINEXX** haben wir ein Modul zur Mineraliensortierung im Markt eingeführt, das z. B. Quarz, Talkum, Kalk, Erze und Salze nach ihrer Farbe oder chemischen Zusammensetzung erkennen- und sortierbar macht.



## Verpacken und palettieren

Unter der Marke Statec Binder ist Binder+Co ein internationaler Topplayer im Bereich Verpackungstechnik. Neben der Hochleistungsoffensackverpackung schließt dieses Segment auch Palettieretechnik ein. **PRINCIPAC** steht für High-Speed-Offensackverpackung von frei fließenden Schüttgütern wie Düngemitteln, Kunststoffgranulaten, Saatgut, Lebens- und Futtermitteln oder Salzen. Robuste und zuverlässige Hochlagen- und Roboterpalettieranlagen der Serie **PRINCIPAL** runden unser Produktportfolio ab.

# Prozesse und Segmente



Wir bieten sechs Prozessschritte in drei marktorientiert differenzierten Segmenten an – jeweils maßgeschneidert für die Bedürfnisse unserer unterschiedlichen Kundengruppen. Die Umsätze und Ergebnisse ordnen wir je nach primärem Kundenzugang den einzelnen Segmenten zu.

# Strategie

## Unsere vier Strategiesäulen

### Product Leadership

Wir entwickeln und fertigen erstklassige Produkte. Basis dafür ist die kontinuierliche Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Prozessabläufen unserer Kunden sowie das frühzeitige Erkennen von z. B. umweltpolitischen Weichenstellungen, um dadurch neu aufkommende Kundenanforderungen rasch und bestmöglich zu erfüllen. Dabei fokussieren wir uns insbesondere auf die Entwicklung neuer Produkte bzw. Maschinenkonzepte, die aufgrund ihrer Modulbauweise in unterschiedlichen Konfigurationen eingesetzt werden können. Ein optimiertes Produktportfolio, das auf Basis zahlreicher Einzelmodule maßgeschneiderte Kundenlösungen bietet, sichert unsere starke Marktposition als Technologieführer.

Innovation ist bei Binder+Co mehr als nur ein Schlagwort. Denn mit innovativen und modernen Lösungen gestalten wir die Zukunft. Dabei zählen wir auf enge Zusammenarbeit mit internationalen Spezialisten aus Forschung und Entwicklung sowie auf Integration unserer Zulieferunternehmen und vor allem unserer Kunden. Den Erfolg unserer Entwicklungsarbeit beurteilen wir seit vielen Jahren anhand unserer eigens definierten Kennzahl, der Innovationsrate. 2017 lag diese bei 17,6 % (2016: 16,9 %) – dies bedeutet, dass im Geschäftsjahr 2017 rund 18 % des Gesamtauftragseingangs mit Produkten erzielt wurden, die Binder+Co innerhalb der letzten drei Jahre als Eigenentwicklung neu auf den Markt gebracht hat. Für die kommenden Jahre soll eine Innovationsrate von 20 % weiter die Benchmark bleiben.

### Market Reach

Für Binder+Co steht der direkte Marktzugang mit unserem weltweit agierenden Vertriebsteam als strategisches Ziel im Mittelpunkt. Auch im Jahr 2017 verfolgten wir eine klare Regionalstrategie, mit der die selektive Entwicklung neuer Märkte ermöglicht wurde. Der Fokus lag dabei auf Schlüsselkunden, die uns als Referenz und Türöffner in neuen Märkten dienen. Das Angebot umfasst kundenspezifische Lösungen auf Basis modulbasierter Produkte. Nicht zuletzt macht uns unser professionelles Key Account Management zu einem geschätzten Partner und Prozessberater bei unseren Kunden. Neben unseren Kernmärkten in Europa liegt unser regionaler Fokus in Nordamerika sowie in Asien, hier wiederum speziell in Indien und China.

### Operational Excellence

Als Systemanbieter und Prozessberater spielen sowohl die Sicherstellung als auch die Weitergabe von Fachwissen für uns eine wichtige Rolle. Neben der laufenden Optimierung der internen Prozessabläufe sind Wissensmanagement und eine solide Personalentwicklung die wichtigste Basis für nachhaltiges Wachstum. Verbesserte interne Abläufe sichern mit einem optimalen Auftragsdurchlauf kürzestmögliche Maschinenslieferzeiten und bilden damit einen wichtigen Wettbewerbsvorteil.

### Gezielte Akquisitionen

Zur Ausweitung unseres Vertriebsnetzes und zur Ergänzung unseres Produktprogramms stellen für uns neben organischem Wachstum auch strategische Unternehmenszukäufe eine Option dar.



Blick über den Innenhof zum markanten, mit Cortenstahl verkleideten Turm des Architekten Kada aus den 90-iger Jahren

# Nachhaltig wirtschaften

Als Technologieunternehmen steht für uns die Kombination aus unseren strategischen Grundwerten und einem verantwortungsvollen Umgang mit unserer Umwelt an erster Stelle. Nur so können wir ein zuverlässiges Fundament für die Zukunft bauen und damit auch nachhaltigen Erfolg sichern. Binder+Co steht im Spannungsfeld zwischen den Erwartungen der Stakeholder und einem dynamischen Marktumfeld, das vor allem durch den steigenden Wettbewerb und rechtlich komplexere Rahmenbedingungen geprägt wird.

## Wirtschaftliche Nachhaltigkeit

Mit unseren Maschinen und Anlagen zur hocheffizienten Aufbereitung von Primär- und Sekundärrohstoffen sorgen wir dafür, dass weltweit weniger Rohstoffe abgebaut werden – und tragen dadurch schon mit unserer eigensten Unternehmenstätigkeit selbst zum Schutz von wertvollen Lebensräumen und Ressourcen bei.

Nur durch ständige Weiterentwicklung in unseren drei Kernbereichen Aufbereitungs-, Umwelt- und Verpackungstechnik können wir unsere einzigartige Marktstellung als führender Lieferant und Partner halten und ausbauen.

Den eigenen Unternehmenserfolg messen wir auch am Erfolg unserer Kunden und stehen deshalb immer im aktiven Dialog mit ihnen. In einem regen Austausch mit unserem Vertriebsteam liefern Kunden häufig den Anstoß zur Entwicklung von neuen Produkten. Mit unserem Open-Innovation-Ansatz gelingt es uns, aufkommende Bedürfnisse zeitnah zu erkennen und neue, verbesserte Technologien zur Aufbereitung von Primär- und Sekundärrohstoffen zu entwickeln. Unsere Kunden wiederum profitieren ihrerseits vom Angebot einer raschen und umfassenden Lösung ihrer aktuellen Anforderungen. Basis für dieses partnerschaftliche Verhältnis ist das Vertrauen der Kunden in unsere nachhaltige Entwicklung und unsere breite Produktpalette.

## Respekt gegenüber der Umwelt

### Innerbetriebliche Ressourcen- und Energieeffizienz

Auch innerbetrieblich legen wir – ökonomisch wie ökologisch motiviert – in allen Unternehmensbereichen größten Wert auf den sparsamen Umgang mit Ressourcen. Deshalb investieren wir durchschnittlich EUR 0,5 Mio. jährlich in neueste Fertigungstechnologien, um damit die Energie- und Ressourceneffizienz unserer Produktionsprozesse zu maximieren.

### Reduktion von Abfall, Lärm und Emissionen

Wir verfügen über ein behördlich genehmigtes, umfassendes Abfallwirtschaftskonzept und orientieren uns in unseren Bemühungen um die Reduktion der Betriebsemissionen an den geltenden Richtlinien der Europäischen Union.

## Wertschätzung unserer Mitarbeiter

Wir werden als attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber wahrgenommen: Wir arbeiten kontinuierlich daran, unseren Mitarbeitern motivierende Rahmenbedingungen für ihr Arbeitsumfeld zu bieten, und wollen das enorme Potenzial nutzen, indem wir ihre Eigeninitiative aktiv fördern.

Wir pflegen eine ausgesprochen partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeitern. Denn uns ist bewusst, dass sie die Basis für unseren wirtschaftlichen Erfolg sind.

Ergebnis der hohen Wertschätzung sind der Teamgeist und die hohe Arbeitszufriedenheit unserer Mitarbeiter, die sich u. a. in der geringen Fluktuationsrate von 2 bis 3 % jährlich ausdrücken. Nebenher hat uns dies auch den Ruf eines attraktiven Arbeitgebers verliehen. Dieses positive gesellschaftliche Image nehmen auch unsere Kunden wahr, es steigert ihr Vertrauen in unsere Unternehmensgruppe und dient somit nicht zuletzt auch der Absicherung unseres wirtschaftlichen Erfolgs.

### Hohe Sicherheitsstandards

Wir fühlen uns dem umfassenden Schutz unserer Mitarbeiter verpflichtet und arbeiten daher an einer kontinuierlichen Verbesserung der Sicherheits- und Gesundheitsstandards innerhalb der Unternehmensgruppe. Eine in diesem Zusammenhang wichtige Kenngröße ist die Anzahl von Arbeitsunfällen pro 1 Mio. Arbeitsstunden. Ausgehend von einem Startwert von 29,16 im Jahr 2007 liegt die Binder+Co AG im Durchschnitt der letzten drei Geschäftsjahre mit 15,70 bereits auf einem im Branchenschnitt niedrigen Niveau. Erklärtes Ziel ist es allerdings, einen Spitzenwert von unter 10 zu erreichen und auch alle Tochterunternehmen an dieses Niveau heranzuführen.

### Umfassende Lehrlingsausbildung

Die Lehrlingsausbildung nimmt bei Binder+Co seit jeher einen wichtigen Stellenwert ein. Regelmäßige Qualifizierungen für staats-, europa- und weltweite Lehrlingsmeisterschaften belegen das hohe Niveau der unternehmensinternen Ausbildung.

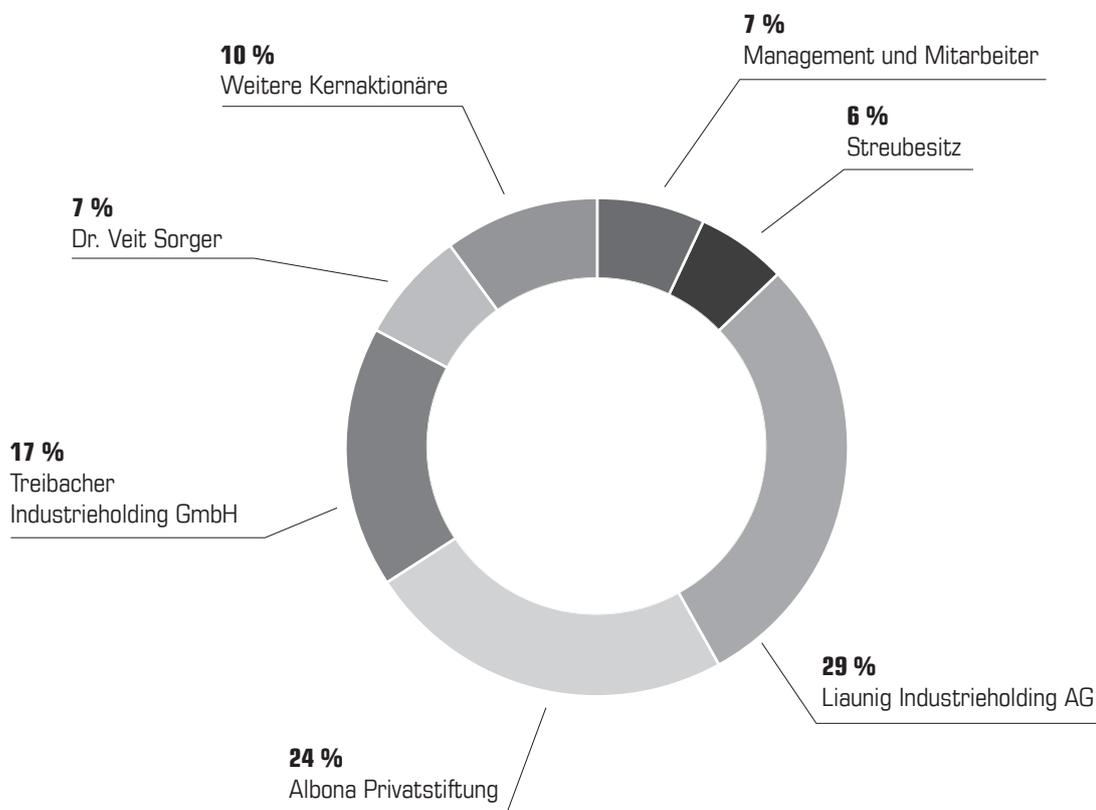
Neben der Vermittlung von fachlichen Kompetenzen wird bei der Lehrlingsausbildung auch das kommunikative und soziale Verhalten der jungen Menschen aktiv gefördert. Unsere aktuellen Internationalisierungsbemühungen verleihen dieser Form der Ausbildung von eigenen Facharbeitern noch mehr Gewicht, da bestens ausgebildete Fachkräfte wesentlich zum erfolgreichen Aufbau von Assemblierungsstützpunkten im Ausland beitragen.



# Die Binder+Co Aktie

## Solide Eigentümerstruktur

Der Ankauf von 85.548 Stück Aktien – zuvor von der Binder+Co AG selbst gehalten – durch die Aktionäre bestätigt die solide Eigentümerstruktur und geht mit einer Stärkung des Eigenkapitals der Binder+Co AG einher. Die Anzahl der ausgegebenen Aktien entspricht nun zur Gänze dem Nominalkapital, das in 3.750.000 Namensaktien mit einem Nennbetrag von EUR 1,00 je Aktie geteilt ist. Die Liaunig Industrieholding AG hält 29,2 % der Aktien, die Albona Privatstiftung 24,1 %, auf die Treibacher Industrieholding GmbH entfallen 16,8 %, auf Dr. Veit Sorger 6,7 % sowie 10,7 % auf weitere Kernaktionäre und 6,7 % auf das Management und die Mitarbeiter. Die restlichen 5,8 % der Aktien befinden sich im Streubesitz.



## Investor Relations

Auch nach ihrem Delisting kommt die Binder+Co AG ihrem Anspruch auf transparente Kommunikation mit ihren Aktionären nach. So sind im Investor-Relations-Bereich der Unternehmenswebsite [www.binder-co.at](http://www.binder-co.at) jederzeit Presseaussendungen und Informationen über wichtige Ereignisse und Entwicklungen des laufenden Geschäftsjahres abrufbar.

# Organe

## Aufsichtsrat

**Mag. Kerstin Gelmann**, geboren 1974  
Vorsitzende seit 1. Mai 2017, davor Mitglied des Aufsichtsrats

**Mag. Alexander Liaunig**, geboren 1970  
Vorsitzender bis 30. April 2017, danach Mitglied des Vorstands

**Mag. Thomas Jost**, geboren 1971  
Stellvertretender Vorsitzender

**Dr. Kurt Berger**, geboren 1966

**Mag. Nikolaus Schaschl, MSc**, geboren 1976

**Dr. Veit Sorger**, geboren 1942

Vom Betriebsrat in den Aufsichtsrat delegiert:

**Alfred Gschweidl**, geboren 1955

**Johann Voit**, geboren 1956

## Vorstand

### **Dipl.-Ing. Dr. Karl Grabner – Vorstand Technik**

Geboren 1959 in Pöllau/Steiermark, verheiratet, 3 Kinder  
Seit 1. Jänner 2000 Mitglied des Vorstands  
Aktuelle Funktionsperiode bis 31. Dezember 2019

Nach dem Maschinenbaustudium 1986 bis 1990 parallel zum Doktoratsstudium (Experimentelle Arbeit auf dem Gebiet der Fördertechnik) als Universitätsassistent am Institut für Fördertechnik und Konstruktionslehre an der Montanuniversität Leoben tätig. Im Rahmen der Aktion „Wissenschaftler für die Wirtschaft“ des Wissenschaftsministeriums kam Dr. Grabner 1991 zur Binder+Co AG und zeichnete dort von 1992 bis 1999 als Produktbereichsleiter bzw. ab 1997 als Spartenleiter für die Projektierung und den Vertrieb des Produktbereichs Förder- und Silotechnik verantwortlich.

### **Mag. Jörg Rosegger – Vorstand Vertrieb**

Geboren 1966 in Bruck an der Mur, verheiratet, 2 Kinder  
Seit 1. Jänner 2007 Mitglied des Vorstands  
Aktuelle Funktionsperiode bis 31. Dezember 2018

Im Rahmen des Studiums der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Graz (Spezialisierung auf Marketing und Industriebetriebslehre) einjähriger Aufenthalt an der Butler University in Indianapolis, IN, USA im Rahmen des „International Student Exchange Program“. Nach dem Studienabschluss 1993 Einstieg in die Binder+Co AG als Assistent der Geschäftsführung und Marketingleiter. 1995 wird Mag. Rosegger zum Produktverantwortlichen des Bereichs Verpackungstechnik bestellt, dem er ab 1997 als Spartenleiter vorsteht. 2000 Gesamtleitung von Marketing und Vertrieb mit Prokura.

### **Dr. Martin Pfeffer – Vorstand Finanzen**

Geboren 1970 in Oberstdorf, D, verheiratet  
Seit 1. Jänner 2018 Mitglied des Vorstands  
Aktuelle Funktionsperiode bis 31. Dezember 2020

Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Karl-Franzens-Universität Graz (Spezialisierung auf Treuhandwesen und Organisation) mit Studienaufenthalt an der John-Moores-University Liverpool. Von 1997 bis 1999 Vorstandsassistent bei der Alfred Wall AG, Graz, danach von 1999 bis 2000 bei Cap Gemini Ernst & Young AG als Manager für Performance Measurement/Controlling und Middle-Market Consulting verantwortlich. Seit 2001 bei der Management Factory Corporate Advisory GmbH als Manager in unterschiedlichen österreichischen Unternehmen tätig.

### **Mag. Alexander Liaunig – Vorstand Finanzen**

Von 1. Mai 2017 bis 14. März 2018 als Mitglied des Vorstands verantwortlich für die Bereiche Finanzen und Controlling, Personal und IT.

Konzern

lagebericht

# Rahmenbedingungen und Marktumfeld

Der Markt zeigt sich nach wie vor in guter Verfassung. Als stabil und auf durchschnittlichem Niveau kann die Situation in EU-Europa beschrieben werden. Weiterhin positiv entwickelt sich, von den USA ausgehend, der nordamerikanische Markt.

Generell ist zu beobachten, dass es im Zuge von Unternehmenszusammenschlüssen nachfrageseitig zu größeren Marktspielern kommt. Aber auch angebotsseitig – besonders im anspruchsvollen Systemgeschäft – ist eine Konzentration auf wenige Anbieter zu beobachten.

Zudem manifestiert sich das Problem der „Verrechtlichung“. So stehen bei Großprojekten zusehends die rechtlichen Rahmenbedingungen im Zentrum, die technische Umsetzung rückt mehr in den Hintergrund. Als Konsequenz auf die Wirtschaftssanktionen ist der einst für Binder+Co sehr starke russische Markt kaum von Investitionen geprägt. Zum einen ist die Ausrichtung Russlands hin zu Asien stark zu spüren, zum anderen auch ein Einfluss auf weitere GUS-Märkte zu registrieren.

Aus Sicht von Binder+Co war die Investitionsneigung in den für sie relevanten Branchen auch in 2017 insgesamt zurückhaltend, bzw. zeigten sich die auf dem Markt erzielbaren Ergebnismargen im Anlagenbau oftmals als nicht attraktiv. Weiterhin sehr positiv entwickelte sich das Ersatzteil- und Servicegeschäft, einhergehend mit einer guten Ergebnisqualität. Das Einzelmaschinengeschäft in den USA, speziell in der Recyclingbranche, legte weiter zu. Der Kalibergbau, der in den letzten Jahren für einen deutlichen Nachfrageschub sorgte, verlor aufgrund sinkender Rohstoffpreise und der über Russland verhängten Wirtschaftssanktionen deutlich an Schwung. Umweltpolitische Aspekte in Europa lassen die Prozesswasseraufbereitung immer mehr an Bedeutung gewinnen. Aufgrund der kontinuierlichen Steigerung des Rohölpreises setzte sich auch 2017 die Nachfrage nach Hochleistungsverpackungstechnik in der Petrochemie fort. Zugleich blieb die Nachfrage aus der Lebens- und Futtermittelindustrie stabil.

# Berichterstattung/ Konsolidierungskreis

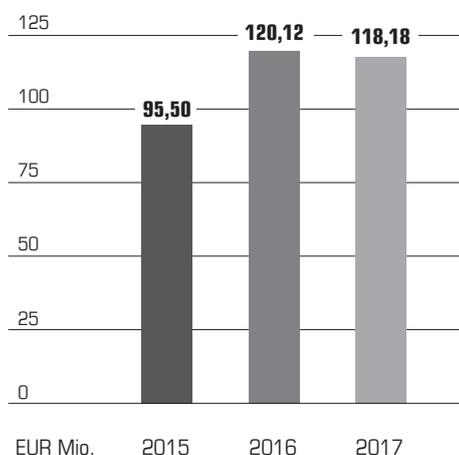
Die Binder+Co AG hält 50,7 % der Anteile an der Statec Binder GmbH, in die 2008 das Geschäftsfeld Verpackungstechnik der Binder+Co AG eingebracht wurde. Damit wird die Gesellschaft im Konzernabschluss von Binder+Co voll konsolidiert. Die Umsätze und Ergebnisse der Statec Binder GmbH werden dem Segment Verpackungstechnik/Sonstiges zugerechnet.

2011 gründete die Binder+Co AG nach der Akquisition der Comec S.p.A. ein neues Tochterunternehmen in Italien, das als Comec-Binder S.r.l. zu 100 % in die Binder+Co Gruppe eingegliedert ist. Auch die 2012 gegründete Bublon GmbH steht zu 100 % im Eigentum der Binder+Co AG. Die Umsätze und Ergebnisse dieser beiden voll konsolidierten Tochterunternehmen werden dem Segment Aufbereitungstechnik zugeordnet. Ebenfalls zu 100 % im Eigentum der Binder+Co AG stehen die 2013 gegründete Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd. sowie die seit August 2016 operativ tätige Binder+Co USA, Inc. Die Umsätze dieser beiden Tochtergesellschaften werden je nach bedienter Branche entweder dem Segment Aufbereitungs- oder dem Segment Umwelttechnik zugeordnet.

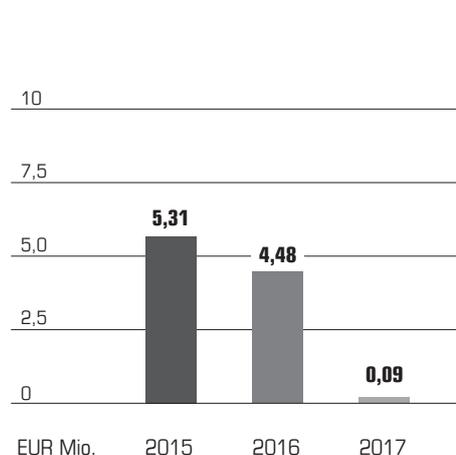
## Geschäftsentwicklung

Nachdem die Binder+Co Gruppe mit einem Auftragsstand von EUR 47,25 Mio. in das Geschäftsjahr 2017 gestartet war, ging dieser Ende 2017 auf EUR 33,06 Mio. zurück. Der Auftragsstand zum Jahresende weist im Vergleich zu Ende 2016 keine größeren Systemprojekte auf, die naturgemäß mit höheren Risiken einhergehen, und bildet somit eine gute Ausgangsbasis für das Geschäftsjahr 2018.

**Umsatz**



**EBT**

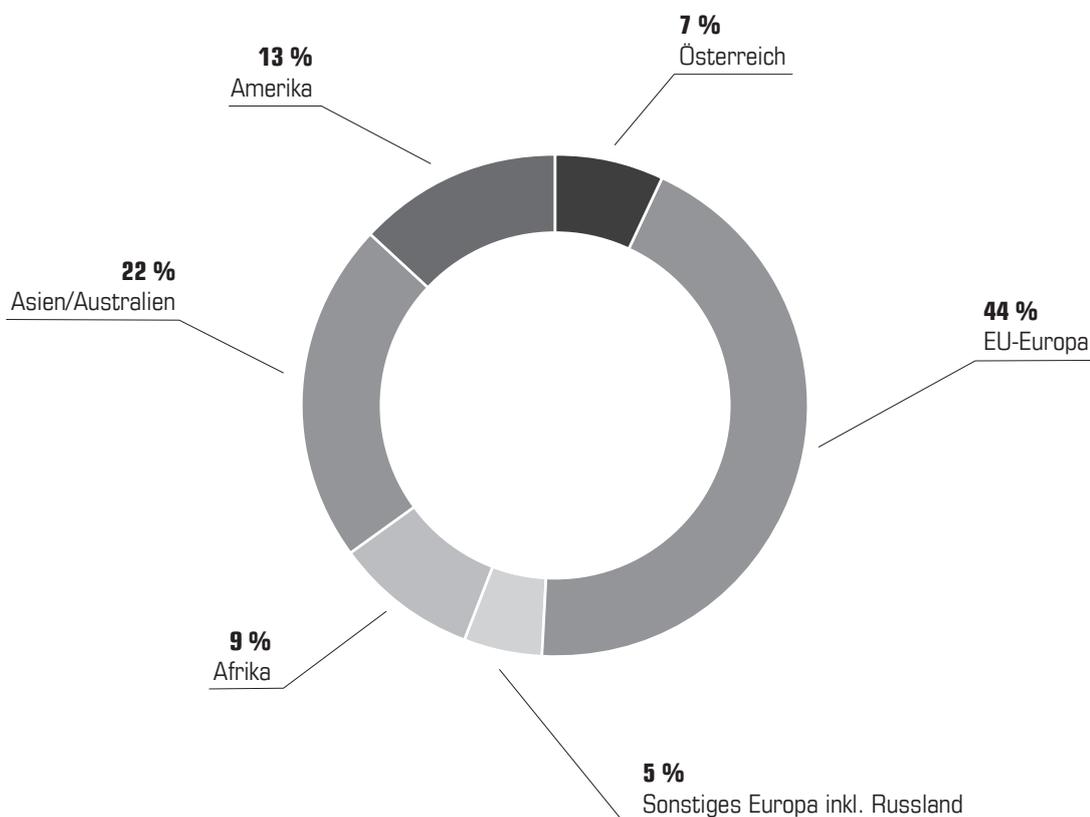


Während der Umsatz mit EUR 118,18 Mio. (2016: EUR 120,12 Mio.) auf hohem Niveau blieb, belasteten Verluste im Systemgeschäft das Ergebnis massiv. Einem EBT von EUR 4,48 Mio. im Jahr 2016 stehen EUR 0,09 Mio. im Jahr 2017 gegenüber.

## Exportgeschäft

Die Auslandsumsätze der Gruppe betragen im Berichtszeitraum 93,0 % des Gesamtumsatzes (2016: 93,0 %) und belegen damit einmal mehr die große Bedeutung des Exportgeschäfts. Mit einem Umsatzanteil von 44,0 % (2016: 40,7 %) stellte EU-Europa (ohne Österreich) den größten Absatzmarkt dar, gefolgt von Asien/Australien mit 21,7 % (2016: 25,7 %). Aus dem sonstigen Europa einschließlich Russland kamen 5,4 % (2016: 14,0 %), Amerika steuerte 12,5 % (2016: 7,4 %) und Afrika 9,4 % (2016: 5,2 %) bei.

### Umsatz 2017 nach Regionen



## Produktsegmente

### Aufbereitungstechnik

Das umsatzstärkste Segment Aufbereitungstechnik war im Jahr 2017 von einem deutlichen Rückgang des Systemgeschäfts im Bereich Kalitrocknung geprägt, was ursächlich mit der Sanktionspolitik gegenüber Russland zusammenhängt. Der Segmentumsatz belief sich auf EUR 47,52 Mio. (2016: EUR 58,61 Mio.) und trug damit 40,2 % (2016: 48,8 %) zum Gesamtumsatz bei. Mit EUR 46,23 Mio. konnte der Auftragseingang des Segments Aufbereitungstechnik im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 47,42 Mio. stabil gehalten werden. Ein solides Einzelmaschinengeschäft sowie verstärktes Engagement im Bereich Prozesswasseraufbereitung zeichnen dafür verantwortlich.

### Umwelttechnik

Die Nachfrage nach den Produkten des Segments Umwelttechnik zog im Geschäftsjahr 2017 aufgrund des konstant hohen Interesses aus den USA und zuletzt auch wieder aus Europa weiter an. Zögerliches Investitionsverhalten bei Gesamtanlagenprojekten in Europa einerseits sowie selektiveres eigenes Angebotsverhalten andererseits führten zu einem deutlich niedrigeren Auftragseingang von EUR 25,69 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (2016: EUR 33,70 Mio.). Mit einem Umsatz von EUR 29,95 Mio. (2016: EUR 31,64 Mio.) erzielte der Bereich Umwelttechnik 2017 einen Anteil von 25,3 % (2016: 26,3 %) am Gesamtumsatz.

### Verpackungstechnik/Sonstiges

Das Segment Verpackungstechnik/Sonstiges konnte seinen Umsatz im Geschäftsjahr 2017 auf die Rekordmarke von EUR 40,71 Mio. (2016: EUR 29,87 Mio.) ausbauen. Nach wie vor zeigte sich das Nachfrageverhalten in sämtlichen Kernbranchen (Petrochemie, Futtermittel, Düngemittel) stabil. Mit einem Auftragseingang von EUR 34,32 Mio. (2016: EUR 41,32 Mio.) wurde für 2018 eine sehr gute Ausgangsbasis geschaffen.

## After Sales Service

Der Umsatzanteil des After Sales Service mit knapp 20,4 % (2016: 20,0 %) bekräftigt auch 2017 den Trend einer guten Verankerung der Binder+Co Unternehmensgruppe in den relevanten Branchen und Märkten. Mit einer gezielten Intensivierung der Service- und Wartungsaktivitäten an Eigenprodukten wird in den kommenden Jahren eine weitere Stärkung des Ersatzteilgeschäfts angestrebt. Mittelfristig sollen 25 % des Gruppenumsatzes aus diesem Bereich kommen.

## Nachfrageentwicklung im Wirtschaftsjahr

Binder+Co war mit einem Auftragsstand von EUR 47,25 Mio. in das Geschäftsjahr 2017 gegangen, das von einer stabilen Nachfrage nach Einzelmaschinen und Ersatzteilen geprägt war. Größere Anlagenprojekte wurden keine hereingenommen. Bis auf die Bublön GmbH und Binder+Co USA, Inc. verzeichnen alle Gesellschaften eine Reduktion im Auftragseingang.

In der Bublön GmbH wurden zwei BUBLON-Produktionsanlagen innerhalb eines Geschäftsjahres verkauft, die Binder+Co AG konnte ihr Ersatzteil- und Servicegeschäft neuerlich stark ausbauen. Die schwierige Marktlage in China führte bei der Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd. abermals zu einem sehr schwachen Auftragseingang, dem seit Ende 2017 mit einem neuen Fokus hin zu Recyclinganwendungen entgegengewirkt wird. Hingegen ungebrochen stark und auf hohem Niveau bleibt die Nachfrage bei der Statec Binder GmbH im Segment Verpackungstechnik.

Mit Ende des Geschäftsjahres 2017 erreichte der Auftragsstand der Binder+Co Gruppe EUR 33,06 Mio., der mit keinen größeren Systemaufträgen und dadurch geringeren Risiken einhergeht. Für 2018 wurde damit eine gesunde Auftragsbasis sichergestellt.

## Investitionen

Die größten Investitionen des Geschäftsjahres 2017 konzentrierten sich auf den Standort Gleisdorf. Bei der Binder+Co AG wurde in eine Gebäudeerweiterung für den Bereich Forschung und Entwicklung investiert. Die Statec Binder GmbH konnte den für 2017 geplanten Bürogebäudezubau fertigstellen, während die Entwicklung der BUBLITE-Technologie bei der Bublon GmbH mit Verzögerungen einherging und voraussichtlich erst Mitte 2018 abgeschlossen sein wird. Die Investitionstätigkeit an den übrigen Standorten beschränkte sich auf Büroausstattung und kleinere Adaptierungen in den Fertigungsbereichen.

## Finanzierung

Zum 31. Dezember 2017 betrug das Eigenkapital der Binder+Co Gruppe EUR 25,32 Mio. (2016: EUR 24,86 Mio.). Aufgrund einer deutlich geringeren Bilanzsumme von EUR 95,16 Mio. (2016: EUR 104,25 Mio.) und keiner Ausschüttung an die Aktionäre, hingegen eines Ankaufs von Binder+Co eigenen Aktien durch die Kerninvestoren, erreichte die Eigenkapitalquote einen Wert von 26,6 % (2016: 23,8 %).

Die Finanzierung der seit 2011 verstärkt vorangetriebenen Expansion – insbesondere der damit verbundenen Kapitalausstattung von neu gegründeten Unternehmen sowie der Investitionen in Büro- und Fertigungsgebäude – erfolgte weitgehend über Bankkredite. So betragen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zum 31. Dezember 2017 EUR 31,21 Mio. (2016: EUR 30,89 Mio.), von denen EUR 12,04 Mio. als langfristig (1–5 Jahre) und EUR 19,17 Mio. als kurzfristig einzustufen sind. Beim Abschluss der Kreditverträge wurde auf Fristenkongruenz geachtet. Kurzfristiger Finanzierungsbedarf wird auch über Kontokorrentrahmen und Barvorlagen gedeckt.

# Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

## Bericht zu ausgewählten finanziellen Leistungsindikatoren

### Umsatz und EBT

Die Binder+Co Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2017 einen Konzernumsatz von EUR 118,18 Mio. (2016: EUR 120,12 Mio.).

Das EBT war im Berichtszeitraum mit EUR 0,09 Mio. (2016: EUR 4,48 Mio.) ausgeglichen. Die Gründe hierfür waren massive Verluste im Systemgeschäft sowie negative Ergebnisbeiträge der zu 100 % im Eigentum der Binder+Co AG stehenden Tochtergesellschaften Comec-Binder S.r.l., Bublon GmbH und Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd.

## Kennzahlen nach Geschäftsbereichen – IFRS

### Umsatz

EUR Mio.	2017	2016
Binder+Co AG	66,22	81,05
Statec Binder GmbH	40,14	29,01
Comec-Binder S.r.l.	12,14	12,69
Bublön GmbH	1,67	0,47
Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd.	1,33	2,44
Binder+Co USA, Inc.	4,53	0,87
Innenumsätze/Sonstige	-7,85	-6,40

### EBT

EUR Mio.	2017	2016
Binder+Co AG	-1,93	3,96
Statec Binder GmbH	3,67	2,74
Comec-Binder S.r.l.	-2,29	0,16
Bublön GmbH	-0,47	-0,68
Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd.	-0,75	-1,06
Binder+Co USA, Inc.	0,23	-0,15
Innengeschäfte/Sonstige	1,63	-0,49

### Return on Equity (ROE)<sub>EBT</sub><sup>1)</sup>

%	2017	2016
Binder+Co AG	-7,8	14,4
Statec Binder GmbH	43,1	33,8
Comec-Binder S.r.l.	-318,9	19,9
Bublön GmbH	-92,5	-148,8
Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd.	87,0	-
Binder+Co USA, Inc.	489,4	-

### Auftragseingang

EUR Mio.	2017	2016
Binder+Co AG	56,26	72,50
Statec Binder GmbH	33,48	40,60
Comec-Binder S.r.l.	12,59	13,62
Bublön GmbH	4,05	0,70
Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd.	1,62	1,83
Binder+Co USA, Inc.	4,02	1,49
Innengeschäfte	-5,78	-8,30

### Auftragsstand

EUR Mio.	2017	2016
Binder+Co AG	14,14	25,35
Statec Binder GmbH	10,91	17,57
Comec-Binder S.r.l.	5,11	4,65
Bublön GmbH	2,72	1,11
Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd.	0,38	0,09
Binder+Co USA, Inc.	0,10	0,62
Innengeschäfte	-0,30	-2,13

<sup>1)</sup> Basis für den ROE ist das Eigenkapital am Jahresanfang.

**Auftragsstand**

Maßgeblich verantwortlich für den soliden Auftragsstand von EUR 47,25 Mio. zu Beginn des Geschäftsjahres 2017 waren Großaufträge aus den Jahren 2013, 2014 und 2016. Davon wurden 2017 plangemäß rund EUR 31,0 Mio. abgearbeitet. Per 31. Dezember 2017 verfügte Binder+Co über einen Auftragsstand von EUR 33,06 Mio. für 2018 und die Folgejahre.

**Eigenkapitalquote/-rendite**

Zum 31. Dezember 2017 betrug das Eigenkapital von Binder+Co EUR 25,32 Mio. (2016: EUR 24,86 Mio.). Damit errechnet sich auf Basis der gesunkenen Bilanzsumme von EUR 95,16 Mio. (2016: EUR 104,25 Mio.) sowie keiner Ausschüttung an die Aktionäre (2016: EUR 5,46 Mio.) eine Eigenkapitalquote von 26,6 % (2016: 23,8 %). Der Zukauf von 85.548 Stück Binder+Co-eigenen Aktien wirkte sich mit EUR 1,03 Mio. positiv auf das Eigenkapital aus.

Die Eigenkapitalrendite ( $ROE_{EBT}$ ) ging von 15,8 % im Jahr 2016 auf 0,4 % im Jahr 2017 zurück. Basis für die Berechnung der ROE-Werte ist das Eigenkapital jeweils zum Jahresanfang.

**Working Capital**

Das Working Capital (kurzfristige Vermögenswerte abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten) von Binder+Co verringerte sich von EUR 5,72 Mio. im Jahr 2016 auf EUR 0,62 Mio. im Jahr 2017.

**Geldflussrechnung**

EUR Mio.	2017	2016
Geldfluss aus dem Ergebnis	2,30	10,25
Geldfluss aus der operativen Tätigkeit	6,78	-1,49
Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-4,33	-4,56
Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-2,38	5,27

**Mitarbeiter**

Zum 31. Dezember 2017 beschäftigte Binder+Co 370 Mitarbeiter und damit um rund 7 % weniger als zum Ende des Geschäftsjahres 2016 (399 Mitarbeiter).

**Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren****Umweltbericht**

Binder+Co verfügt über eine eigene Produktion mit einem behördlich genehmigten Abfallwirtschaftskonzept. Ein wesentlicher Umweltaspekt besteht im Bereich Korrosionsschutz. Hier orientiert sich die Binder+Co Gruppe an den behördlichen Bescheiden, die zur Gänze eingehalten werden. Die Erbringung von Montageleistungen am Lieferort erfolgt weitgehend rückstandsfrei. Das in Büros durchgeführte Engineering der Binder+Co-Gruppe-Unternehmen besitzt nur geringe Umweltrelevanz. Mit dem 2015 durchgeführten, umfassenden Energieaudit hat Binder+Co für die österreichischen Standorte wesentliche Schritte zur Erfüllung des geltenden Energieeffizienzgesetzes unternommen.

**Krankenstandsstatistik**

Die Krankenstandsstatistik zeigt seit Jahren ein Niveau zwischen 2 und 3 % bezogen auf die verfügbaren Arbeitstage. Dabei liegen die Werte im Arbeiterbereich zwischen 4 und 6 % und bei den Angestellten zwischen 1 und 3 %.

### **Human Resources**

Binder+Co setzt seit vielen Jahren auf die Strategie, eine Kernmannschaft aus hoch qualifizierten Mitarbeitern an das Unternehmen zu binden. Vor dem Hintergrund des angestrebten internationalen Wachstums wurden Aus- und Weiterbildungsprogramme für Mitarbeiter installiert. Spezielle innerbetriebliche Weiterbildungsmaßnahmen werden seit mehreren Jahren im Angestelltenbereich in Form der „Fachkarriere“ und im Arbeiterbereich im Rahmen der „Kompetenzwerkstatt“ angeboten. Beide Ausbildungsprogramme zielen darauf ab, das Unternehmen in den einzelnen Fachbereichen personell breiter aufzustellen, um auch neuen Niederlassungen gut ausgebildete, in der Binder+Co Gruppe stabil verankerte Fachkräfte anbieten zu können. Im Rahmen der „Fachkarriere“ wird zudem auch ein Ausbildungszweig für jene Mitarbeiter angeboten, die künftig Managementaufgaben innerhalb der Binder+Co Gruppe übernehmen sollen.

Mit der jährlichen Überprüfung der erreichten Ausbildungsziele werden die weiteren Maßnahmen für das Folgejahr definiert. 2017 wurden für die Umsetzung der Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen 0,5 % der Lohn- und Gehaltssumme zur Verfügung gestellt.

Insgesamt liegt der Ausbildungsstand der Mitarbeiter von Binder+Co auf gutem Niveau. 30 % der Angestellten sind Absolventen einer Universität oder Fachhochschule, 52 % verfügen über einen AHS- bzw. BHS-Abschluss. Bei den Arbeitern sind 78 % als Facharbeiter und 15 % als Werkmeister ausgebildet. Darüber hinaus legt die Binder+Co Gruppe auch besonderen Wert auf die Lehrlingsausbildung und beschäftigt derzeit 10 Lehrlinge.

### **Produktion**

Binder+Co verfügt an ihren Firmenstandorten in Gleisdorf und in Badoere di Morgano, Italien, über eigene Produktionskapazitäten, die auf die Herstellung der Kernprodukte und -komponenten ausgerichtet sind. Am chinesischen Standort Wuqing, Region Tianjin, China, wurden bisher zugekaufte Stahlbauteile mit den aus Gleisdorf gelieferten Kernkomponenten zu Maschinen und Anlagen assembliert. Mit der bereits eingeleiteten Umstellung des Geschäftsmodells kommt es 2018 in diesem Bereich zu einer Reduktion der Komplexität und der Fixkosten, da die Maschinenassemblierung großteils mit lokalen Partnern bewerkstelligt werden wird. Die in Denver, Colorado, ansässige Binder+Co USA, Inc. hingegen ist eine reine Vertriebs- und Serviceniederlassung mit angemieteten Büroräumlichkeiten sowie einem gut ausgestatteten Ersatzteillager.

### **Beschaffung**

Die meisten Gruppenunternehmen verfügen über eigene Einkaufsabteilungen, die neben den Vormaterialien für die Herstellung von Maschinenteilen auch Stahlbauteile und untergeordnete Maschinenbaukomponenten weltweit zukaufen. Der Einkauf erfolgt vornehmlich in Europa, aber auch in den jeweiligen Zielmärkten Asien, Afrika und Nordamerika.

### **Compliance/Einhaltung von Rechtsvorschriften**

Binder+Co baut auf respektvolle Beziehungen mit ihren Kunden, Partnern, Lieferanten und Mitarbeitern.

Zudem verpflichtet sich die Unternehmensgruppe zur Einhaltung nationaler Gesetze wie beispielsweise jenen zur Korruptionsbekämpfung, zur Förderung der Nachhaltigkeit und zum Schutz der Menschenrechte.

Als Produzent von Maschinen und Anlagen ist für Binder+Co die Einhaltung aller relevanten Rechtsvorschriften, insbesondere in technischer Hinsicht, unabdingbare Voraussetzung für eine nachhaltig erfolgreiche Tätigkeit. Deshalb verfügt die Unternehmensgruppe auch über regelmäßig überprüfte Betriebsanlagengenehmigungen. Ein wesentlicher Faktor ist auch die Arbeitssicherheit, die in erster Linie von der jeweils zuständigen Assembling- bzw. Fertigungsleitung überwacht und dokumentiert wird. Die Produkte selbst werden durch ein Qualitätsmanagementsystem auf ihre CE-Konformität evaluiert.

### **Weiterführende Maßnahmen**

Neben der Zertifizierung nach EN ISO 9001:2015 ist die Zertifizierung nach SCC<sup>\*\*</sup>:2011 und nach EN 1090-1:2009 wesentlicher Bestandteil der Anstrengungen von Binder+Co, stets höchstmögliche Qualitätsanforderungen zu erfüllen.

# Voraussichtliche Entwicklung des Konzerns

Ausgehend von einer starken Position als weltweit tätiger, innovativer Technologieanbieter in drei Produktbereichen setzt die Unternehmensgruppe auf folgende vier Wachstumssäulen: Product Leadership, Market Reach, Operational Excellence und Akquisitionen.

Der regionale Fokus von Binder+Co umfasst neben Westeuropa, Zentral- und Osteuropa (CEE und GUS) auch Nordamerika sowie in Asien speziell Indien und China. Im Kernmarkt West- und Osteuropa beliefert Binder+Co verstärkt die Kundensegmente Bau- und Bauzulieferindustrie, Bergbau, Steine- und Erdenindustrie, Recyclingindustrie, Lebens- und Futtermittelindustrie sowie chemische Industrie. Die Branchenschwerpunkte in Nordamerika bilden die Recyclingindustrie und der Bergbau. Zur Intensivierung der Geschäftstätigkeit in diesem wichtigen Markt wurde 2016 das Tochterunternehmen Binder+Co USA, Inc. als Vertriebs- und Servicestützpunkt gegründet. In Asien wiederum werden hauptsächlich der Kohlebergbau, die Stahl- und Eisenindustrie sowie die petrochemische Industrie bedient. Parallel dazu ist Binder+Co bestrebt, die asiatische Recyclingindustrie zu erschließen. Der Marktzugang erfolgt in dieser Region direkt über das chinesische Tochterunternehmen Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd.

Das Umsatzwachstum wird in den kommenden Jahren voraussichtlich zunehmend von Asien/Australien sowie von Nord- und Südamerika getragen werden (2017: 34,2 % des Gesamtumsatzes). Gleichzeitig wird der Umsatz aus den – über alle Regionen und Branchen verteilten – Key und Target Accounts auf über 15 % (2015–2017: durchschnittlich 11,5 %) ausgebaut werden. Ziel ist es, den Umsatz 2018 in etwa auf dem Niveau des Vorjahres zu halten und die EBT-Qualität deutlich zu steigern.

Auch im Jahr 2018 wird die Binder+Co AG an der Senkung ihrer Fixkosten arbeiten. Zudem wurde bereits ein starker Fokus auf Strukturanpassungen in der Abwicklung von Projekten gelegt. In der chinesischen Tochtergesellschaft reagierte die Binder+Co AG auf die veränderten Anforderungen des Marktes. Die Komplexität wurde durch weitgehende Übertragung der Fertigung an einen langjährigen Partner reduziert, stattdessen konzentriert sich die Binder+Co AG auf Vertrieb und Service ihrer Kernprodukte im Recycling.

Bei Comec-Binder wurden die Tools und Prozesse an die Standards von Binder+Co angepasst, um so für mehr Transparenz zu sorgen und eine bessere Ergebnisqualität zu gewährleisten. Seit Jahresbeginn werden auch die Vertriebsagenden gemeinsam wahrgenommen.

In Kombination mit den erwarteten Ergebnisverbesserungen der Tochterunternehmen wird die Binder+Co Gruppe in den kommenden Jahren wieder deutlich bessere Ergebnisse erzielen.

# Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

## Allgemeiner Risikobericht

Binder+Co plant und fertigt Einzelmaschinen und errichtet durch die Kombination von Eigen- und Fremdprodukten sowie Zukaufteilen auch Gesamtanlagen. Aufgrund der hohen Anforderungen an die Ingenieurleistung sind damit technische, Rechts-, Management- und finanzielle Risiken verbunden. So plant und errichtet Binder+Co unter anderem anspruchsvolle Anlagen mit hohen Anforderungen an die Ingenieurkapazitäten. Daher ist auch das damit einhergehende technische Risiko als überdurchschnittlich zu bewerten. Risikerkennung und Risikomanagement sind somit wesentlicher Bestandteil des Geschäftsprozesses der Unternehmensgruppe.

Angesichts ihrer starken Exportorientierung investiert Binder+Co entsprechend intensiv in den Ausbau ihres Vertriebsnetzes. Derzeit liefert die Unternehmensgruppe ihre Produkte in über 90 Länder und unterliegt damit dem allgemeinen Risiko von Schwankungen in der Weltwirtschaft, die sich negativ auf den Geschäftsverlauf auswirken können.

Darüber hinaus ist die Unternehmensgruppe in einer wettbewerbsintensiven Branche tätig, in der Auftragszugang und Umsatz von wenigen Einzelentscheidungen abhängig sind. So können stärkere, jedoch branchenübliche Schwankungen auftreten. Veränderungen von Gesetzen und sonstigen Vorschriften, die – insbesondere im Umwelt- und Mitarbeiterbereich – höhere Auflagen mit sich bringen, können zu Kostenerhöhungen und damit zu Ertragseinschränkungen führen.

Binder+Co versucht, mögliche Risiken sowohl durch interne und externe Audits und Reviews als auch durch die Beiziehung von Fachexperten frühzeitig zu erkennen und zu bewältigen. Obwohl die Mitarbeiter der Unternehmensgruppe zu anerkannten Fachkräften in ihren Bereichen zählen, bleibt dennoch ein Restrisiko bestehen.

Über wesentliche Risiken wird zudem in den regelmäßigen Vorstandssitzungen berichtet. Für die Themen Liquidität, Finanzierung sowie laufende Rechtsstreitigkeiten besteht ein Standardberichtsformat. Entscheidungen werden entweder direkt in Projektbesprechungen oder in Vorstandssitzungen getroffen und protokolliert.

Das hohe Risikopotenzial erfordert eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Risikoüberwachung. Diese wird sich auch weiterhin auf Angebotsprozesse und das interne Kontrollsystem konzentrieren, aber auch verstärkt auf die Finanzierungsrisiken der einzelnen Projekte eingehen. Dabei untersucht und bewertet Binder+Co auch spezielle Länderrisiken. Darüber hinaus fordert die EN ISO 9001:2015 von zertifizierten Unternehmen den Aufbau eines umfassenden Risikomanagementsystems, dessen Wirksamkeitsüberprüfung in zukünftigen Audits einen Prüfungsschwerpunkt bilden wird.

Beim Aufbau ihres neuen Risikomanagementsystems unterscheidet Binder+Co strategische, operationale und finanzielle Risiken. Nach der Identifikation und Bewertung der diesen drei Risikokategorien zugeordneten Einzelrisiken werden Maßnahmen zur Risikominimierung oder Risikovermeidung definiert und umgesetzt.

Mithilfe von internen sowie externen Risikoaudits wird der Umsetzungsstatus überwacht und die Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen ermittelt, um gegebenenfalls steuernd einzugreifen. Die Ergebnisse dieser Evaluierungen werden in die periodische – interne und externe – Berichterstattung einbezogen.

## Spezieller Risikobericht

### Preisänderungsrisiko

In Kunden- und Lieferantenverträge werden regelmäßig Preisänderungsvereinbarungen aufgenommen, um damit ein von der Binder+Co Gruppe nicht beeinflussbares Risiko zu begrenzen. Zudem bemüht sich die Unternehmensgruppe ihrerseits, nur Pauschalaufträge an Lieferanten zu vergeben. Sprunghafte Änderungen von Zukaufspreisen und/oder unplanmäßig erforderliche Lieferantenwechsel können die Ertragsituation aber negativ beeinflussen.

### Zahlungsausfallrisiko

Aufgrund ihrer Abhängigkeit von einer kleinen bis mittleren Anzahl von Kunden versucht die Binder+Co Gruppe, die Bildung von Klumpenrisiken zu vermeiden. So lässt es die Unternehmensgruppe nur in Ausnahmefällen zu, dass mehr als 5 % des Jahresumsatzes über einen Auftrag und/oder Kunden erzielt werden. Zusätzlich schränkt Binder+Co das Zahlungsausfallrisiko durch entsprechende Versicherungen sowie durch Bankgarantien oder Anzahlungen ein.

### Liquiditätsrisiko

Zahlungsverzug oder Zahlungsausfall bei einzelnen Großprojekten können einen wesentlichen Einfluss auf den Cashflow der Unternehmensgruppe haben und bergen damit entsprechende Risiken. In den regelmäßigen Vorstandssitzungen wird daher über Zahlungsverzögerungen der wertmäßig wichtigsten Debitoren berichtet und eine Liquiditätsvorschau erstellt. Im Bedarfsfall können so rasch geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der Liquidität eingeleitet werden. Zur Verbesserung der Liquidität nutzt die Binder+Co AG seit Ende 2016 zudem auch Factoring.

Der Fokus der Maßnahmen zur Minimierung des Liquiditätsrisikos liegt auf der rollierenden Zwölf-Monats-Finanzplanung, der regelmäßigen Überwachung der Zahlungsflüsse sowie der Absicherung der Kreditlinien.

Das Kapitalmanagement von Binder+Co zielt neben der Sicherung des Geschäftsbetriebs auf die Steigerung des Geschäftswerts sowie auf die Schaffung einer soliden Kapitalbasis ab, die vor allem zur Finanzierung des vom Unternehmen verfolgten Wachstumskurses und zur Sicherstellung der soliden Dividendenpolitik dient. Daneben wird die Einhaltung der konzernweit festgesetzten Mindesteigenkapitalquote von 30 % unter Berücksichtigung der lokalen Anforderungen der Konzerngesellschaften im Rahmen des Kapitalmanagements angestrebt.

### Zinsänderungsrisiko

In den letzten Jahren war die Entwicklung der Fremdkapitalverzinsung sehr vorteilhaft für Binder+Co. Dennoch wird durch periodische Kontrollen eine Optimierung und auch Risikominimierung angestrebt. Entsprechende Maßnahmen werden zwischen dem Vorstand und der Abteilung Finanzen und Controlling abgestimmt.

### Währungsrisiko

Grundsätzlich versucht die Unternehmensgruppe, alle Auslandsgeschäfte in Euro abzuwickeln. Ist das nicht möglich, werden Maßnahmen zur Kursabsicherung, z. B. durch Devisentermingeschäfte, gesetzt.

### Länderrisiko

Das Länderrisiko war für Binder+Co bisher von untergeordneter Bedeutung. Aufgrund der über den EU-Raum hinausgehenden Internationalisierungsbemühungen entsteht mittelfristig ein neues Risikopotenzial. Aktuell sind diese Risiken durch das Geschäftsmodell von Binder+Co, dessen Basis das Einzelmaschinengeschäft bildet, allerdings noch von untergeordneter Bedeutung.

# Bericht über Forschung und Entwicklung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr widmete sich die Binder+Co Gruppe weiterhin intensiv der Neu- bzw. Weiterentwicklung von Produkten. Diese Aktivitäten zielen darauf ab, die Technologieführerschaft in allen Gruppenunternehmen zu festigen und die technische Überlegenheit der Produkte nicht nur zu sichern, sondern laufend weiter auszubauen.

Die Innovationsrate, mit der Binder+Co den wirtschaftlichen Erfolg ihrer Entwicklungsarbeit misst, lag 2017 bei durchschnittlich 17,6 % (2016: 16,9 %). Dies bedeutet, dass im Geschäftsjahr 2017 rund 18 % des Gesamtauftragsesingangs mit Produkten erzielt wurden, die Binder+Co innerhalb der letzten drei Jahre als Eigenentwicklung neu auf den Markt gebracht hat. Ziel ist eine Steigerung auf 20 %.

Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten konzentrierten sich im Jahr 2017 auf die sensorgestützte Sortierung, die Weiterentwicklung der BUBLON-Technologie sowie die Erweiterung der Produktpalette in der Verpackungstechnik.

In der Sortiertechnik gelang die Einführung einer neuen Produktlinie für die Kunststoffaufbereitung. Mit der Weiterentwicklung einer von Binder+Co patentierten Lösung zur Sonderglas- und Bleiglassortierung wurde ein neuerlicher Technologievorsprung im Glasrecycling vorbereitet und damit die Marktführerschaft in diesem Bereich gefestigt.

Die Erzeugung von Feinstgranulaten war der wichtigste Entwicklungsschritt in der BUBLON-Technologie, wodurch zukünftig zahlreiche Anwendungen in der Kunststoff-, Farben- und Lackindustrie ermöglicht werden. Im Bereich der Verpackungstechnik konnte eine patentgeschützte Sackverschlusslösung erfolgreich in den Markt eingeführt werden. Mit CIRCUPAC, einer Neuentwicklung für die Verpackung feinkörniger bis pulverförmiger Materialien im Hochleistungsbereich, gelang es, das Produktportfolio in diesem Segment weiter auszubauen.

# Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Die Struktur des Risikosystems der einzelnen Geschäftsbereiche von Binder+Co wird nachfolgend dargestellt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass Vorstandsmitglieder der Binder+Co AG gleichzeitig Geschäftsführungs- bzw. Aufsichtsratsfunktionen in den operativen Unternehmen des Konzerns ausüben und damit neben den genehmigungspflichtigen Geschäften auch direkt in das operative Geschäft eingebunden sind.

Die Einrichtung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bzw. die Finanzberichterstattung liegt in der Verantwortung des Vorstands. Dazu haben der Vorstand und der Aufsichtsrat sowohl für die wesentlichen Geschäftsrisiken innerhalb des Konzerns als auch für den Finanzberichterstattungsprozess konzernweit verbindlich anzuwendende Regelungen und Richtlinien verabschiedet.

Das Rechnungswesen und die darin integrierte Finanzbuchhaltung sind direkt dem Vorstand unterstellt. Durch entsprechende organisatorische Maßnahmen wird sichergestellt, dass die gesetzliche Vorgabe, dass die Eintragungen in die Bücher und die sonstigen Aufzeichnungen vollständig, richtig, zeitgerecht und geordnet zu erfolgen haben, erfüllt wird. Der gesamte Prozess von der Beschaffung bis zur Zahlung unterliegt strengen Regeln und Richtlinien, die jegliche damit im Zusammenhang stehenden Risiken vermeiden sollen. Zu diesen Maßnahmen und Regeln zählen u. a. Funktionstrennungen, Unterschriftenordnungen, auf wenige Personen eingeschränkte Zeichnungsermächtigungen für Zahlungen sowie systemunterstützte Prüfungen durch die verwendete Software.

Durch ein standardisiertes, konzernweites Finanzberichtswesen sowie durch sofortige, anlassbezogene Berichterstattung über bedeutende Ereignisse wird der Vorstand laufend über relevante Sachverhalte informiert. Der Aufsichtsrat wird in zumindest einer Sitzung pro Quartal über den laufenden Geschäftsgang, die operative Planung und die mittelfristige Strategie des Konzerns unterrichtet. In besonderen Fällen wird der Aufsichtsrat auch unmittelbar informiert.

## Finanzielle Risiken

Überwachung und Management finanzieller Risiken sind integrale Bestandteile des Rechnungswesens und des Controllings innerhalb des gesamten Konzerns. Kontinuierliches Controlling und regelmäßiges Reporting sollen die Wahrscheinlichkeit erhöhen, dass größere Risiken früh erkannt und wenn notwendig Gegenmaßnahmen getroffen werden können.

Dennoch gibt es keine Garantie dafür, dass die Überwachungs- und Risikokontrollsysteme effektiv genug sind. Die wesentlichen Risiken für die Geschäftsentwicklung der Binder+Co Gruppe im Jahr 2017 beziehen sich vor allem auf die Abhängigkeit des Konzerns von der allgemeinen Konjunkturentwicklung, den Erhalt von Großaufträgen und die Erzielung der entsprechenden Umsatzerlöse bei entsprechendem Deckungsbeitrag aus dem Auftragsstand. Darüber hinaus stellen bei der Abwicklung von Aufträgen unerwartete Kostensteigerungen und Schwierigkeiten bei der Erreichung der garantierten Leistungsparameter der von Binder+Co gelieferten Produkte wesentliche Risiken dar. Die finanziellen Schwierigkeiten einzelner Euroländer und die unverändert schwierige gesamtwirtschaftliche Entwicklung sind ebenso ein Risiko für die finanzielle Entwicklung der Unternehmensgruppe.

Weiters stellt eine mögliche Abschwächung der wirtschaftlichen Aktivitäten in den Entwicklungsländern ein Risiko für den Konzern dar. Die Wirtschaftsschwäche könnte zu weiteren Verzögerungen oder zur Einstellung laufender oder in Akquisition befindlicher Projekte führen. Die Stornierung bestehender Aufträge könnte den Auftragsstand der Binder+Co Gruppenunternehmen negativ beeinflussen, was sich wiederum negativ auf die Kapazitätsauslastung der Produktionsstätten des Konzerns auswirken könnte. Auch eine vollständige oder teilweise Abschreibung einzelner im Zuge von Akquisitionen entstandener Firmenwerte könnte die Ergebnisentwicklung der Binder+Co Gruppe beeinflussen, wenn die wirtschaftlichen Ziele für den Konzern nicht erreicht werden können.

Abseits davon besteht jederzeit das Risiko, dass Forderungen aus Lieferungen und Leistungen teilweise oder gänzlich wertberichtigt werden müssen. Das Zahlungsausfallrisiko von Kunden wird für einen Großteil der Aufträge durch Besicherung von Zahlungen durch Banken sowie durch Abschluss von Exportversicherungen reduziert. Einzelne Zahlungsausfälle können jedoch einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung des Konzerns haben. Das Risiko für Lieferungen in als politisch durchschnittlich riskant oder sehr riskant eingestufte Länder wird üblicherweise ebenfalls in großem Ausmaß versichert.

Zins- und Wechselkursrisiken werden durch die Verwendung von derivativen Finanzinstrumenten, vor allem Devisentermingeschäften und Swaps, minimiert und gesteuert. Bei in Fremdwährung fakturierten Aufträgen (hauptsächlich solchen in USD und CNY) wird die Nettowährungsposition durch den Abschluss von Termingeschäften gesichert.

Cashflowrisiken werden mithilfe von monatlichen Cashflowberichten überwacht. Um die finanziellen Risiken weiter zu reduzieren sowie zur besseren Überwachung, Kontrolle und Bewertung der Finanz- und Liquiditätsposition verbessert Binder+Co laufend ihre Treasuryrichtlinien und -informationssysteme.

Binder+Co vermeidet es, von einer einzigen Bank abhängig zu sein. Zur Sicherstellung der Unabhängigkeit wird bei allen wichtigen Finanzprodukten (flüssigen Mitteln, Finanzverbindlichkeiten, Finanzanlagevermögen, Garantien und Derivaten) jeweils nur ein bestimmtes Volumen mit einer Bank abgewickelt. Dennoch würde die Insolvenz einzelner oder mehrerer Banken einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung und das Eigenkapital von Binder+Co haben.

## Nichtfinanzielle Risiken

### **Personal**

Im Personalbereich sind interessante individuelle Entwicklungsmöglichkeiten, eine leistungsorientierte Entlohnung und fokussierte Trainingsprogramme wesentliche Voraussetzungen dafür, dass Binder+Co gut ausgebildete und hoch qualifizierte Mitarbeiter anzieht. Hohe Qualitätsstandards im Auswahlverfahren gewährleisten, dass die am besten geeigneten Kandidaten eingestellt werden. Im Rahmen der Nachfolgeplanung werden auf Basis standardisierter Leistungs- und Potenzialbeurteilungen für jede Schlüsselposition interne Nachfolgekandidaten identifiziert, um für kurz- und mittelfristige Nachbesetzungen jederzeit Kandidaten verfügbar zu haben. Auslastungsschwankungen können konzernweit durch die Zuteilung von Aufträgen auf die einzelnen Standorte sowie lokal durch den Einsatz von Leiharbeitskräften ausgeglichen werden.

### **Offertlegung**

Die Angebotserstellung erfolgt auf Basis standardisierter, kommerziell und juristisch überprüfter Textvorlagen. Nach finanziellem Risiko abgestuft, wird neben einer kaufmännischen Prüfung durch einen zeichnungsberechtigten Personenkreis auch eine verfahrenstechnische Prüfung durch eine nach Produktbereichen festgelegte Personengruppe durchgeführt. Im Zuge der verfahrenstechnischen Überprüfung wird eine Risikoanalyse erstellt, aus der bei Bedarf Maßnahmen abgeleitet werden.

### **Projektabwicklung**

Die Leistungserbringung erfolgt in Teams mit einem Projektleiter. In regelmäßigen Teamsitzungen sowie technischen und kaufmännischen Reviews werden auch bestehende Risiken analysiert, Maßnahmen erarbeitet und Berichte an die Geschäftsleitung erstattet. Über Risiken mit hohem Bedrohungspotenzial wird die Geschäftsleitung unverzüglich informiert.

### **Innovation und Entwicklung**

Rasche Änderungen der Marktanforderungen verlangen nach ständiger Neu- und Weiterentwicklung der Produkte. Technologische Änderungen und kurze Lebenszyklen von neuen Produkten können dazu führen, dass sich einzelne Entwicklungsprojekte nicht vollständig amortisieren. Zur Risikominimierung werden vor Beginn eines Entwicklungsprojekts nach Möglichkeit relevante Marktdaten zusammengetragen, der Schwierigkeitsgrad der Entwicklung wird durch entsprechende Kostenbewertung festgelegt eine Abschätzung der absetzbaren Stückzahl durchgeführt. In Quartalsitzungen wird zu den einzelnen Entwicklungsprojekten neben einem Fortschrittsbericht auch ein Risikobericht an das Management abgegeben. Erforderliche Maßnahmen werden mit dem Vorstand kurzfristig abgestimmt.

# Angaben zu Kapital, Anteilsbesitz, Kontrollrechten und damit verbundenen Verpflichtungen

## **Zusammensetzung des Kapitals**

Als Grundkapital ist unverändert gegenüber dem Vorjahr das Nominalkapital der Binder+Co AG mit TEUR 3.750 ausgewiesen. Es ist in 3.750.000 Stück Namensaktien mit einem Betrag von EUR 1,00 je Aktie geteilt.

## **Qualifizierter Anteilsbesitz**

Bis zum Stichtag 31. Dezember 2017 wurden im Zuge der Umwandlung von Inhaber- auf Namensaktien bis auf 761 Stück sämtliche Aktien eingeliefert. Die mit 31. Dezember 2017 im Aktienbuch registrierten Aktionäre hielten somit annähernd 100 % der Anteile. Seit dem Ankauf von 85.548 Stück Aktien – zuvor von der Binder+Co AG selbst gehalten – durch die Aktionäre entspricht die Anzahl der ausgegebenen Aktien zur Gänze dem Nominalkapital. Die Liaunig Industrieholding AG hält 29,2 % der Aktien, die Albona Privatstiftung 24,1 %, auf die Treibacher Industrieholding GmbH entfallen 16,8 %, auf Dr. Veit Sorger 6,7 % sowie 10,7 % auf weitere Kernaktionäre und 6,7 % auf das Management und die Mitarbeiter. Die restlichen 5,8 % der Aktien befinden sich im Streubesitz.

## **Besondere Kontrollrechte**

Besondere Kontrollrechte (die über die sich aus den gesetzlichen Bestimmungen ableitenden Kontrollrechte hinausgehen) sind nicht bekannt.

## **Bestellung/Abberufung Vorstand und Aufsichtsrat etc.**

Sich nicht aus dem Gesetz ergebende Bestimmungen betreffend die Bestellung bzw. Abberufung von Vorstand oder Aufsichtsrat bzw. betreffend Änderungen der Satzung sind dem Vorstand nicht bekannt.

## **Besondere Befugnis des Vorstands**

Am 19. April 2017 ermächtigte die ordentliche Hauptversammlung der Aktionäre der Binder+Co AG den Vorstand zur Veräußerung von eigenen Aktien der Gesellschaft auch auf andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot. Zudem wurde der Vorstand befugt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das allgemeine Erwerbsrecht (Bezugsrecht) der Aktionäre auszuschließen.

In Folge wurden sämtliche eigenen Aktien unter Ausschluss des allgemeinen Erwerbsrechts (Bezugsrechts) an die Aktionäre verkauft.

## **Change-of-Control-Klauseln**

Verträge mit Change-of-Control-Klauseln sind dem Vorstand nicht bekannt.

## **Entschädigungsvereinbarungen**

Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Binder+Co AG einerseits und dem Vorstand, dem Aufsichtsrat oder den Arbeitnehmern andererseits für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots liegen nicht vor.

# Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

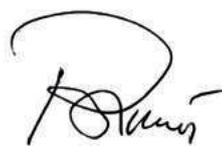
Zwischen dem Ende des Geschäftsjahres und dem Redaktionsschluss dieses Berichts traten keine Ereignisse von größerer Bedeutung ein, die maßgeblichen Einfluss auf den Konzern haben könnten.

Darüber hinaus traten zwischen dem Stichtag des Jahresabschlusses und dessen Freigabe durch den Vorstand keine Ereignisse ein, die wesentliche Auswirkungen auf den (Konzern-)Abschluss zum 31. Dezember 2017 gehabt hätten.

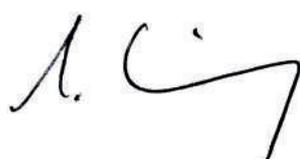
Gleisdorf, am 28. Februar 2018



Dipl.-Ing. Dr. Karl Grabner  
Mitglied des Vorstands



Mag. Jörg Rosegger  
Mitglied des Vorstands



Mag. Alexander Liaunig  
Mitglied des Vorstands



Dr. Martin Pfeffer  
Mitglied des Vorstands



Die Fertigung in der außergewöhnlichen Rundhalle

Konzern

abschluss

# Konzernbilanz – IFRS

zum 31. Dezember 2017

Aktiva	TEUR	Anhang	31.12.2017	31.12.2016	
A. Langfristige Vermögenswerte					
I. Immaterielle Vermögenswerte					
1.	Aktiviert	Entwicklungskosten	(3.1)	6.784	7.471
2.	Gewerbliche	Schutzrechte	(3.1)	1.509	1.552
3.	Firmenwert		(3.1)	746	746
4.	Geleistete	Anzahlungen	(3.1)	24	24
				9.063	9.793
II. Sachanlagen					
1.	Grundstücke und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund				
	Grundwert	(3.2)	8.386	6.931	
	Gebäudewert	(3.2)	23.040	23.696	
			31.426	30.627	
2.	Technische	Anlagen und Maschinen	(3.2)	1.907	2.284
3.	Andere	Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	(3.2)	1.886	2.169
4.	Geleistete	Anzahlungen und Anlagen in Bau	(3.2)	4.485	2.152
			39.704	37.232	
III. Finanzanlagen					
1.	Wertpapiere (Wertrechte)	des Anlagevermögens	(3.3)	223	260
IV. Aktive latente Steuern					
		(3.4)	2.426	1.789	
			51.416	49.074	
B. Kurzfristige Vermögenswerte					
I. Vorräte					
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	(3.5)	5.985	6.412	
2.	Unfertige Erzeugnisse	(3.5)	79	81	
3.	Fertige Erzeugnisse	(3.5)	794	334	
			6.858	6.827	
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte					
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(3.6)	28.994	40.895	
III. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte					
1.	Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	(3.6)	39	95	
2.	Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	(3.6)	6.239	5.973	
3.	Rechnungsabgrenzungen	(3.8)	576	411	
			6.854	6.479	
IV. Liquide Mittel					
		(3.7)	1.042	975	
			43.748	55.176	
<b>Bilanzsumme</b>			<b>95.164</b>	104.250	

<b>Passiva</b>	TEUR	Anhang	<b>31.12.2017</b>	31.12.2016
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Grundkapital		(3.9)	3.750	3.750
II. Rücklagen		(3.9)	16.529	16.905
III. Anteile anderer Gesellschafter		(3.10)	5.040	4.201
			25.319	24.856
<b>B. Langfristige Schulden</b>				
<b>I. Rückstellungen</b>				
1. Rückstellung für Abfertigungen		(3.12)	7.009	6.906
2. Rückstellung für Pensionen		(3.13)	749	767
3. Latente Steuern		(3.4)	2.058	3.469
4. Sonstige langfristige Rückstellungen		(3.14)(3.15)	1.721	1.635
			11.537	12.777
<b>II. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		(3.16)	12.040	15.917
2. Sonstige Verbindlichkeiten		(3.19)	1.862	1.247
			13.902	17.164
			25.439	29.941
<b>C. Kurzfristige Schulden</b>				
<b>I. Rückstellungen</b>				
1. Steuerrückstellungen		(3.15)	938	2
2. Sonstige kurzfristige Rückstellungen		(3.15)	9.531	7.775
			10.469	7.777
<b>II. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		(3.16)	19.166	14.969
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen			918	3.476
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		(3.17)	10.201	17.728
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		(3.18)	44	849
5. Sonstige Verbindlichkeiten		(3.19)	3.584	4.631
4. Rechnungsabgrenzungen		(3.19)	24	23
			33.937	41.676
			44.406	49.453
<b>Bilanzsumme</b>			<b>95.164</b>	104.250

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung – IFRS

für die Zeit vom 1. Jänner 2017 bis 31. Dezember 2017

TEUR	Anhang	2017	2016
1. Umsatzerlöse	(3.20)	118.176	120.121
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen		136	-47
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.136	1.606
4. Sonstige betriebliche Erträge	(3.21)	4.308	1.616
		123.756	123.296
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	(3.5)	-69.671	-67.512
6. Personalaufwand	(3.23)	-29.720	-29.965
7. Abschreibungen	(3.1) (3.2)	-3.904	-3.516
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(3.22)	-19.581	-17.079
		-122.876	-118.072
9. Betriebsergebnis (EBIT)		880	5.224
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-837	-762
11. Sonstiges Finanzergebnis		46	22
12. Finanzergebnis	(3.24) (3.25)	-791	-740
13. Ergebnis vor Steuern (EBT)		89	4.484
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(3.4)	57	-1.222
a) Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.964	-689
b) Latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.021	-533
15. Ergebnis nach Steuern		146	3.262
16. Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis		-1.353	-1.009
<b>Konzernergebnis</b>		<b>-1.207</b>	2.253

# Konzern-Gesamtergebnis- rechnung – IFRS

für die Zeit vom 1. Jänner 2017 bis 31. Dezember 2017

TEUR	2017	2016
1. Ergebnis nach Steuern	146	3.262
2. Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-340	-750
3. Ertragsteuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	84	187
4. Sonstiges Gesamtergebnis, das auch zukünftig nicht in die GuV umgegliedert wird	-256	-563
5. Differenzen aus der Währungsumrechnung	40	18
6. Sonstiges Gesamtergebnis, das zukünftig in die GuV umgegliedert werden kann	40	18
7. Sonstiges Ergebnis der Periode	-216	-545
8. Konzern-Gesamtergebnis vor Anteilen anderer Gesellschafter am Ergebnis	-70	2.717
9. Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	-1.332	-997
<b>Konzern-Gesamtergebnis</b>	<b>-1.402</b>	1.720

# Konzern-Geldflussrechnung

## – IFRS

für die Zeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017

TEUR	2017	2016
(+/-) Ergebnis vor Steuern (EBT)	89	4.484
(+/-) Zinsergebnis	794	747
(+/-) Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	-1.250	121
(+/-) Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	3.904	3.516
(+/-) Veränderung langfristiger Rückstellungen	-1.240	1.379
Geldfluss aus dem Ergebnis	2.297	10.247
(+/-) Veränderung der Vorräte, inklusive geleisteter Anzahlungen	-31	-492
(+/-) Veränderung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten	10.890	-11.039
(+/-) Veränderung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	-8.921 <sup>1)</sup>	670 <sup>1)</sup>
(+/-) Veränderung von kurzfristigen Rückstellungen	2.692	881
(+/-) Nicht zahlungswirksame Veränderung latenter Steuern	2.021	-533
(-) Steuerzahlungen	-1.964	-689
(+/-) Ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderung	-217	-545
(+/-) Währungsdifferenzen	13	7
Geldfluss aus der operativen Tätigkeit (OCF)	6.780	-1.493
(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sach- und immaterielle Anlagevermögen	-6.778	-4.601
(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-13	0
(+) Einzahlungen aus Sach- und immateriellen Anlagenabgängen	2.370	30
(+) Einzahlungen aus Finanzanlagenabgängen	48	0
(+) Erhaltene Zinsen	42	15
Geldfluss aus der Investitionstätigkeit (ICF)	-4.331	-4.556
(+) Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	7.417	11.795
(-) Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-7.095	-2.409
(-) Bezahlte Zinsen	-837	-762
(+/-) Einzahlungen von Gesellschaftern / Ausschüttungen an Gesellschafter	-1.867 <sup>2)</sup>	-2.565 <sup>1)</sup>
(-) Ausschüttungen an andere Gesellschafter	0	-789
Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit (FCF)	-2.382	5.270
Veränderung des Finanzmittelbestands	67	-779
(+) Anfangsbestand der flüssigen Mittel	975	1.754
(-) Endbestand der flüssigen Mittel	1.042	975
<b>Veränderung</b>	<b>67</b>	<b>-779</b>

<sup>1)</sup> Von der im April 2016 beschlossenen Dividende der Binder+Co AG an die Aktionäre in Höhe von TEUR 5.460 wurden TEUR 2.565 im Jahr 2016 ausbezahlt. Der verbleibende Betrag in Höhe von TEUR 2.895 wurde als Verbindlichkeit gegenüber den Aktionären unter Veränderung von Verbindlichkeiten ausgewiesen. Im April 2017 wurde die Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 2.895 gegenüber den Aktionären getilgt.

<sup>2)</sup> In dieser Position ist neben der oben angeführten Gewinnausschüttung in Höhe von TEUR 2.895 auch der Erlös aus dem Verkauf der eigenen Aktien in Höhe von TEUR 1.026 ausgewiesen.

# Entwicklung des Konzernerneigenkapitals – IFRS

TEUR	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Versicherungs- mathematische Gewinne/Verluste	Bilanz- gewinn	Währungs- umrechnung	Eigene Anteile	Summe	Anteile anderer Gesell- schafter	Eigen- kapital gesamt
Stand am 01.01.2016	3.750	75	14.672	-1.305	7.989	97	-883	24.395	3.993	28.388
Konzern- ergebnis	0	0	0	0	2.253	0	0	2.253	1.009	3.262
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-551	0	18	0	-533	-12	-545
Konzern-Gesamt- ergebnis	0	0	0	-551	2.253	18	0	1.720	997	2.717
Dividenden- ausschüttung	0	0	0	0	-5.460	0	0	-5.460	-789	-6.249
Übrige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand am 31.12.2016	3.750	75	14.672	-1.856	4.782	115	-883	20.655	4.201	24.856
Bilanz am 31.12.2016	3.750						16.905	20.655	4.201	24.856
Stand am 01.01.2017	3.750	75	14.672	-1.856	4.782	115	-883	20.655	4.201	24.856
Konzern- ergebnis	0	0	0	0	-1.207	0	0	-1.207	1.353	146
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-235	0	40	0	-195	-21	-216
Konzern-Gesamt- ergebnis	0	0	0	-235	-1.207	40	0	-1.402	1.332	-70
Dividenden- ausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	0	-493	-493
Übrige Veränder- ungen (Verkauf eigener Anteile)	0	143	0	0	0	0	883	1.026	0	1.026
Stand am 31.12.2017	3.750	218	14.672	-2.091	3.575	155	0	20.279	5.040	25.319
Bilanz am 31.12.2017	3.750						16.529	20.279	5.040	25.319

# Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017

## 1. Das Unternehmen

Die Binder+Co AG ist eine Gesellschaft nach österreichischem Recht mit Sitz in Gleisdorf, deren Unternehmensschwerpunkt in der Erzeugung von Maschinen und Anlagen zur Aufbereitung, für das Recycling sowie – über die Tochtergesellschaft Statec Binder GmbH – zur Verpackung von Schüttgütern liegt. Die Binder+Co AG und deren Tochtergesellschaften (in der Folge „Binder+Co Gruppe“ genannt) sind führende Hersteller von Maschinen und Anlagen in den Bereichen Aufbereitungs-, Umwelt- und Verpackungstechnik.

Das internationale Vertriebsnetz ist auf die in den drei Segmenten Aufbereitungstechnik, Umwelttechnik und Verpackungstechnik bedienten Branchen ausgerichtet. Die wesentlichen Absatzmärkte liegen in Europa sowie Asien, Australien, Afrika und Nordamerika.

Die Gesellschaft ist die oberste Muttergesellschaft der Binder+Co Gruppe mit Sitz in Österreich, Grazer Straße 19–25, 8200 Gleisdorf.

Das Mutterunternehmen der Gesellschaft ist die Liaunig Industrieholding AG mit Sitz in Wien. Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Liaunig Industrieholding AG im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen. Die Liaunig Industrieholding AG stellt für den größten Kreis von Unternehmen den Konzernabschluss auf, der beim Handelsgericht Wien als Firmenbuchgericht offengelegt wird.

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten in der Gruppe betrug 385 im Jahr 2017 und 397 im Jahr 2016.

Am 12. April 2016 beschloss die ordentliche Hauptversammlung der Aktionäre der Binder+Co AG die Umstellung von Inhaber- auf Namensaktien. Dieser Beschluss wurde mit der Eintragung im Firmenbuch mit 30. Juli 2016 wirksam. Letzter Handelstag der Inhaberaktien im mid market der Wiener Börse war damit der 29. Juli 2016. Nach Ablauf des Umtausch- und des darauffolgenden Kraftloserklärungsverfahrens wurden im Februar 2017 3.612 Aktien kraftlos erklärt. Bis 31. Dezember 2017 wurde die Kraftloserklärung von 2.851 Aktien aufgehoben. Zum Bilanzstichtag gibt es 761 kraftlos erklärte Aktien.

In der 18. ordentlichen Hauptversammlung am 19. April 2017 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zu 85.548 Stück Aktien der Gesellschaft zu einem Veräußerungspreis von zumindest EUR 12,00 pro Aktie zu verkaufen. Aktionäre mit einem Anteilsbesitz von mehr als 250 Aktien kamen als Käufer in Betracht. Der Verkauf aller 85.548 Stück Aktien bis 4. Oktober 2017 beeinflusste die Haupteigentümerstruktur der Binder+Co AG nicht.

Die Liaunig Industrieholding AG hält 29,2 % der Aktien, die Albona Privatstiftung 24,1 %, die Treibacher Industrieholding GmbH 16,8 % und Dr. Veit Sorger 6,7 %, weitere Kernaktionäre 10,7 %, das Management und die Mitarbeiter 6,7 %. Die restlichen 5,8 % der Aktien befinden sich im Streubesitz.

Der Konzernabschluss wird unter der Verantwortung des Vorstands erstellt und vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen.

## 2. Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### 2.1. Grundsätze der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der Binder+Co Gruppe zum 31. Dezember 2017 wurde in Anwendung von § 245a UGB in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board („IASB“) verlautbarten International Financial Reporting Standards („IFRS“ bzw. „IAS“), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Ebenso wurden sämtliche, für 2017 verpflichtend anzuwendenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee („IFRIC“ bzw. „SIC“) beachtet. Mit diesem Konzernabschluss nach IFRS stellt die Binder+Co AG gemäß § 245a UGB einen befreienden Konzernabschluss nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen auf.

#### 2.1.1. Erläuterungen zu den geänderten oder neuen IFRS-Regelungen

Gegenüber dem Konzernabschluss zum 31.12.2016 hatten sich folgende Standards und Interpretationen geändert bzw. waren aufgrund der Übernahme in das EU-Recht oder des Inkrafttretens der Regelung erstmalig verpflichtend anzuwenden:

Standard/Interpretation	Inhalt	Geltend ab
Änderungen zu IAS 7	Angabeninitiative	01.01.2017 <sup>1)</sup>
Änderungen zu IAS 12	Ansatz von latenten Steueransprüchen für unrealisierte Verluste	01.01.2017 <sup>1)</sup>
Jährliche Verbesserungen (Zyklus 2014–2016)	Defined Benefit Plans: Employee Contributions	01.01.2017 <sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.

<sup>2)</sup> Keine Anwendung, da von EU noch nicht übernommen.

Die Anwendung dieser Standards und Interpretationen hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die nachfolgenden Standards und Interpretationen wurden vom IASB verabschiedet und sind mit Ausnahme von IFRS 4, 9, 15 und 16 noch nicht von der EU übernommen. Die Rechnungslegungsverlautbarungen sind noch nicht verpflichtend anzuwenden, eine vorzeitige Anwendung auf das Geschäftsjahr 2017 ist nicht erfolgt.

Standard/Interpretation	Inhalt	Geltend ab <sup>1)</sup>
Änderungen zu IFRS 4	Anwendung von IFRS 9 mit IFRS 4	01.01.2018
Änderungen zu IFRS 2	Klassifizierung und Bewertung von aktienbasierten Zahlungen	01.01.2018 <sup>2)</sup>
IFRS 15 inkl. aller bisherigen Änderungen	Erlöse aus Kundenverträgen	01.01.2018
Änderungen zu IAS 40	Übertragungen von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	01.01.2018 <sup>2)</sup>
Änderungen zu IAS 28	Langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	01.01.2019 <sup>2)</sup>
IFRS 9	Finanzinstrumente	01.01.2018
Änderungen zu IFRS 9	Finanzinstrumente, Änderung IFRS 9 und IFRS 7, verpflichtender Anwendungszeitpunkt und Anhangangaben	01.01.2019 <sup>2)</sup>
Jährliche Verbesserungen (Zyklus 2015–2017)	Diverse	01.01.2019 <sup>2)</sup>
IFRS 16	Leasing	01.01.2019
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	01.01.2016 <sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> Anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen

<sup>2)</sup> Von der EU noch nicht übernommen

<sup>3)</sup> Wird von der EU nicht übernommen

Diese Auflistung stellt den Auszug der für die Binder+Co Gruppe relevanten Änderungen dar. Die Auswirkungen der geänderten Standards bei erstmaliger Anwendung werden zurzeit evaluiert. Es ist nicht zu erwarten, dass die neuen Rechnungslegungsvorschriften einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben werden.

Der Konzernabschluss wurde nach dem historischen Anschaffungskostenprinzip aufgestellt, mit der Ausnahme von Planvermögen gemäß IAS 19 sowie derivativen Finanzinstrumenten und zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte gemäß IAS 39, die mit dem Zeitwert zum Bilanzstichtag bewertet werden.

### **2.1.2. Änderung von Schätzungen**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr kam es zu Änderungen der Fluktuationsabschläge bei der Jubiläumsgeldrückstellung und einer Zinssatzänderung bei den Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und Pensionsrückstellungen. Die Wachstumsrate und der Zinssatz beim Impairmenttest wurden ebenfalls an die aktuellen Abschätzungen angepasst.

### **2.1.3. Konsolidierungsmethoden und Konsolidierungskreis**

Der Konzernabschluss umfasst die Binder+Co AG und alle im Voll- oder Mehrheitsbesitz stehenden Tochterunternehmen. Beherrschung liegt vor, wenn

- Verfügungsmacht über das Tochterunternehmen ausgeübt werden kann,
- schwankende Renditen aus dem Tochterunternehmen resultieren und/bzw.
- die Renditen aus dem Tochterunternehmen aufgrund der Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflusst werden können.

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen der Konzern die Kontrolle der Finanz- und Geschäftspolitik innehat. Diese Kontrolle (Beherrschung) ist grundsätzlich immer dann gegeben, wenn die Binder+Co AG entweder direkt oder indirekt mehr als 50 % der Stimmrechte einer Gesellschaft besitzt.

Alle Unternehmenszusammenschlüsse werden mithilfe der Erwerbsmethode bilanziert. Bei dieser Methode werden die Anschaffungskosten der Anteile an den einbezogenen Tochterunternehmen mit dem jeweils anteiligen Nettovermögen, basierend auf den Zeitwerten der übernommenen Vermögenswerte und Schulden dieser Unternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs bzw. des Übergangs der Kontrolle, verrechnet. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Ein verbleibender Firmenwert wird der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet und auf dieser Ebene auf Werthaltigkeit getestet. Negative Firmenwerte werden entsprechend den Bestimmungen des IFRS 3 sofort erfolgswirksam erfasst.

Der Anteil des Eigenkapitals und des Ergebnisses, der auf Minderheitsanteile entfällt, ist in der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung gesondert ausgewiesen.

Unternehmen, die während des Jahres gegründet, gekauft oder verkauft wurden, sind im Konzernabschluss ab dem Stichtag der Gründung, des Kaufs oder bis zum Zeitpunkt ihres Verkaufs berücksichtigt.

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Rechnungslegungsmethoden für die gleiche Berichtsperiode aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Alle konzerninternen Forderungen, Verbindlichkeiten und Leistungsverrechnungen inklusive konzerninterner Zwischenergebnisse werden, sofern wesentlich, in voller Höhe eliminiert. Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Der Konzernabschluss ist in 1.000 Euro („TEUR“, gerundet nach kaufmännischer Rundungsmethode) aufgestellt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Der Konsolidierungskreis umfasst zum 31. Dezember 2017 folgende Gesellschaften:

Mutterunternehmen	Binder+Co AG	Gleisdorf, Österreich	
Tochterunternehmen			
Inland	Statec Binder GmbH	Gleisdorf, Österreich	50,7 %
	Bublon GmbH	Gleisdorf, Österreich	100,0 %
Ausland	Comec-Binder S.r.l.	Badoere di Morgano, Italien	100,0 %
	Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd.	Wuqing Development Area, China	100,0 %
	Binder+Co USA, Inc.	Westminster, Colorado, USA	100,0 %

#### Zugänge 2016:

Mit 28.03.2016 wurde die Binder+Co USA, Inc., Westminster, Colorado, USA als 100 %-Tochterunternehmen gegründet.

### 2.1.4. Währungsumrechnung

#### Geschäftstransaktionen in ausländischer Währung

In den Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden Fremdwährungstransaktionen in die jeweilige funktionale Währung der Gesellschaft mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Wechselkursgewinne und -verluste aus der Umrechnung zum Transaktionszeitpunkt und Bilanzstichtag werden erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfasst. Grundsätzlich versuchen die Gesellschaften, alle Auslandsgeschäfte in Euro abzuwickeln. Währungsrisiken werden nach Möglichkeit durch Devisentermin- und Devisenswapgeschäfte abgesichert. Das Währungsrisiko infolge des Einkaufs von Materialien in Fremdwährungen wird verringert, indem versucht wird, Ausgangsrechnungen bei diversen Kunden teilweise in Fremdwährungen (USD, CNY) zu stellen.

Im aktuellen Jahresabschluss wurden Aufwendungen aus Kursdifferenzen und Erträge aus Kursdifferenzen saldiert und nur der Überhang wurde ausgewiesen. Es handelt sich um Währungen, bei denen sich Ansprüche und Verpflichtungen betragsmäßig ausgleichen (sogenannte geschlossene Devisenpositionen aus deckungsfähigen Aktiv- und Passivposten). Die erfolgswirksam erfassten Fremdwährungsgewinne/-verluste betragen im Geschäftsjahr 2017 TEUR –456 (2016: TEUR –39).

#### Umrechnung von Einzelabschlüssen in ausländischer Währung

Gruppenwährung ist der Euro. Gemäß IAS 21 werden die in den Konzernabschluss einbezogenen und in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Bei sämtlichen Gesellschaften ist dies die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Vermögenswerte und Schulden werden mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Devisendurchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Das Eigenkapital wird mit dem historischen Umrechnungskurs zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung bewertet.

Die Eurowechselkurse für die Umrechnung sind in der folgenden Tabelle angeführt:

Währungen	ISO-Code	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2017	31.12.2016	2017	2016
US-Dollar	USD	1,1976	1,0563	1,1288	1,1058
Chinesischer Renminbi Yuan	CNY	7,8023	7,3068	7,6199	7,3417

Quelle: USD: UniCredit Bank Austria AG; CNY: Peoples Bank of China.

## 2.2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden die Änderungen bestehender IAS/IFRS bzw. Interpretationen sowie die neu herausgegebenen Standards und Interpretationen, soweit sie bis zum 31. Dezember 2017 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht worden und bis zu diesem Zeitpunkt in Kraft getreten waren, beachtet.

Die Vorjahreszahlen wurden, sofern erforderlich, gemäß IAS 8 angepasst.

### 2.2.1. Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen

Firmenwerte werden unter Anwendung des IFRS 3 aktiviert und jährlich sowie wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte, einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

Negative Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 nach erneuter Beurteilung der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden sofort erfolgswirksam erfasst.

### 2.2.2. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt.

Bei selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten erfolgt eine Aufteilung des Herstellungszeitraums in eine Forschungs- und eine Entwicklungsphase. In der Forschungsphase angefallene Kosten werden sofort erfolgswirksam erfasst. Entwicklungskosten stellen ebenfalls Periodenaufwand dar. Eine Aktivierung erfolgt nur dann, wenn mit zukünftigen Finanzmittelzuflüssen zu rechnen ist, die über die normalen Kosten hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Des Weiteren müssen sämtliche Bedingungen des IAS 38 kumulativ erfüllt sein. Die Bewertung der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte erfolgt zu Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen.

Gegenstände des Sachanlagevermögens werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Die Herstellungskosten selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen beinhalten alle Einzelkosten sowie angemessene Teile der bei der Herstellung angefallenen Gemeinkosten.

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungskosten aktiviert. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode, in der sie anfallen, erfolgswirksam erfasst. Im Geschäftsjahr 2017 wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert (2016: TEUR 0).

Zuschüsse der öffentlichen Hand für Vermögenswerte werden von den Anschaffungskosten abgezogen. Kostenzuschüsse werden periodengerecht entsprechend den zugehörigen Aufwendungen vereinnahmt und in der Gewinn- und Verlustrechnung als sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen.

In späteren Perioden für einen Gegenstand anfallende Kosten werden nur dann aktiviert, wenn sie zu einer wesentlichen Erhöhung der künftigen Nutzungsmöglichkeit des Gegenstands (z. B. durch erweiterte Einsatzmöglichkeiten oder eine signifikante Verlängerung der Nutzungsdauer) führen.

Die Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte und der abnutzbaren Sachanlagen erfolgt linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer des jeweiligen Gegenstands. Die Abschreibung von im Geschäftsjahr erworbenen Vermögenswerten erfolgt pro rata temporis ab dem Monat, in dem der Vermögenswert zur Verfügung steht. Bei der Ermittlung der Abschreibungssätze wurden unverändert gegenüber dem Vorjahr folgende Nutzungsdauern angenommen:

	Nutzungsdauer in Jahren	
	von	bis
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>		
Aktivierete Entwicklungskosten	5	10
Gewerbliche Schutzrechte	5	10
<b>Sachanlagen</b>		
Grundstücke und Bauten einschließlich Bauten auf fremdem Grund	4	50
Technische Anlagen und Maschinen	3	15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1	10

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Vermögenswerte mit Anschaffungskosten unter jeweils EUR 400 (geringwertige Vermögenswerte) werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und in der Entwicklung des Anlagevermögens sofort als Abgang behandelt.

### 2.2.3. Vermögenswerte aus Miet- und Leasingverhältnissen

Gehen bei gemieteten oder geleasten Vermögenswerten alle wesentlichen Risiken und Chancen aus diesem Gegenstand auf die Binder+Co Gruppe über (Finanzierungsleasing), werden diese Gegenstände als Vermögenswert bilanziert. Die den Leasingvereinbarungen zugrunde liegenden Sachanlagen werden mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen zu Beginn des Leasingverhältnisses aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Demgegenüber stehen die aus den künftigen Leasingzahlungen resultierenden Verbindlichkeiten, die mit dem Barwert der noch offenen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag angesetzt werden. Zum 31. Dezember 2017 bestanden keine Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen, die als Finanzierungsleasing klassifiziert wurden (2016: TEUR 0).

Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

### 2.2.4. Wertminderung

Bei Vermögenswerten (außer Vorräten und Aktiven latenten Steuern) wird jeweils zum Bilanzstichtag überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Bei Firmenwerten erfolgt eine solche Überprüfung auch ohne Anhaltspunkt kurz vor jedem Bilanzstichtag.

Werthaltigkeitsprüfungen von Firmenwerten, sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen basieren hauptsächlich auf geschätzten künftigen abgezinsten Nettozahlungsströmen, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswerts und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten sind. Faktoren wie geringere Umsatzerlöse und daraus resultierende niedrigere Nettozahlungsströme sowie Änderungen der verwendeten Abzinsungsfaktoren können zu einer Wertminderung führen. Der erzielbare Betrag wird für die einzelnen Vermögenswerte eingeschätzt. Ist dies nicht möglich, erfolgt eine Beurteilung der übergeordneten, Cashflow generierenden Einheit.

Fällt die Ursache für einen in der Vergangenheit erfassten Wertminderungsaufwand weg, wird, mit Ausnahme der Firmenwerte, eine Wertaufholung auf die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten vorgenommen.

Die Firmenwerte wurden gemäß IFRS 36 einem Impairmenttest unterzogen, der im Geschäftsjahr 2017 zu keiner Wertminderung führte (2016: TEUR 0).

### 2.2.5. Finanzanlagevermögen

Die Binder+Co Gruppe hält ausschließlich finanzielle Vermögenswerte, die als Available for Sale bzw. als Loans and Receivables klassifiziert wurden. Das Finanzanlagevermögen beinhaltet Wertpapiere des Anlagevermögens.

Die Bewertung der als Available for Sale eingestuften Wertpapiere erfolgt gemäß IAS 39 zum Verkehrswert („Fair Value“). Die Erfassung der Wertänderungen erfolgt erfolgsneutral im Eigenkapital. Im Geschäftsjahr 2017 erfolgten keine Wertänderungen (2016: TEUR 0).

### 2.2.6. Latente Steuern

Die Ermittlung der Steuerabgrenzung erfolgt nach der Balance-Sheet-Liability-Methode für alle temporären Unterschiede zwischen dem Steuerwert und dem IFRS-Wertansatz von Vermögenswerten und Schulden. Weiters wird der wahrscheinlich realisierbare Steuervorteil aus bestehenden Verlustvorträgen in die Ermittlung einbezogen. Ausgenommen von dieser umfassenden Steuerabgrenzung sind zu versteuernde temporäre Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Firmenwerts resultieren.

Aktive Steuerabgrenzungen werden nur angesetzt, wenn mit hinreichender Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden kann, dass der enthaltene Steuervorteil realisierbar ist. Der Ermittlung liegt der im jeweiligen Land übliche Ertragsteuersatz zum Zeitpunkt der voraussichtlichen Umkehr der Wertdifferenz zugrunde.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die erfolgsneutral erfasst werden, werden ebenfalls erfolgsneutral gebucht. Die Abbildung erfolgt entsprechend dem ihnen zugrunde liegenden Geschäftsfall im sonstigen Ergebnis.

Latente Steueransprüche und -schulden werden saldiert, wenn die latenten Steuern gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.

### 2.2.7. Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der im gewöhnlichen Geschäftsverkehr erzielbare Verkaufspreis, abzüglich der noch zur Fertigstellung anfallenden Kosten sowie der notwendigen Vertriebskosten.

Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten. Diese beinhalten alle Einzelkosten sowie angemessene Teile der bei der Herstellung angefallenen Gemeinkosten. Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie Vertriebskosten ebenso wie Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten miteinbezogen.

### 2.2.8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit dem Nennwert abzüglich Wertminderungen für erkennbare Einzelrisiken angesetzt. Darüber hinaus wurde für Länderrisiken eine Wertberichtigung gebildet.

Unverzinsliche bzw. niedrig verzinsten Forderungen werden abgezinst. Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenkurs am Bilanzstichtag bzw. im Fall von Kurssicherungen mit dem gesicherten Kurs bewertet.

Einbehalte von Kunden im Rahmen von nicht abgeschlossenen Aufträgen (Hafrücklässe) werden in der Regel mittels Bankgarantien abgelöst.

### 2.2.9. Fertigungsaufträge

Fertigungsaufträge werden, sofern die Voraussetzungen des IAS 11 vorliegen, nach der Teilgewinnrealisierungsmethode (Percentage of Completion) bilanziert. Dabei werden die voraussichtlichen Auftragserlöse entsprechend dem jeweiligen Fertigstellungsgrad unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Der Fertigstellungsgrad wird im Verhältnis der angefallenen Aufwendungen zum erwarteten Gesamtaufwand (cost-to-cost-Methode) ermittelt. Nachträge werden dann angesetzt, wenn sie vom Kunden wahrscheinlich akzeptiert und verlässlich bewertet werden können. Sofern das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht verlässlich geschätzt werden kann, werden Auftragserlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst. Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten Auftragskosten die Auftragserlöse übersteigen werden, wird der drohende Verlust sofort und zur Gänze als Aufwand erfasst.

Von den Forderungen aus Fertigungsaufträgen werden die erhaltenen Anzahlungen abgesetzt. Ein daraus gegebenenfalls resultierender negativer Saldo wird als Verbindlichkeit passiviert.

### 2.2.10. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Die sonstigen Forderungen werden zum Nennwert, abzüglich Wertberichtigungen für mögliche Ausfälle, ausgewiesen.

### 2.2.11. Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen Bargeld und Guthaben bei Kreditinstituten.

### 2.2.12. Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern

#### Pensionsverpflichtungen

Aufgrund von Einzelzusagen ist die Binder+Co Gruppe verpflichtet, an zwei Pensionsbezieher Pensionszahlungen zu leisten. Diesen leistungsorientierten Verpflichtungen steht kein für diesen Zweck gebundenes Vermögen gegenüber. Sie sind daher in voller Höhe als Rückstellung bilanziert. Es handelt sich ausschließlich um Pensionen für bereits im Ruhestand befindliche Mitarbeiter bzw. deren Witwen.

Die Berechnung des erforderlichen Rückstellungswerts erfolgt für den jeweiligen Bilanzstichtag durch Gutachten eines Versicherungsmathematikers unter Beachtung der Berechnungsvorschriften gemäß IAS 19 revised.

Den Berechnungen zum 31. Dezember 2017 und 2016 liegen folgende Annahmen zugrunde:

	2017	2016
Zinssatz	1,5 %	2,0 %
Pensionssteigerungen	1,5 %	1,5 %
Lebenserwartung	AVÖ 2008-P	AVÖ 2008-P

Ein Unterschied zwischen den auf Basis der zugrunde gelegten Annahmen im Voraus ermittelten Rückstellungsbeträgen und den tatsächlich eingetretenen Werten („Versicherungstechnischer Gewinn/Verlust“) wird unter Anwendung von IAS 19 revised erfasst.

#### Abfertigungsverpflichtungen

Nach dem österreichischen Arbeitsrecht ist das Unternehmen verpflichtet, für Mitarbeiter, die vor dem 1. Jänner 2003 in das Unternehmen eingetreten sind, bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Kündigung oder Eintritt in den Ruhestand eine bestimmte Abfertigung zu zahlen. Mitarbeiter, die freiwillig ausscheiden oder aus gutem Grund entlassen werden, haben keinen Anspruch auf eine solche Abfertigungszahlung. Die Abfertigungszahlung ist von der Anzahl der Dienstjahre und dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig und beträgt zwischen zwei und zwölf Monatsentgelte. Für diese Verpflichtung wird eine Rückstellung gebildet.

Das italienische Recht (Art. 2120 des Codice Civile) sieht vor, dass Mitarbeiter für jeden Fall der Beendigung des Arbeitsverhältnisses Anspruch auf Abfertigung (TFR) haben. Die TFR wird durch Summierung der Vergütungen (einschließlich Sachleistungsäquivalent) und Division dieses Betrags durch 13,5 für jedes Jahr der Betriebszugehörigkeit ermittelt. Diese Summe wird jährlich mit einer Rate von 1,5 % zuzüglich 75 % der Verbraucherpreisindexsteigerung aufgewertet.

Die Ermittlung dieser Rückstellungen erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Methode. Dabei wird der Barwert der künftigen Zahlungen nach einem versicherungsmathematischen Verfahren über die geschätzte Beschäftigungszeit der Mitarbeiter angesammelt. Die wertmäßige Auswirkung der Veränderung der Zins- und Rentenparameter (Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste) wird gemäß IAS 19 (R 2011) im Jahr ihrer Entstehung erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die Berechnung erfolgt für den jeweiligen Bilanzstichtag durch Gutachten eines Versicherungsmathematikers.

Den Berechnungen zum 31. Dezember 2017 und 2016 liegen folgende Annahmen zugrunde:

	2017	2016
Zinssatz	1,5 %	2,0 %
Gehaltssteigerungen	3,0 %	3,0 %
Pensionsalter Frauen	60 <sup>11)</sup>	60 <sup>11)</sup>
Pensionsalter Männer	65 <sup>11)</sup>	65 <sup>11)</sup>
Lebenserwartung	AVÖ 2008-P	AVÖ 2008-P

<sup>11)</sup> Unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen der Pensionsreform 2003. Die Anhebung der Altersgrenze für die Alterspension für weibliche Versicherte ab 2024 wird berücksichtigt. Für die Comec-Binder S.r.l. wurde das Pensionsalter mit Vollendung des 62. Lebensjahres angesetzt.

Für österreichische Arbeitsverhältnisse, deren vertraglich vereinbarter Beginn nach dem 31. Dezember 2002 liegt, sind die Vorschriften der „Abfertigung Neu“ anzuwenden. Das neue Abfertigungssystem bedeutet für den Arbeitnehmer für jeden Leistungsmonat eines Arbeitsverhältnisses und auch für bestimmte Nichtleistungszeiten einen unabhängig von der Dauer und von der Art der künftigen Beendigung des Arbeitsverhältnisses unverfallbaren Anspruch auf Geldleistung. Es handelt sich dabei um einen beitragsorientierten Plan, bei dem die Übertragung der Vermögenswerte zur Bedeckung der Verpflichtung an eine Mitarbeitervorsorgekasse erfolgt. Die laufenden Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse betragen TEUR 241 (2016: TEUR 242) und sind unter den Aufwendungen für Abfertigungen ausgewiesen.

### **Sonstige langfristige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern**

Aufgrund kollektivvertraglicher Vereinbarungen ist die Binder+Co AG verpflichtet, an Mitarbeiter Jubiläumsgelder nach Maßgabe der Erreichung bestimmter Dienstjahre (ab 25 Dienstjahren) zu leisten. Für diese Verpflichtung wurde eine Rückstellung gebildet.

Die Bewertung dieser Rückstellung erfolgt grundsätzlich nach den für die Abfertigungsverpflichtungen angewendeten Methoden und Annahmen. Im Unterschied zur Abfertigungsrückstellung wird jedoch ein Fluktuationsabschlag in Abhängigkeit vom Dienstalter von bis zu 16,3 % (2016: bis zu 11,5 %) zugrunde gelegt. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste von Rückstellungen für Jubiläumsgelder entsprechend IAS 19 (R 2011) werden sofort erfolgswirksam erfasst.

### **2.2.13. Sonstige Rückstellungen**

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, wenn für das Unternehmen eine rechtliche oder tatsächliche Verpflichtung gegenüber einem Dritten aufgrund eines vergangenen Ereignisses vorliegt und es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtung zu einem Mittelabfluss führen wird. Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses nach bester Schätzung ermittelt werden kann. Ist eine vernünftige Schätzung des Betrags nicht möglich, unterbleibt die Bildung einer Rückstellung. Unterscheidet sich der auf Basis eines marktüblichen Zinssatzes ermittelte Barwert der Rückstellung wesentlich vom Nominalwert, wird der Barwert der Verpflichtung angesetzt.

### **2.2.14. Steuern**

Der für das Geschäftsjahr ausgewiesene Ertragsteueraufwand umfasst die für die einzelnen Gesellschaften aus dem steuerpflichtigen Einkommen und dem im jeweiligen Land anzuwendenden Steuersatz errechnete Ertragsteuer („Tatsächliche Steuern“) und die Veränderung der Steuerabgrenzungsposten.

Mit Vertrag vom 16. Dezember 2013 wurde zwischen der Binder+Co AG als Gruppenträger im Sinne des § 9 Abs. 3 KStG und der Bublon GmbH als Gruppenmitglied im Sinne des § 9 Abs. 2 KStG eine steuerliche Unternehmensgruppe im Sinne des § 9 KStG mit Wirkung ab der Veranlagung für das Wirtschaftsjahr 2013 errichtet. Folgende Gesellschaften sind ebenfalls Gruppenmitglieder der Unternehmensgruppe im Sinne des § 9 KStG, werden jedoch als ausländische Körperschaften entsprechend § 9 Abs. 8 dritter Teilstich KStG nicht in einen Steuerausgleich einbezogen:

- Comec-Binder S.r.l., 31050 Badoere di Morgano (TV), Italien
- Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd., Wuqing Development Area, China

Im Rahmen der Unternehmensgruppe werden die steuerlichen Ergebnisse der Bublon GmbH auf Ebene der Binder+Co AG besteuert. Hinsichtlich der ausländischen Gruppenmitglieder werden nur steuerliche Verluste auf Ebene des jeweiligen Gruppenträgers verwertet, die bei diesen in Folgejahren der Nachversteuerungspflicht gemäß § 9 Abs. 6 Z 6 KStG unterliegen.

Die Berechnung der Steuerumlage erfolgt auf Basis der Belastungsmethode. Demnach belastet der Gruppenträger entweder mit einer Umlage oder erteilt eine entsprechende Gutschrift.

Mit 1. Jänner 2015 ist das ausländische Gruppenmitglied Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd. ex lege aus der steuerlichen Unternehmensgruppe ausgeschieden, da die Voraussetzung der steuerlichen Amtshilfe nicht gegeben ist. Die in den Geschäftsjahren 2013 und 2014 zugerechneten Verluste wurden in den Jahren 2015, 2016 und 2017 zu je einem Drittel nachversteuert.

Die in der Binder+Co Gruppe gültigen Ertragsteuersätze gliedern sich wie folgt:

- Österreich: 25,0 %
- Italien: 24,0 %
- China: 25,0 %
- USA: 35,0 %

### **2.2.15. Finanzielle Verbindlichkeiten**

Finanzielle Verbindlichkeiten werden von der Binder+Co Gruppe mit Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten im Sinne des IAS 39 als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten kategorisiert und bei Ersterfassung zum Zeitwert abzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Ist der Rückzahlungsbetrag niedriger oder höher, so wird auf diesen nach der Effektivzinsmethode ab- oder zugeschrieben.

Die finanziellen Verbindlichkeiten der Binder+Co Gruppe umfassen Finanzkredite und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

### **2.2.16. Eventualverbindlichkeiten**

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist. Sie werden in der Konzernbilanz nicht erfasst, sondern im Anhang angegeben.

### **2.2.17. Umsatzrealisierung**

Erträge aus Lieferungen werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind (Completed-Contract-Method). Erträge aus nicht mit einem Gesamtprojekt zusammenhängenden Dienstleistungen werden im Ausmaß der bis zum Bilanzstichtag erbrachten Leistungen erfasst. Hinsichtlich der Umsatzrealisation im Zusammenhang mit der Auftragsfertigung wird auf die entsprechenden Ausführungen verwiesen.

### **2.2.18. Finanzierungsaufwand und Erträge aus Finanzinvestitionen**

Der Finanzierungsaufwand umfasst die für die aufgenommenen Fremdfinanzierungen und Finanzierungsleasinggeschäfte angefallenen Zinsen und zinsenähnliche Aufwendungen sowie Verluste aus der Veräußerung oder der außerplanmäßigen Abschreibung von Finanzvermögen.

Die Erträge aus Finanzinvestitionen beinhalten die aus der Veranlagung von Finanzmitteln und der Investition in Finanzvermögen realisierten Zinsen, Dividenden und ähnliche Erträge sowie Erträge aus dem Abgang von und der Wertaufholung zu Finanzvermögen.

Die Zinsen werden auf Basis des Zeitablaufs nach der effektiven Zinsenmethode abgegrenzt. Dividenden werden bei Entstehung des Rechtsanspruchs der Aktionäre auf Zahlung erfasst.

### 2.2.19. Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden zur Gänze aufwandswirksam erfasst. Entwicklungskosten sind aktivierungspflichtig, wenn folgende Bedingungen nachweisbar und kumulativ erfüllt sind:

- Die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts ermöglicht eine interne Nutzung oder einen Verkauf des Vermögenswerts.
- Es besteht die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen, und die Fähigkeit, ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- Der Vermögenswert wird einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen.
- Ressourcen zur Fertigstellung des Vermögenswerts sind verfügbar.
- Die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben können zuverlässig ermittelt werden.

Zum 31. Dezember 2017 wurden Entwicklungskosten in der Höhe von TEUR 985 (2016: TEUR 1.339) im Konzernabschluss aktiviert.

Im Geschäftsjahr 2017 betragen die gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten TEUR 1.992 (2016: TEUR 2.411).

### 2.2.20. Risikomanagement

Überwachung und Management finanzieller Risiken sind integrale Bestandteile des Rechnungswesens und des Controllings innerhalb der gesamten Binder+Co Gruppe. Kontinuierliches Controlling und regelmäßiges Reporting sollen die Wahrscheinlichkeit erhöhen, dass größere Risiken früh erkannt und wenn notwendig Gegenmaßnahmen getroffen werden können. Dennoch gibt es keine Garantie dafür, dass die Überwachungs- und Risikokontrollsysteme effektiv genug sind.

Die wesentlichen Risiken für die Geschäftsentwicklung der Binder+Co Gruppe im Jahr 2017 beziehen sich v. a. auf die Abhängigkeit von der allgemeinen Konjunkturerwicklung, den Erhalt von Großaufträgen und die Erzielung der entsprechenden Umsatzerlöse bei entsprechendem Deckungsbeitrag aus dem hohen Auftragsstand. Darüber hinaus stellen bei der Abwicklung von Aufträgen unerwartete Kostensteigerungen und Schwierigkeiten bei der Erreichung der garantierten Leistungsparameter der von der Binder+Co AG gelieferten Maschinen und Anlagen wesentliche Risiken dar.

Die finanziellen Schwierigkeiten einzelner Euroländer und die unverändert schwierige gesamtwirtschaftliche Entwicklung bedeuten ebenfalls ein Risiko für die finanzielle Entwicklung der Binder+Co Gruppe. Weiters stellt eine mögliche Abschwächung der wirtschaftlichen Aktivitäten in den Entwicklungsländern ein Risiko dar. Die Wirtschaftsschwäche könnte zu Verzögerungen oder Einstellung laufender oder in Akquisition befindlicher Projekte führen. Die Stornierung bestehender Aufträge könnte den Auftragsstand der Binder+Co Gruppe negativ beeinflussen, was sich wiederum negativ auf die Kapazitätsauslastung der Produktionsstätten der Gruppe auswirken könnte.

Auch eine vollständige oder teilweise Abschreibung einzelner im Zuge von Akquisitionen entstandener Firmenwerte könnte die Ergebnisentwicklung der Binder+Co Gruppe beeinflussen, wenn die wirtschaftlichen Ziele für diese Firmen nicht erreicht werden können.

Abseits davon besteht jederzeit das Risiko, dass Forderungen aus Lieferungen und Leistungen teilweise oder gänzlich wertberichtigt werden müssen. Das Zahlungsausfallrisiko von Kunden wird für einen Großteil der Aufträge durch Besicherung von Zahlungen durch Banken sowie durch Abschluss von Kreditversicherungen reduziert, jedoch können einzelne Zahlungsausfälle einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung der Gruppe haben. Das Risiko für Lieferungen in als politisch durchschnittlich riskant oder sehr riskant eingestufte Länder wird üblicherweise ebenfalls in großem Ausmaß versichert.

Durch den Grundsatz der Binder+Co Gruppe, alle Auslandsgeschäfte in Euro abzuwickeln, spielen Zins- und Wechselkursrisiken eine untergeordnete Rolle. Für den Ausnahmefall, dass das Geschäft nicht in Euro abgeschlossen werden kann, wird das Risiko durch die Verwendung von derivativen Finanzinstrumenten – v. a. Devisentermingeschäften und Swaps – minimiert und gesteuert. Bei in Fremdwährung fakturierten Aufträgen wird die Nettowährungsposition durch den Abschluss von Termingeschäften gesichert. Cashflowrisiken werden über monatliche Cashflowberichte überwacht. Um die finanziellen Risiken weiter zu reduzieren und die Überwachung, Kontrolle und Bewertung der Finanz- und Liquiditätsposition zu verbessern, passt die Binder+Co laufend ihre Treasuryrichtlinien und Treasuryinformationssysteme an.

Risiken aus Zinsänderungen existieren für die Binder+Co Gruppe vor allem im Zusammenhang mit aufgenommenen variabel verzinsten kurzfristigen Krediten, während die langfristigen Kredite im Rahmen der Beteiligungs- und Investitionsfinanzierung durch Fixzinsvereinbarungen abgesichert sind.

Falls die Zinsen 50 Basispunkte höher/niedriger gewesen wären und alle anderen Variablen konstant geblieben wären, würde der Konzernüberschuss für das zum 31. Dezember 2017 endende Geschäftsjahr um TEUR 149 absinken bzw. um TEUR 153 ansteigen (2016: Rückgang um TEUR 97 / Anstieg um TEUR 121) – dies ist hauptsächlich auf Zinsrisiken durch die Aufnahme von Mitteln zu variablen Sätzen zurückzuführen.

Die Binder+Co AG vermeidet es, von einer einzigen Bank abhängig zu sein. Zur Sicherstellung der Unabhängigkeit wird bei allen wichtigen Finanzprodukten (Flüssige Mittel, Finanzverbindlichkeiten, Finanzanlagevermögen, Garantien und Derivate) jeweils nur ein bestimmtes Volumen mit einer Bank abgewickelt. Dennoch würde die Insolvenz einzelner oder mehrerer Banken einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung und das Eigenkapital der Binder+Co Gruppe haben.

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung der Binder+Co Gruppe ist es, sicherzustellen, dass neben der Verfügbarkeit über die notwendige Liquidität zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value eine angemessene Bonität und eine ausreichende Eigenkapitalquote aufrechterhalten werden.

Die Binder+Co Gruppe steuert ihr Kapital mithilfe der Kennzahlen Nettofinanzverschuldung/EBITDA sowie der Eigenkapitalquote. Die Nettoverschuldung umfasst die lang- und kurzfristigen Bankverbindlichkeiten abzüglich der Barmittel und Bankguthaben. Das Eigenkapital setzt sich zusammen aus ausgegebenen Aktien, Kapitalrücklagen, Gewinnrücklagen und sonstigen Rücklagen (Fremdwährungsdifferenzen) sowie den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter.

Die Kennzahl Nettofinanzverschuldung/EBITDA soll maximal bei 3,5 liegen und darf nur für einen befristeten Zeitraum überschritten werden.

In der Berichtsperiode entwickelten sich die beiden Kennzahlen wie folgt:

TEUR	2017	2016
Schulden <sup>1)</sup>	31.206	30.886
Barmittel und Bankguthaben	-1.042	-975
Nettoschulden	30.164	29.911
EBITDA	4.784	8.740
Nettoschulden/EBITDA	6,3	3,4
Eigenkapitalquote	26,6 %	23,8 %

<sup>1)</sup> Schulden sind definiert als lang- und kurzfristige Bankverbindlichkeiten.

### **2.2.21. Verwendung von Schätzungen**

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den allgemein anerkannten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS sind vom Management Einschätzungen und Annahmen zu treffen, die die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden am Bilanzstichtag sowie die während der Berichtsperiode erfassten Erträge und Aufwendungen beeinflussen.

Bei den folgenden Annahmen besteht ein nicht unerhebliches Risiko, dass sie zu einer wesentlichen Anpassung von Vermögenswerten und Schulden im nächsten Geschäftsjahr führen können:

#### **Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen**

Werthaltigkeitsprüfungen von Firmenwerten, sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen basieren hauptsächlich auf geschätzten künftigen abgezinsten Nettozahlungsströmen, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswerts und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten sind. Faktoren wie geringere Umsatzerlöse und daraus resultierende niedrigere Nettozahlungsströme sowie Änderungen der verwendeten Abzinsungsfaktoren können zu einer Wertminderung führen.

#### **Fertigungsaufträge**

Die Beurteilung von Fertigungsaufträgen bis zum Projektabschluss – insbesondere im Hinblick auf die Bilanzierung von Nachträgen, die Höhe der gemäß POC-Methode abzugrenzenden Auftragserlöse und die Einschätzung des voraussichtlichen Auftragsergebnisses – basiert auf Erwartungen betreffend die künftige Entwicklung der entsprechenden Aufträge. Änderungen dieser Einschätzungen können zu Anpassungen von Vermögenswerten führen und das Ergebnis von Folgeperioden wesentlich beeinflussen.

#### **Rückstellungen für Gewährleistungen**

Bei abgeschlossenen Projekten trägt die Binder+Co Gruppe weiterhin gesetzlich oder vertraglich vereinbarte Verpflichtungen, bei Mängeln bzw. Schäden dafür einzustehen. Für konkret bekannte Gewährleistungsfälle wird mit einer Rückstellung in der voraussichtlichen Inanspruchnahme vorgesorgt. Dabei handelt es sich um eine Schätzung der künftigen Aufwendungen, die abhängig vom tatsächlichen Sanierungsbedarf abweichen können.

#### **Rückstellungen für Prozessrisiken**

Der Ausgang von Rechtsstreitigkeiten kann nicht mit Bestimmtheit vorhergesagt werden. Sofern abschätzbar, wurden im Konzernabschluss angemessene Rückstellungen gebildet. Das tatsächliche Ergebnis von Rechtsstreitigkeiten kann von diesen Einschätzungen abweichen.

#### **Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern**

Der versicherungsmathematischen Bewertung von Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgeldern liegen Annahmen über Abzinsungsfaktoren, Gehaltssteigerungen und Sterbetafeln zugrunde. Änderungen in den Parametern aufgrund veränderter wirtschaftlicher und/oder demografischer Rahmenbedingungen können zu höheren oder niedrigeren Rückstellungen bzw. Personalaufwendungen führen.

#### **Latente Steuern**

Die Berechnung latenter Steuern erfolgt auf Basis jener Steuersätze, die nach derzeitiger Rechtslage zu dem Zeitpunkt gelten werden, zu dem sich die temporären Differenzen wieder ausgleichen werden. Steuersatzänderungen können dazu führen, dass die Einschätzung hinsichtlich der berücksichtigten latenten Steuern angepasst werden muss.

### **2.2.22. Anpassung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Vergleich zum 31. Dezember 2016 grundsätzlich beibehalten.

### 2.2.23. Angaben zu den nicht 100%igen Tochterunternehmen, an denen wesentliche nicht beherrschende Anteile bestehen

Name des Tochterunternehmens	Sitz	Beteiligungs- und Stimmrechtsquote der nicht beherrschenden Anteile		Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis		Kumulierte nicht beherrschende Anteile	
		31.12.2017	31.12.2016	2017 TEUR	2016 TEUR	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR
Statec Binder GmbH	Gleisdorf	49,3 %	49,3 %	1.332	997	5.040	4.201

Die Binder+Co AG ist mit 50,7 % direkt an der Statec Binder GmbH beteiligt.

Die zusammenfassenden Finanzinformationen hinsichtlich des Tochterunternehmens Statec Binder GmbH, an dem wesentliche nicht beherrschende Anteile bestehen, sind nachfolgend angegeben. Die zusammenfassenden Finanzinformationen entsprechen den Beträgen vor konzerninternen Eliminierungen.

TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Kurzfristige Vermögenswerte	14.678	15.014
Langfristige Vermögenswerte	7.032	3.467
Kurzfristige Schulden	10.402	9.007
Langfristige Schulden	1.084	953
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital:		
Nicht beherrschende Gesellschafter	5.040	4.201

TEUR	2017	2016
Umsatzerlöse	40.141	29.012
Gesamtergebnis der Einzelgesellschaft	2.702	2.022
Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallendes Gesamtergebnis	1.332	997

TEUR	31.12.2017	31.12.2016
An nicht beherrschende Gesellschafter gezahlte Dividenden	0	789
Geldflussrechnung:		
Nettogeldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	3.468	384
Nettogeldfluss aus Investitionsaktivitäten	-3.933	-668
Nettogeldfluss aus Finanzierungsaktivitäten	600	-100
Nettozahlungsströme gesamt	135	-384

### 3. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

#### 3.1. Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte

Die immateriellen Vermögenswerte und Firmenwerte entwickelten sich im Geschäftsjahr 2017 folgendermaßen:

TEUR	Aktivier- te Entwicklungs- kosten	Gewerbliche Schutzrechte	Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
<b>Anschaffungskosten</b>					
Stand 31.12.2016	11.033	5.622	746	24	17.425
Zugänge	985	445	0	0	1.430
Abgänge	-2.626	-50	0	0	-2.676
Währungsumrechnung	0	-2	0	0	-2
<b>Stand 31.12.2017</b>	<b>9.392</b>	<b>6.015</b>	<b>746</b>	<b>24</b>	<b>16.177</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
Stand 31.12.2016	3.562	4.070	0	0	7.632
Zugänge	1.071	436	0	0	1.507
Abgänge	-2.025	0	0	0	-2.025
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0
<b>Stand 31.12.2017</b>	<b>2.608</b>	<b>4.506</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7.114</b>
<b>Buchwert Stand 31.12.2016</b>	<b>7.471</b>	<b>1.552</b>	<b>746</b>	<b>24</b>	<b>9.793</b>
<b>Buchwert Stand 31.12.2017</b>	<b>6.784</b>	<b>1.509</b>	<b>746</b>	<b>24</b>	<b>9.063</b>

In den Abgängen der Anschaffungskosten und der kumulierten Abschreibungen sind drei voll abgeschriebene Entwicklungsprojekte enthalten. Im Geschäftsjahr 2017 wurde zur Verbesserung der Liquidität für ein Entwicklungsprojekt ein Sale-and-Lease-Back-Geschäft abgeschlossen. Die finanzielle Auswirkung ist unter der Berücksichtigung der entfallenden Abschreibung in der unten angeführten Tabelle ersichtlich:

TEUR	Buchwertabgang 31.12.2017	Verkaufs- erlös	Veräußerungs- gewinn	Aufwand 2018	Aufwand 2019–2023
Aktivier- te Entwicklungs- kosten	600	1.000	400	57	287

Die immateriellen Vermögenswerte und Firmenwerte entwickelten sich im Geschäftsjahr 2016 folgendermaßen:

TEUR	Aktivier- te Entwicklungs- kosten	Gewerbliche Schutzrechte	Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Summe
<b>Anschaffungskosten</b>					
Stand 31.12.2015	9.694	5.539	746	24	16.003
Zugänge	1.339	435	0	0	1.774
Abgänge	0	-350	0	0	-350
Währungsumrechnung	0	-2	0	0	-2
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>11.033</b>	<b>5.622</b>	<b>746</b>	<b>24</b>	<b>17.425</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
Stand 31.12.2015	2.678	3.766	0	0	6.444
Zugänge	884	304	0	0	1.188
Abgänge	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>3.562</b>	<b>4.070</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7.632</b>
<b>Buchwert Stand 31.12.2015</b>	<b>7.016</b>	<b>1.773</b>	<b>746</b>	<b>24</b>	<b>9.559</b>
<b>Buchwert Stand 31.12.2016</b>	<b>7.471</b>	<b>1.552</b>	<b>746</b>	<b>24</b>	<b>9.793</b>

In den Abgängen der Anschaffungskosten der gewerblichen Schutzrechte wird im Jahr 2016 die Korrektur der Anschaffungskosten eines Patents gezeigt. Die Korrektur der Abschreibung erfolgte über die laufende Abschreibung.

Der ausgewiesene Firmenwert resultiert aus dem Unternehmenszusammenschluss im Tochterunternehmen Comec-Binder S.r.l. (Asset Deal) aus dem Jahr 2011. Dieses Tochterunternehmen ist als zahlungsmittel-generierende Einheit für den ausgewiesenen Firmenwert definiert.

Das Bewertungsverfahren für die Ermittlung des diesbezüglich erzielbaren Betrags orientiert sich an den Grundsätzen der Unternehmensbewertung (DCF-Verfahren). Die geschätzten künftigen Zahlungsströme werden dabei aus den vom Vorstand genehmigten Planungsdaten der nächsten fünf Jahre abgeleitet, in die die bisherigen Ergebnisse und besten Schätzungen bezüglich künftiger Entwicklungen einfließen. Ein Wachstumsabschlag – und somit eine Erhöhung des Kapitalkostensatzes – zur Diskontierung der Zahlungsströme nach dem Detailplanungszeitraum wird in Höhe von 1,5 % (2016: 1,3 %) berücksichtigt, was der langfristigen Wachstumsprognose der Branchen entspricht. Der Diskontierungszinssatz wird auf Basis eines branchenüblichen gewichteten Kapitalkostensatzes (WACC) ermittelt und beträgt 10,8 % (2016: 9,3 %). Der auf diese Weise ermittelte Wert stellt einen Nutzungswert dar, der dem Buchwert gegenübergestellt wird. Der so durchgeführte Werthaltigkeitstest ergab keinen Wertminderungsbedarf.

Der Überschuss von TEUR 2.826 zwischen Nutzungswert und Buchwert würde sich auf null reduzieren, entweder bei einer Reduzierung des Cashflows ab dem fünften Planungsjahr um 36,6 % (2016: 38,9 %) oder bei einer Erhöhung des Diskontierungssatzes auf 14,7 % (2016: 13,8 %).

Die Buchwerte der Firmenwerte können den einzelnen Teilkonzernen wie folgt zugeordnet werden:

TEUR	2017	2016
Comec-Binder S.r.l.	746	746

### 3.2. Sachanlagen

Die Sachanlagen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2017 folgendermaßen:

TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
<b>Anschaffungskosten</b>					
Stand 31.12.2016	48.538	11.684	7.092	2.152	69.467
Umbuchungen	341	-8	11	-344	0
Zugänge	1.673	682	364	2.678	5.397
Abgänge <sup>1)</sup>	0	-6.736	-188	0	-6.924
Währungsumrechnung	-1	0	-17	0	-18
<b>Stand 31.12.2017</b>	<b>50.551</b>	<b>5.622</b>	<b>7.262</b>	<b>4.485</b>	<b>67.920</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
Stand 31.12.2016	17.910	9.400	4.923	0	32.234
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Zugänge	1.214	606	576	0	2.396
Abgänge	0	-6.291	-123	0	-6.414
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0
<b>Stand 31.12.2017</b>	<b>19.124</b>	<b>3.715</b>	<b>5.376</b>	<b>0</b>	<b>28.216</b>
<b>Buchwert Stand 31.12.2016</b>	<b>30.627</b>	<b>2.284</b>	<b>2.169</b>	<b>2.152</b>	<b>37.232</b>
<b>Buchwert Stand 31.12.2017</b>	<b>31.426</b>	<b>1.907</b>	<b>1.886</b>	<b>4.485</b>	<b>39.704</b>

<sup>1)</sup> Rundungsdifferenz bei Quersummen

Im Geschäftsjahr 2017 wurde zur Verbesserung der Liquidität für ausgewählte technische Anlagen und Maschinen ein Sale-and-Lease-Back-Geschäft abgeschlossen. Die finanzielle Auswirkung ist unter Berücksichtigung der entfallenden Abschreibungen in der unten angeführten Tabelle ersichtlich:

TEUR	Buchwert- abgang 31.12.2017	Verkaufs- erlös	Veräußerungs- gewinn	Aufwand 2018	Aufwand 2019–2023
Technische Anlagen und Maschinen	440	1.292	852	119	631

Die Sachanlagen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2016 folgendermaßen:

TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
<b>Anschaffungskosten</b>					
Stand 31.12.2015	48.238	11.608	6.533	681	67.060
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Zugänge	302	253	800	1.471	2.827
Abgänge	0	-174	-235	0	-409
Währungsumrechnung	-2	-3	-5	0	-10
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>48.538</b>	<b>11.684</b>	<b>7.092</b>	<b>2.152</b>	<b>69.467</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
Stand 31.12.2015	16.767	8.886	4.517	0	30.170
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Zugänge	1.145	604	580	0	2.328
Abgänge	0	-89	-172	0	-260
Währungsumrechnung	-1	-1	-2	0	-4
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>17.910</b>	<b>9.400</b>	<b>4.923</b>	<b>0</b>	<b>32.234</b>
<b>Buchwert Stand 31.12.2015</b>	<b>31.471</b>	<b>2.722</b>	<b>2.015</b>	<b>681</b>	<b>36.889</b>
<b>Buchwert Stand 31.12.2016</b>	<b>30.627</b>	<b>2.284</b>	<b>2.169</b>	<b>2.152</b>	<b>37.232</b>

Da im Berichtsjahr 2017 keine Anzeichen für eine Wertminderung vorlagen, wurde kein Wertminderungstest durchgeführt. Verpflichtungen aus operativen Miet- und Leasingverträgen beziehen sich im Wesentlichen auf Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung und sind unter „3.22. Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

### 3.3. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2017 folgendermaßen:

TEUR	Anteile an verbundenen Unternehmen	Wertpapiere	Sonstige Ausleihungen	Gesamt
<b>Anschaffungskosten</b>				
Stand 31.12.2016	0	260	0	260
Zugänge	0	13	0	13
Abgänge	0	-50	0	-50
Währungsumrechnung	0	0	0	0
<b>Stand 31.12.2017</b>	0	223	0	223
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>				
Stand 31.12.2016	0	0	0	0
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
<b>Stand 31.12.2017</b>	0	0	0	0
<b>Buchwert Stand 31.12.2016</b>	0	260	0	260
<b>Buchwert Stand 31.12.2017</b>	0	223	0	223

Die Finanzanlagen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2016 folgendermaßen:

TEUR	Anteile an verbundenen Unternehmen	Wertpapiere	Sonstige Ausleihungen	Summe
<b>Anschaffungskosten</b>				
Stand 31.12.2015	0	260	0	260
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0
<b>Stand 31.12.2016</b>	0	260	0	260
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>				
Stand 31.12.2015	0	0	0	0
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
<b>Stand 31.12.2016</b>	0	0	0	0
<b>Buchwert Stand 31.12.2015</b>	0	260	0	260
<b>Buchwert Stand 31.12.2016</b>	0	260	0	260

Die Wertpapiere bestehen aus Anteilen an diversen Investmentfonds. Sie dienen zur Deckung der Pensionsrückstellungen entsprechend den Bestimmungen der §§ 14 und 116 EStG.

### 3.4. Latente Steuern

Temporäre Unterschiede zwischen den Wertansätzen im IFRS-Konzernabschluss und dem jeweiligen steuerlichen Wertansatz wirken sich wie folgt auf die in der Bilanz ausgewiesenen Steuerabgrenzungen aus:

TEUR	31.12.2017	31.12.2016
<b>Aktive Abgrenzung</b>		
Anlagevermögen	122	127
Umlaufvermögen	13	25
Abfertigungsrückstellung	672	558
Pensionsrückstellung	37	36
Zinsen	342	272
Sonstige Rückstellungen	414	341
Verbindlichkeiten	112	82
Verlustvorträge	2.142	1.600
	3.854	3.040
Davon nicht aktiviert		
Verrechnung aktiver und passiver Steuerlatenzen	-1.428	-1.250
Aktiver latenter Steuerposten	2.426	1.789
<b>Passive Abgrenzung</b>		
Anlagevermögen	2.645	2.907
Umlaufvermögen	845	1.829
Abfertigungsrückstellung	-4	6
Sonstige Rückstellungen	0	-22
	3.486	4.719
Verrechnung aktiver und passiver Steuerlatenzen	-1.428	-1.250
Passiver latenter Steuerposten	2.058	3.469
<b>Steuerabgrenzung (netto)</b>	<b>368</b>	-1.680

Aufgrund der derzeit geltenden steuerlichen Bestimmungen kann davon ausgegangen werden, dass die aus einbehaltenen Gewinnen resultierenden Unterschiedsbeträge zwischen dem steuerlichen Beteiligungsansatz und dem anteiligen Eigenkapital der im Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen im Wesentlichen steuerfrei bleiben. Daher wurde dafür keine Steuerabgrenzung vorgenommen.

Die latente Steuer auf Verlustvorträge wurde insoweit aktiviert, als diese wahrscheinlich mit künftigen steuerlichen Gewinnen verrechnet werden können. Nach derzeitigem Recht bestehen hinsichtlich der Verwertung von Verlustvorträgen keine zeitlichen Einschränkungen.

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2017	2016
Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.964	689
Veränderung der Steuerabgrenzungen	-2.021	533
Gesamt	<b>-57</b>	1.222

Im Berichtsjahr wurden aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 84 (2016: TEUR 187) auf direkt im Eigenkapital verbuchte Positionen ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen der erwarteten Steuerbelastung und dem ausgewiesenen Ertragsteueraufwand stellen sich folgendermaßen dar:

TEUR	2017	2016
Ergebnis vor Steuern	89	4.484
Erwartete Steuerbelastung	22	1.121
Steueraufwand lt. Gewinn- und Verlustrechnung	-57	1.222
Zu klärende Differenz	<b>-79</b>	101
Ursachen für die Differenz: Verminderung der Steuerbelastung durch		
Veränderung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge	0	211
Effekt unterschiedlicher Steuersätze	23	101
Steuererträge aus Vorperioden	0	-2
Diverse Freibeträge und sonstige permanente Unterschiede	-122	-155
Quellensteuern	20	4
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	43	23
Steuernachzahlungen auf Vorperioden	-6	13
Sonstige	-37	-94
Erklärte Differenz	<b>-79</b>	101

### 3.5. Vorräte

Im Posten Vorräte werden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie fertige Erzeugnisse und Waren ausgewiesen. Die Vorräte setzen sich dabei wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.985	6.412
Unfertige Erzeugnisse	79	81
Fertige Erzeugnisse	794	334
Gesamt	<b>6.858</b>	6.827

Für Vorräte werden abhängig von der Lagerdauer und der konstruktiven Verwertbarkeit Abschreibungen auf den Wiederbeschaffungswert in Form eines Abschlags vorgenommen. Die Abschreibung der Vorräte beträgt TEUR 478 (2016: TEUR 343).

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene **Materialeinsatz** setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	2017	2016
Materialaufwand	53.652	55.403
Aufwendungen für bezogene Leistungen	16.019	12.109
Gesamt	<b>69.671</b>	67.512

**3.6. Forderungen und sonstige Vermögenswerte**

TEUR	<b>31.12.2017</b>	31.12.2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28.994	40.895
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	39	95
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	6.239	5.973
Sonstige Rechnungsabgrenzungen	576	411
<b>Gesamt</b>	<b>35.848</b>	47.374

Die Fristigkeit der in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen zum Bilanzstichtag stellt sich wie folgt dar:

**Stand  
31.12.2017**

TEUR	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28.994	0	28.994
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	39	0	39
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	6.196	43	6.239
Sonstige Finanzvermögen	0	0	0
Sonstige Rechnungsabgrenzungen	576	0	576
<b>Gesamt</b>	<b>35.805</b>	<b>43</b>	<b>35.848</b>

**Stand  
31.12.2016**

TEUR	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.895	0	40.895
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	95	0	95
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	5.930	43	5.973
Sonstige Finanzvermögen	0	0	0
Sonstige Rechnungsabgrenzungen	411	0	411
<b>Gesamt</b>	<b>47.331</b>	<b>43</b>	<b>47.374</b>

Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird jeder Änderung in der Bonität des Kunden seit Einräumung des Zahlungsziels bis zum Bilanzstichtag Rechnung getragen. Die Ermittlung der Wertminderungen erfolgte unter Berücksichtigung der Besicherung von Zahlungen durch Banken sowie der abgeschlossenen Exportversicherungen.

Die **Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** entwickelten sich wie folgt:

TEUR	<b>2017</b>	2016
Wertberichtigungen zu Beginn des Jahres	283	230
Währungsänderungen	32	0
Zuführung	222	65
Inanspruchnahme	-67	-12
Auflösung	-1	0
<b>Wertberichtigungen am Ende des Jahres</b>	<b>469</b>	283

In den **Forderungen aus Auftragsfertigung** (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) sind folgende Beträge enthalten:

TEUR	2017	2016
Bis zum Bilanzstichtag angefallene Auftragskosten	19.470	32.094
Zuzüglich erfasster Gewinne/Abzüglich erfasster Verluste	3.275	7.202
Abzüglich erhaltener An- und Teilzahlungen	-9.855	-12.408
<b>Gesamt</b>	<b>12.890</b>	26.888

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, gegliedert nach Außenstandsdauer, stellen sich wie folgt dar:

TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Nicht fällig	22.670	33.406
1–90 Tage überfällig	4.313	5.326
91–180 Tage überfällig	1.690	1.051
Mehr als 180 Tage überfällig	321	1.111
<b>Gesamt</b>	<b>28.994</b>	40.895

Die **Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen** betreffen folgende Unternehmen:

TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Waagner-Biro Austria Stage Systems AG	39	95

In den **sonstigen Forderungen** sind enthalten:

TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Guthaben bei Finanzbehörden	1.514	2.725
Abfertigungsrückdeckungsversicherung	29	27
Forderung an INPS-Fonds	366	353
Kreditoren Sollsalden	67	37
Forderungen an Dienstnehmer	69	226
Forderungen aus Subventionen	21	32
Forderungen an Versicherungen	1.735	864
Forderungen an Lieferanten	472	121
Prämien für Lehrlinge, Forschung, Bildung	1.271	821
Hinterlegte Kautionen	56	56
Sonstige	639	711
<b>Gesamt</b>	<b>6.239</b>	5.973

### 3.7. Liquide Mittel

TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Kassabestände	107	52
Guthaben bei Kreditinstituten	935	923
<b>Gesamt</b>	<b>1.042</b>	975

### 3.8. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	576	411

### 3.9. Eigenkapital

Als Grundkapital ist unverändert gegenüber dem Vorjahr das Nominalkapital der Binder+Co AG mit TEUR 3.750 ausgewiesen. Dieses ist in 3.750.000 Namensaktien mit einem Nennbetrag von EUR 1,00 je Aktie geteilt.

Im Jahr 2017 wurden 85.548 Stück eigene Aktien zum Stückpreis von EUR 12,00 verkauft, das Agio in Höhe von TEUR 143 als Kapitalrücklage ausgewiesen.

Die Aktien gewähren die gewöhnlichen, nach dem österreichischen Aktiengesetz den Aktionären zustehenden Rechte. Dazu zählt das Recht auf die Auszahlung der jeweils von der Hauptversammlung auf Basis des nach österreichischem Recht (UGB) erstellten Einzelabschlusses der Muttergesellschaft beschlossenen Dividende sowie auf Ausübung des Stimmrechts in der Hauptversammlung.

Der Posten „Rücklagen“ umfasst Kapitalrücklagen, Gewinnrücklagen einschließlich des Bilanzgewinns sowie den Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung (vgl. Entwicklung des Konzerneigenkapitals).

Für 2017 schlägt der Vorstand vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

### 3.10. Anteile anderer Gesellschafter

Die Position „Anteile anderer Gesellschafter“ beinhaltet Konzernfremden gehörende Eigenmittel von Tochterunternehmen. Zum 31. Dezember 2017 betrug der Fremdanteil 19,9 % vom Konzerneigenkapital. An konzernfremde Gesellschafter von Tochterunternehmen wurde 2017 für das Geschäftsjahr 2016 eine Ausschüttung von TEUR 493 (2016: TEUR 789) beschlossen. Die Zahlung der Gewinnausschüttung wurde im Jahr 2017 gestundet.

Andere Gesellschaften bestehen bei folgender Tochtergesellschaft:

	31.12.2017	31.12.2016
Statec Binder GmbH	49,3 %	49,3 %

### 3.11. Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern (Sozialkapital)

TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Rückstellung für Abfertigungen	7.009	6.906
Rückstellung für Pensionen	749	767
Rückstellung für Jubiläumsgelder	1.448	1.405
Gesamt	<b>9.206</b>	9.079

**3.12. Rückstellung für Abfertigungen**

TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) am 1.1.	6.906	6.135
Dienstzeitaufwand	232	214
Zinsenaufwand	136	151
Abfertigungszahlungen	-378	-253
Verbindlichkeiten aus Abfertigungszahlungen	-118	0
Versicherungstechnische Gewinne/Verluste in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	0	35
Versicherungstechnische Gewinne/Verluste in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung	231	624
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) am 31.12.	<b>7.009</b>	6.906

Sensibilitätsszenario von Zinssatzänderungen:

TEUR	-0,5 %	IST %	+0,5 %
Aktueller Wert (DBO) per 31.12.2017	7.443	7.009	6.613
Dienstzeitaufwand	249	233	218
Zinsenaufwand	74	104	131
Erwartete Leistung 2018	-198	-198	-198
Erwarteter Wert (DBO) per 31.12.2018	7.568	<b>7.148</b>	6.764

Dauer: **12,0 Jahre**

Parameteränderung (Zinssatz von 2,0 % auf 1,5 %)

Versicherungstechnischer Gewinn/Verlust	231
aufgrund von Änderung finanzieller Annahmen	416
aufgrund von Erfahrungsänderung	-185

Sensibilitätsszenario von Gehaltsänderungen:

TEUR	-0,5 %	IST %	+0,5 %
Aktueller Wert (DBO) per 31.12.2017	6.678	7.009	7.371
Dienstzeitaufwand	218	233	249
Zinsenaufwand	96	104	112
Erwartete Leistung 2018	-198	-198	-198
Erwarteter Wert (DBO) per 31.12.2018	6.794	<b>7.148</b>	7.534

Dauer: **12,0 Jahre**

Parameteränderung (Zinssatz von 2,0 % auf 1,5 %)

Versicherungstechnischer Gewinn/Verlust	231
aufgrund von Änderung finanzieller Annahmen	416
aufgrund von Erfahrungsänderung	-185

**3.13. Rückstellung für Pensionen**

TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) am 01.01.	767	796
Pensionszahlungen Veränderungen	-142	-140
Laufender Dienstzeitaufwand und Zinsaufwand	15	20
Versicherungstechnische Gewinne/Verluste in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung	109	92
Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) am 31.12.	<b>749</b>	767

Sensibilitätsszenario von Zinssatzänderungen:

TEUR	-0,5 %	IST %	+0,5 %
Aktueller Wert (DBO) per 31.12.2017	764	749	734
Dienstzeitaufwand	0	0	0
Zinsenaufwand	8	11	15
Erwartete Leistung 2018	-139	-139	-139
Erwarteter Wert (DBO) per 31.12.2018	633	<b>621</b>	610

Dauer: **4,1 Jahre**

Parameteränderung (Zinssatz von 2,0 % auf 1,5 %)

Versicherungstechnischer Gewinn/Verlust	109
aufgrund von Änderung finanzieller Annahmen	15
aufgrund von Erfahrungsänderung	94

Sensibilitätsszenario von Pensionsänderungen:

TEUR	-0,5 %	IST %	+0,5 %
Aktueller Wert (DBO) per 31.12.2017	734	749	764
Dienstzeitaufwand	0	0	0
Zinsenaufwand	11	11	11
Erwartete Leistung 2018	-139	-139	-139
Erwarteter Wert (DBO) per 31.12.2018	606	<b>621</b>	636

Dauer: **4,1 Jahre**

Parameteränderung (Zinssatz von 2,0 % auf 1,5 %)

Versicherungstechnischer Gewinn/Verlust	109
aufgrund von Änderung finanzieller Annahmen	15
aufgrund von Erfahrungsänderung	94

**3.14. Rückstellung für Jubiläumsgelder**

TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) am 01.01.	1.405	1.277
Dienstzeitaufwand	73	73
Zinsenaufwand	28	30
Jubiläumsgeldzahlungen	-73	-152
Versicherungstechnische Gewinne/Verluste	15	178
Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtungen (DBO) am 31.12.	<b>1.448</b>	1.405

Sensibilitätsszenario von Zinssatzänderungen:

TEUR	-0,5 %	IST %	+0,5 %
Aktueller Wert (DBO) per 31.12.2017	1.528	1.448	1.375
Dienstzeitaufwand	78	73	68
Zinsenaufwand	15	21	26
Erwartete Leistung 2018	-80	-80	-80
Erwarteter Wert (DBO) per 31.12.2018	1.541	<b>1.462</b>	1.389

Dauer: **10,7 Jahre**

Parameteränderung (Zinssatz von 2,0 % auf 1,5 %)

Versicherungstechnischer Gewinn/Verlust	15
aufgrund von Änderung finanzieller Annahmen	6
aufgrund von Erfahrungsänderung	9

Sensibilitätsszenario von Gehaltsänderungen:

TEUR	-0,5 %	IST %	+0,5 %
Aktueller Wert (DBO) per 31.12.2017	1.390	1.448	1.510
Dienstzeitaufwand	69	73	77
Zinsenaufwand	20	21	22
Erwartete Leistung 2018	-80	-80	-80
Erwarteter Wert (DBO) per 31.12.2018	1.399	<b>1.462</b>	1.529

Dauer: **10,7 Jahre**

Parameteränderung (Zinssatz von 2,0 % auf 1,5 %)

Versicherungstechnischer Gewinn/Verlust	15
aufgrund von Änderung finanzieller Annahmen	6
aufgrund von Erfahrungsänderung	9

**3.15. Rückstellungen**

TEUR	Laufende Steuern	Personalbereich	Auftragsabwicklung	Sonstige	Gesamt
Stand 31.12.2016	3.471	2.874	4.396	735	11.476
Verbrauch	0	-1.789	-2.362	-667	-4.818
Auflösung	-1.824	0	-174	-23	-2.021
Neubildung	1.349	1.430	4.955	446	8.180
Währungsumrechnung	0	-5	-9	-3	-17
Stand 31. Dezember 2017	2.996	2.510	6.806	488	12.800
Davon langfristig	2.058	0	273	0	2.331
Davon kurzfristig	938	2.510	6.533	488	10.469
Gesamt	2.996	2.510	6.806	488	12.800

TEUR	Laufende Steuern	Personalbereich	Auftragsabwicklung	Sonstige	Gesamt
Stand 31.12.2015	3.271	2.877	3.754	184	10.086
Verbrauch	-313	-1.586	-2.179	-137	-4.215
Auflösung	-262	-5	-236	-6	-509
Neubildung	775	1.588	3.057	694	6.114
Stand 31. Dezember 2016	3.471	2.874	4.396	735	11.476
Davon langfristig	3.469	0	229	0	3.698
Davon kurzfristig	2	2.874	4.167	735	7.778
Gesamt	3.471	2.874	4.396	735	11.476

**3.16. Finanzverbindlichkeiten**

TEUR	Langfristig	Kurzfristig	31.12.2017		31.12.2016	
			Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>						
Kreditinstitute/Barvorlagen	0	18.798	18.798	0	14.819	14.819
Finanzkredite	12.040	368	12.408	15.917	150	16.067
Gesamt	12.040	19.166	<b>31.206</b>	15.917	14.969	30.886

Die Marktwerte der Finanzverbindlichkeiten entsprechen den Buchwerten.

Die Ermittlung der Marktwerte erfolgte durch Abzinsung der künftig zu leistenden Zahlungen unter Annahme eines aktuellen Marktzinssatzes.

### 3.17. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Kreditoren	10.201	17.728
Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen	918	3.476
Gesamt	<b>11.119</b>	21.204

Unter dem Punkt „Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen“ werden die erhaltenen Anzahlungen ausgewiesen.

Von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist ein Betrag in Höhe von TEUR 9 (2016: TEUR 49) als langfristig einzustufen.

### 3.18. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen folgende Gesellschaften:

TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Liaunig Industrieholding AG	44	839
Herbert Liaunig Privatstiftung	0	10
Gesamt	<b>44</b>	849

### 3.19. Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen

TEUR			31.12.2017			31.12.2016		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt		
Sonstige Verbindlichkeiten	1.862	3.584	5.446	1.247	4.631	5.878		
Rechnungsabgrenzungen	0	24	24	0	23	23		
Gesamt	1.862	3.608	<b>5.470</b>	1.247	4.654	5.901		

In den **Sonstigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen** sind enthalten:

TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Finanzbehörden	641	483
Ausstehende Rechnungen für auftragsbezogene Kosten	926	322
Finanzierungsleasing/Mietkäufe	0	0
Krankenkassen	515	539
Personalaufwendungen und ähnliche Verpflichtungen	744	787
Kreditorische Debitoren	121	162
Passive Rechnungsabgrenzungen	24	23
FFG-Darlehen	632	526
Dividendenverbindlichkeit gegenüber Aktionären (mit Ausnahme verbundener Unternehmen)	0	2.045
Verbindlichkeiten aus Gruppenbesteuerung (Nachversteuerungspflicht)	1.334	838
Gestundete Schüttung gegen Drittgesellschafter	493	0
Sonstige	40	176
Gesamt	<b>5.470</b>	5.901

**3.20. Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

TEUR	2017	2016
Österreich	8.246	8.401
Restliches EU-Europa	51.996	48.858
Sonstiges Europa inkl. Russland	6.409	16.832
Afrika	11.077	6.199
Asien/Australien	25.648	30.885
Amerika	14.799	8.947
Gesamt	<b>118.176</b>	120.121

**3.21. Sonstige betriebliche Erträge**

TEUR	2017	2016
Erträge aus dem Abgang von und der Wertaufholung zu Anlagevermögen	1.252	16
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	236	322
Übrige	2.820	1.278
Gesamt	<b>4.308</b>	1.616

In den **übrigen Erträgen** sind enthalten:

TEUR	2017	2016
Fremdwährungsgewinne	0	32
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	23	3
Weiterverrechnete Aufwendungen	1.301	197
Lizenz Erlöse	99	110
Bildungs-, Lehrlings- und Forschungsprämien	489	462
Versicherungsentschädigungen	362	115
Nicht rückzahlbare Zuschüsse	46	128
Mieterträge	17	22
Sonstige	483	210
Gesamt	<b>2.820</b>	1.278

**3.22. Sonstige betriebliche Aufwendungen**

TEUR	2017	2016
Miet- und Leasingaufwand	459	372
Reisekosten und Aufwandsentschädigungen	3.655	3.305
Provisionsaufwand	4.343	4.008
Rechts- und Beratungsaufwand	842	785
Instandhaltungs- und Reparaturaufwand	1.001	1.242
Frachtkosten und Transport	2.782	2.684
Versicherungen	481	371
Fremdleistungen	792	683
Fuhrpark	37	31
Werbung	947	1.175
Kursdifferenzen Fremdwährung	456	71
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	0	120
Fernsprech- und Postgebühren	288	357
Patente	481	343
Geldverkehrs- und sonstige Bankspesen	329	215
Haftungs- und Garantieentgelte	315	242
Risikovorsorgen und Wertberichtigungen	308	9
Büroaufwand	174	413
Ausbuchung von Forderungen	694	8
Schadensfälle	331	30
Aufwendungen mit verbundenen Unternehmen	180	43
Sonstige	686	572
<b>Gesamt</b>	<b>19.581</b>	17.079

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden **Aufwendungen für den Abschlussprüfer** betragen:

TEUR	2017	2016
Honorare für die Jahresabschlussprüfung	59	58
Honorare für Steuer- und sonstige Beratungsleistungen	8	36
<b>Gesamt</b>	<b>67</b>	94

Die Honorare für die Jahresabschlussprüfung umfassen im Berichtsjahr den Einzel- und Konzernabschluss der Binder+Co AG sowie die Einzelabschlüsse der Statec Binder GmbH und der Bublön GmbH.

**3.23. Personalaufwand**

TEUR	2017	2016
Löhne und Gehälter	22.844	22.716
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben	5.803	5.864
Aufwendungen für Abfertigungen	740	605
Aufwendungen für Altersversorgung	15	20
Sonstige Sozialaufwendungen	318	760
Gesamt	<b>29.720</b>	29.965

Der **durchschnittliche Mitarbeiterstand** entwickelte sich wie folgt:

	2017	2016
Arbeiter	120	126
Angestellte	255	259
Lehrlinge	10	12
Gesamt	<b>385</b>	397

**3.24. Finanzierungsaufwand**

TEUR	2017	2016
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	837	762
Aufwand aus dem Abgang von Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	2	0
Gesamt	<b>839</b>	762

**3.25. Erträge aus Finanzinvestitionen**

TEUR	2017	2016
Zinsen und ähnliche Erträge	42	15
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens Angestellte	4	7
Gesamt	<b>46</b>	22

**4. Erläuterungen zur Geldflussrechnung**

Die Darstellung der Geldflussrechnung erfolgt nach der indirekten Methode. Der Finanzmittelfonds umfasst ausschließlich den Kassenbestand und die Bankguthaben.

Es gibt keine wesentlichen nicht zahlungswirksamen Transaktionen. Für nähere Angaben wird auf die Geldflussrechnung verwiesen.

Von der im April 2016 beschlossenen Dividende der Binder+Co AG an die Aktionäre in Höhe von TEUR 5.460 wurden TEUR 2.565 im Jahr 2016 und TEUR 2.895 im April 2017 ausbezahlt.

## 5. Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und Derivate. Finanzielle Verbindlichkeiten begründen eine Rückgabepflicht in Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert. Darunter fallen insbesondere Finanzverbindlichkeiten wie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung.

Die Finanzinstrumente setzten sich am Bilanzstichtag wie folgt zusammen (Bewertung nach IAS 39):

TEUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert am 31.12.2017	(Fort- geführte) Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value am 31.12.2017
<b>Aktiva</b>						
Anteile an verbundenen Unternehmen	AfS	0	0	0	0	0 <sup>1)</sup>
Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	AfS	223	0	223	0	223 <sup>2)</sup>
Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	HtM	0	0	0	0	0
Sonstige Ausleihungen	L&R	0	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	L&R	28.994	28.994	0	0	28.994
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	L&R	39	39	0	0	39
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	L&R	3.454	3.454	0	0	3.454
Derivative Finanzinstrumente	HfT	0	0	0	0	0
Liquide Mittel	L&R	1.042	1.042	0	0	1.042
<b>Passiva</b>						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLaC	31.206	31.206	0	0	31.206 <sup>3)</sup>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLaC	10.201	10.201	0	0	10.201
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	FLaC	44	44	0	0	44
Erhaltene Anzahlungen	FLaC	918	918			918
Derivative Finanzinstrumente	HfT	0	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	FLaC	2.980	2.980	0	0	2.980 <sup>4)</sup>
<b>Nach Kategorien</b>						
Loans and Receivables	L&R	33.529	33.529	0	0	33.529
Available for Sale	AfS	223	0	223	0	223
Financial Liabilities at amortised Costs	FLaC	45.349	45.349	0	0	45.349
Held to Maturity	HtM	0	0	0	0	0
Held for Trading	HfT	0	0	0	0	0

<sup>1)</sup> Mangels eines verlässlichen Marktwerts werden Anteile an verbundenen Unternehmen zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen geführt.

<sup>2)</sup> Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind als Fair Value erfolgsneutral zu behandeln, die entsprechende Anpassung wurde auch für 2016 durchgeführt.

<sup>3)</sup> Die beizulegenden Zeitwerte wurden mangels Marktpreis mit dem Barwert der damit verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der zum Bilanzstichtag gegebenen Marktparameter ermittelt.

<sup>4)</sup> In der Kategorie „Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten“ sind Verbindlichkeiten gegenüber Finanzamt und Krankenkassen nicht enthalten. Der Wert des Jahres 2016 wurde um die Verbindlichkeit aus der Nachversteuerungspflicht korrigiert.

TEUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert am 31.12.2016	(Fort- geführte) Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value am 31.12.2016
<b>Aktiva</b>						
Anteile an verbundenen Unternehmen	AfS	0	0	0	0	0 <sup>1)</sup>
Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	AfS	260	0	260	0	260 <sup>2)</sup>
Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	HtM	0	0	0	0	0
Sonstige Ausleihungen	L&R	0	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	L&R	40.895	40.895	0	0	40.895
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	L&R	95	95	0	0	95
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	L&R	2.426	2.426	0	0	2.426
Derivative Finanzinstrumente	HfT	0	0	0	0	0
Liquide Mittel	L&R	975	975	0	0	975
<b>Passiva</b>						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLaC	30.886	30.886	0	0	30.886 <sup>3)</sup>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLaC	17.728	17.728	0	0	17.728
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	FLaC	849	849	0	0	849
Erhaltene Anzahlungen	FLaC	3.476	3.476	0	0	3.476
Derivative Finanzinstrumente	HfT	0	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	FLaC	5.063	5.063	0	0	5.063 <sup>4)</sup>
<b>Nach Kategorien</b>						
Loans and Receivables	L&R	44.390	44.390	0	0	44.390
Available for Sale	AfS	260	0	260	0	260
Financial Liabilities at amortised Costs	FLaC	58.002	58.002	0	0	58.002
Held to Maturity	HtM	0	0	0	0	0
Held for Trading	HfT	0	0	0	0	0

<sup>1)</sup> Mangels eines verlässlichen Marktwerts werden Anteile an verbundenen Unternehmen zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen geführt.

<sup>2)</sup> Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind als Fair Value erfolgsneutral zu behandeln, die entsprechende Anpassung wurde auch für 2016 durchgeführt.

<sup>3)</sup> Die beizulegenden Zeitwerte wurden mangels Marktpreis mit dem Barwert der damit verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der zum Bilanzstichtag gegebenen Marktparameter ermittelt.

<sup>4)</sup> In der Kategorie „Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten“ sind Verbindlichkeiten gegenüber Finanzamt und Krankenkassen nicht enthalten. Der Wert des Jahres 2016 wurde um die Verbindlichkeit aus der Nachversteuerungspflicht korrigiert.

Die liquiden Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen die Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Wert. Die beizulegenden Werte von langfristigen finanziellen Vermögenswerten entsprechen, soweit keine Marktpreise verfügbar sind, den Barwerten der damit verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktparameter.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Schulden haben regelmäßig kurze Laufzeiten. Die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar. Die beizulegenden Werte von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing entsprechen, soweit keine Marktpreise verfügbar sind, den Barwerten der damit verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktparameter.

Die Binder+Co Gruppe verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten:

- Stufe 1: Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten
- Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Inputparameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind
- Stufe 3: Verfahren, die Inputparameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

## 6. Sonstige Angaben

### 6.1. Sonstige Verpflichtungen und ungewisse Verbindlichkeiten

#### 6.1.1. Bestandverträge

Die Binder+Co Gruppe hat mit mehreren Vertragspartnern operative Miet- und Leasingverträge abgeschlossen. Die Verträge betreffen Grundstücke, Gebäude, Büroflächen und Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die aus den bestehenden Verträgen künftig zu leistenden Mindestzahlungen betragen:

TEUR	Im Jahr 2018	In den Jahren 2019–2022	Im Jahr 2023
Mietverträge	273	799	0
Leasingverträge	40	148	0
Verpflichtungen aus Sale and Lease Back	399	1.260	122
Gesamt	712	2.207	122

#### 6.1.2. Offene Rechtsstreitigkeiten

Zum 31. Dezember 2017 bestehen keine Rechtsstreitigkeiten, die wesentlichen Einfluss auf den Jahresabschluss haben können.

#### 6.1.3. Außerbilanzielle Geschäfte

Gegenüber Kunden bestehen zum 31. Dezember 2017 Bankgarantien aus Anzahlungen mit TEUR 4.329, Performancebonds mit TEUR 10.446 und Bidbonds mit TEUR 27. Weiters wurden der ERP- und der KRR-Kredit in Höhe von TEUR 3.000 sowie Beteiligungsfinanzierungen der Comec-Binder S.r.l. und der Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd. im Gesamtausmaß von TEUR 1.028 mit Bankgarantien besichert. Das Risiko aus diesen Garantien ist für den Konzern als äußerst gering einzustufen, ein Ausweis als Rückstellung ist daher nicht geboten.

#### 6.1.4. Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten, die mangels entsprechender Konkretisierung eines voraussichtlichen Mittelabflusses nicht in der Bilanz auszuweisen sind, setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Garantien	0	0
Sonstige vertragliche Haftungsverhältnisse	0	0
Gesamt	0	0

Für Investitionen im Folgejahr besteht ein Bestellobligo in Höhe von TEUR 289 (2016: TEUR 796).

## 6.2. Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Organe der Binder+Co Gruppe sind:

### Vorstand der Binder+Co AG, Gleisdorf

Dipl. Ing. Dr. Karl Grabner (01.01.2017 bis 31.12.2019 / seit 2000)

Mag. Alexander Liaunig (01.05.2017 bis 20.4.2020)

Mag. Jörg Rosegger (01.01.2016 bis 31.12.2018 / seit 2007)

Dr. Martin Pfeffer (01.01.2018 bis 31.12.2020)

### Aufsichtsrat der Binder+Co AG, Gleisdorf

Mag. Kerstin Gelbmann, Vorsitzende (01.05.2017 bis zur Hauptversammlung 2021  
davor seit 12.04.2016 Mitglied des Aufsichtsrats)

Mag. Alexander Liaunig, Vorsitzender (12.04.2016 bis 30.04.2017)

Mag. Thomas Jost, Stellvertreter der Vorsitzenden (12.04.2016 bis zur Hauptversammlung 2021)

Dr. Kurt Berger (10.04.2013 bis zur Hauptversammlung 2021)

Mag. Nikolaus Schaschl (09.04.2014 bis zur Hauptversammlung 2021)

Dr. Veit Sorger (10.04.2013 bis zur Hauptversammlung 2021)

Vom Betriebsrat wurden delegiert:

Johann Voit

Alfred Gschweidl

Die Vergütung des Vorstands umfasst fixe und erfolgsabhängige Bestandteile, wobei die Höhe der variablen Vergütung vom erzielten Konzernergebnis abhängig ist. Die Vorstände haben während des Geschäftsjahres Vergütungen in Höhe von TEUR 697 (2016: TEUR 758) erhalten, davon TEUR 0 (2016: TEUR 58) als variable Vergütung.

Für den Aufsichtsrat wurden im Berichtsjahr Vergütungen in Höhe von TEUR 38 (2016: TEUR 47) rückgestellt. Im Jahr 2017 wurde eine Pensionsrückstellung von TEUR 749 (2016: TEUR 767) für frühere Vorstandsmitglieder und deren Angehörige ausgewiesen. Die laufenden jährlichen Zahlungen betragen im Jahr 2017 TEUR 142 (2016: TEUR 140).

Die Binder+Co AG hat eine Organhaftpflichtversicherung abgeschlossen. Die Kosten werden von der Gesellschaft getragen. Die Versicherung sichert bestimmte persönliche Haftungsrisiken der verantwortlich handelnden Personen der Binder+Co Gruppe ab. Die jährlichen Kosten betragen TEUR 11 (2016: TEUR 5).

Darüber hinaus gab es Geschäftsbeziehungen mit folgenden Gesellschaften:

TEUR	2017	2016
Forderungen	39	95
Davon Waagner-Biro Austria Stage Systems AG	39	95
Verbindlichkeiten	44	849
Davon Liaunig Industrieholding AG	44	839
Davon Waagner-Biro Bridge Systems AG	0	10
Erträge	237	253
Davon Waagner-Biro Austria Stage Systems AG	237	191
Davon Waagner-Biro Bridge Systems AG	0	62
Aufwendungen	201	43
Davon Liaunig Industrieholding AG	175	43
Davon Herbert Liaunig Privatstiftung	5	0
Davon Waagner-Biro Austria Stage Systems AG	21	0

### 6.3. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem das den Gesellschaftern der Muttergesellschaft zurechenbare Konzernergebnis nach Steuern durch den gewichteten Durchschnitt der Stammaktien dividiert wird.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem das den Gesellschaftern der Muttergesellschaft zurechenbare Konzernergebnis nach Steuern durch den gewichteten Durchschnitt der Stammaktien unter Berücksichtigung der Aktienoptionen dividiert wird.

Die Berechnung stellt sich wie folgt dar:

EUR	2017	2016
Der Muttergesellschaft zurechenbares Konzernergebnis	-1.207.000	2.253.000
Gewichteter Durchschnitt der Stammaktien	3.701.824	3.664.452
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	<b>-0,33</b>	0,61
Der Muttergesellschaft zurechenbares Konzernergebnis	-1.207.000	2.253.000
Gewichteter Durchschnitt der Stammaktien	3.701.824	3.664.452
Verwässertes Ergebnis je Aktie	<b>-0,33</b>	0,61

Die durchschnittliche Anzahl der Aktien wurde wie folgt berechnet:

EUR	2017	2016
Stand 01.01.	3.664.452	3.664.452
Eigene Aktien	85.548	85.548
Mittelwert der eigenen Aktien	<b>-48.177</b>	-85.548
Durchschnittliche Aktienzahl	<b>3.701.824</b>	3.664.452

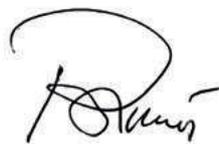
## 7. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Jahresabschlussstichtag und der Freigabe des Jahresabschlusses durch den Vorstand der Binder+Co AG am 28. Februar 2018 sind keine wesentlichen Vorgänge oder Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten, die das im vorliegenden Konzernabschluss per 31. Dezember 2017 vermittelte Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen.

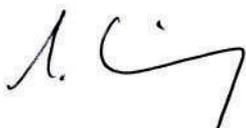
Gleisdorf, am 28. Februar 2018



Dipl.-Ing. Dr. Karl Grabner  
Mitglied des Vorstands



Mag. Jörg Rosegger  
Mitglied des Vorstands



Mag. Alexander Liaunig  
Mitglied des Vorstands



Dr. Martin Pfeffer  
Mitglied des Vorstands

# Bestätigungsvermerk

## Bericht zum Konzernabschluss, Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der Binder+Co AG, Gleisdorf, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017 mit einem Eigenkapital von EUR 25.319.000,00, der Konzerngewinn- und -verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngeldflussrechnung und der Entwicklung des Konzerneigenkapitals für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

## Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

## Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats/Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat/Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

## Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

### **Darüber hinaus gilt:**

Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat/Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

## **Bericht zum Konzernlagebericht**

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

### **Urteil**

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

### **Erklärung**

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

## **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt. Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Jahresabschluss stehen, oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Graz, am 28. Februar 2018

SOT Wirtschaftsprüfung GmbH



A handwritten signature in black ink, appearing to read "Brünner".

Mag. Markus Brünner  
Wirtschaftsprüfer

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Kraner".

Mag. Manfred Kraner  
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

# Bericht des Aufsichtsrats

## Sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat überwachte und begleitete die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr 2017 laufend. Grundlage dafür waren die ausführlichen, in schriftlicher sowie mündlicher Form erstatteten Berichte des Vorstands. Zudem standen die Aufsichtsratsvorsitzende, ihr Stellvertreter und die Mitglieder des Aufsichtsrats in einem regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Im Geschäftsjahr 2017 trat der Aufsichtsrat zu acht Sitzungen zusammen, davon zwei Prüfungsausschusssitzungen, an denen auch der Abschlussprüfer teilnahm, und eine konstituierende Sitzung im Anschluss an die 18. ordentliche Hauptversammlung zur Wahl des Präsidiums. In den fünf regulären Sitzungen wurde der Aufsichtsrat durch Berichte des Vorstands über die Lage der Gesellschaft informiert.

Wenn für Entscheidungen oder Maßnahmen der Geschäftsführung eine Zustimmung erforderlich war, prüfen die Mitglieder des Aufsichtsrats die zuvor übermittelten Beschlussvorschläge und beschlossen diese in den Sitzungen oder im Umlaufweg. In alle Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat eingebunden. Die in den Berichten des Vorstands geschilderte wirtschaftliche Lage und die Entwicklungsperspektiven für das Unternehmen waren Gegenstand sorgfältiger Erörterungen.

### **Konzernabschluss, Abschlussprüfung**

Die Gesellschaft stellten einen Einzelabschluss nach UGB und einen Konzernabschluss nach IFRS auf. Beide Abschlüsse wurden von der zum Abschlussprüfer bestellten SOT Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. In seinem Bestätigungsbericht erläutert der Abschlussprüfer die Prüfungsgrundsätze. Keine dieser Prüfungen gab zu Beanstandungen Anlass.

Der Einzel- und der Konzernabschluss, der Lagebericht und der Konzernlagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. Die Abschlussunterlagen wurden vom Aufsichtsrat durchgesehen und – in Gegenwart und nach einem Bericht des Abschlussprüfers – ausführlich besprochen.

Der Aufsichtsrat billigte den vom Vorstand aufgestellten Einzel- und Konzernabschluss. Damit sind der Einzel- und der Konzernabschluss gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt. Mit dem Lagebericht sowie dem Konzernlagebericht und insbesondere der Beurteilung zur weiteren Entwicklung des Unternehmens ist der Aufsichtsrat einverstanden.

Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands, den im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017 ausgewiesenen Bilanzgewinn in der Höhe von EUR 3.105.911,13 zur Gänze auf neue Rechnung vorzutragen, schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat schlägt gemäß § 270 Abs. 1 UGB vor, die SOT Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018 (Einzel- und Konzernabschluss) zu bestellen.

Der Aufsichtsrat dankt der Unternehmensleitung und allen Mitarbeitern für ihre engagierten Leistungen im Geschäftsjahr 2017.

Wien, am 14. März 2018

Für den Aufsichtsrat

A handwritten signature in black ink, consisting of the initials 'K.' followed by a stylized, cursive 'Gelbmann'.

Mag. Kerstin Gelbmann  
Vorsitzende des Aufsichtsrats

# Unternehmensgeschichte Binder+Co

## **1894**

Der Schlossermeister Ludwig Binder gründet in Graz-Eggenberg eine kleine Bau- und Kunstschlosserei. Schwerpunkt der Unternehmenstätigkeit sind in den folgenden Jahrzehnten Eisenkonstruktionen.

## **1926**

Dr. Alois Sernetz, der Schwiegersohn des Gründers, übernimmt die Geschäftsleitung und führt das Unternehmen durch die Wirren der Wirtschaftskrise.

## **ab 1940**

Nach den Jahren der Rezession stellt sich Anfang der 1940er-Jahre wieder ein wirtschaftlicher Aufschwung ein. Es entsteht ein industrieller Mittelbetrieb mit mehr als 150 Mitarbeitern.

## **1954**

Das wegweisende „System Binder“ für Vibrationssiebmaschinen wird entwickelt. Eingesetzt wird es zunächst für die Lebensmittelindustrie.

## **1960**

Das Unternehmen übersiedelt von Graz in die neu errichtete Betriebsstätte in Gleisdorf, wo die ersten Aufbereitungsanlagen für die Bauwirtschaft produziert werden.

## **1971**

Um die weltweite Vermarktung der Maschinen von Binder+Co sicherzustellen, wird das Unternehmen in die voestalpine Gruppe eingegliedert. Die ersten Großanlagen für die Steine- und Erdenindustrie sowie für den Bergbau werden konstruiert und gefertigt.

## **1978**

Binder+Co entwickelt ihre ersten Verpackungsanlagen für frei fließende Schüttgüter.

## **1989**

Die ersten Maschinen für Recycling werden produziert. Ihr Einsatzgebiet ist die Sortierung von Altglas.

## **1991**

Binder+Co wird reprivatisiert und befindet sich in Folge im Mehrheitseigentum der Auricon Beteiligungs AG, einer Investorengruppe um den Industriellen Dkfm. Herbert Liaunig.

## **1998**

Anbindung an die ebenfalls zur Auricon gehörende Waagner-Biro Gruppe.

## **2006**

Ab Dezember 2006 ist die Binder+Co AG im unregulierten Dritten Markt an der Wiener Börse gelistet.

## **2007**

Die Binder+Co AG wird im Juni 2007 in das neu geschaffene Segment mid market aufgenommen, bereits im Juli erfolgt die Umlistung in den Regierten Freiverkehr.

**2008**

Anfang März 2008 zieht sich die Waagner-Biro Gruppe vollständig zurück. Durch die Einbringung der Verpackungstechnikaktivitäten in ein Joint Venture wird die Binder+Co AG im Oktober 2008 mit 50,7 % Mehrheitseigentümerin der Statec Binder GmbH.

**2009**

Mit 21. September wird die Aktie der Binder+Co AG in den Fließhandel (mid market continuous) aufgenommen.

**2010**

Im Jänner erfolgt die Umreihung der Binder+Co-Aktie in den Dritten Markt innerhalb des mid market. Für die weltweit erste industrietaugliche Lösung zur Aussortierung von hitzebeständigem Glas aus Recyclingglasscherben wird Binder+Co mit dem Staatspreis Innovation ausgezeichnet.

**2011**

MINEXX, ein Modul zur Mineraliensortierung, wird neu auf dem Markt eingeführt. Binder+Co wird mit dem österreichischen Staatspreis für Arbeitssicherheit sowie in Berlin mit dem Best Open Innovator Award als bestes KMU in der D-A-CH-Region ausgezeichnet. Im Juli erfolgt die Übernahme eines auf Zerkleinerungstechnik spezialisierten italienischen Maschinenbauunternehmens, das als Comec-Binder S.r.l. in die Unternehmensgruppe eingegliedert wird.

**2012**

Im Jänner wird das 100%-Tochterunternehmen Bublon GmbH gegründet. Damit schafft Binder+Co eine solide Basis für die weltweite Vermarktung des im Herbst 2011 vorgestellten neuen Verfahrens zur Herstellung eines rein natürlichen Basismaterials für Baustoffe mit hervorragenden Dämm- und Isoliereigenschaften. Im April unterzeichnet Binder+Co den Vertrag zur Errichtung und Anmietung eines eigenen Fertigungs- und Bürokomplexes in Wuqing, nahe der chinesischen Hafenstadt Tianjin.

**2013**

Im Jänner erfolgt die Gründung der Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd. in China, im Mai nimmt der neue Vertriebs-, Fertigungs- und Servicestandort den operativen Betrieb auf und assembliert bis Ende Dezember 2013 bereits 23 Siebmaschinen für den chinesischen Kohlebergbau. Dabei stammen die Kernkomponenten der Binder+Co-Maschinen weiterhin aus Österreich, am neuen Standort erfolgt der Zusammenbau mit den vor Ort gefertigten Bauteilen.

**2014**

Die ersten maßgeschneiderten BUBLON-Anlagen werden bei Kunden in Betrieb genommen.

**2015**

Die ersten CLARITY-Module zur Sortierung von Kunststoffflakes und -granulaten werden auf dem Markt eingeführt.

**2016**

Ende Juli erfolgt das Delisting von der Wiener Börse. Das US-amerikanische Tochterunternehmen Binder+Co USA, Inc. mit Firmensitz in Denver, Colorado, nimmt mit August 2016 seine operative Tätigkeit auf.

# Glossar

## Unternehmensspezifisch

### **BIVITEC**

Herkömmliche Siebmaschinen neigen bei feuchtem und/oder klebrigem Siebgut dazu, dass die Löcher im Siebbelag mit den Feinteilen des Siebguts verstopft werden. Das System **BIVITEC** von Binder+Co zeichnet sich dadurch aus, dass der Siebbelag selbst in Schwingungen versetzt wird (= dynamisch erregte Siebmatten). Dabei werden am Siebbelag anhaftende Teile durch die wirkenden Beschleunigungskräfte wieder freigeschlagen, wodurch eine Verstopfung der Sieblöcher verhindert wird.

### **BUBLON**

**BUBLON** ist ein von Binder+Co entwickeltes Verfahren zur Expansion von Perlit und Obsidian. Die mit **BUBLON** erzeugten Produkte dienen als Basismaterial für Fabrikate der Bau-, Isolier- und Dämmstoffindustrie. Das Verfahren zeichnet sich durch größte Energieeffizienz (50 % weniger Energieeinsatz als bei herkömmlichen Verfahren) und beste Rohstoffausnutzung aus. Mit der BUBLITE-Technologie entwickeln wir feinste Mikrosphären für zahlreiche Anwendungen in der Leichtstoffindustrie.

### **Drei-Wege-System**

Mit **CLARITY** entwickelte Binder+Co das erste **Drei-Wege-System** zur Sortierung von Glasscherben. Mithilfe eines Sensorsystems werden dabei unterschiedliche Eigenschaften (Farbe, elektrische Leitfähigkeit etc.) erfasst bzw. bestimmt und das Sortiergut wird danach getrennt. Im Gegensatz zu herkömmlichen Sortiersystemen, die nach dem Sortiervorgang zwei Materialströme, z. B. Mischglas (weiß, grün, braun) und Fremdstoff (Keramikteile) auswerfen, kann die Maschine von Binder+Co das Sortiergut in einem Arbeitsschritt nach drei Materialmerkmalen auftrennen – z. B. Weißglas und Buntglas (grün, braun) und Fremdstoff (Keramikteile).

### **Einzelmaschinen**

Neben **Gesamtanlagen** entwickelt und fertigt Binder+Co auch **Einzelmaschinen** zur Zerkleinerung, Absiebung, Nassaufbereitung, thermischen Aufbereitung, Sortierung, Sackverpackung und -palettierung von Schüttgütern aller Art. Die wichtigsten Produkte sind: die Siebmaschine **BIVITEC**, **SANDEXX** zur wirtschaftlichen Nassaufbereitung, **DRYON** für effiziente Trocknung und Kühlung, die revolutionäre Glassortiermaschine **CLARITY**, die Mineraliensortiermaschine **MINEXX**, die Offensackverpackungsanlage **PRINCIPAC** sowie das Palettiersystem **PRINCIPAL**.

### **Gesamtanlagen**

Die Strategie von Binder+Co war von Anfang an darauf ausgerichtet, nicht nur **Einzelmaschinen** zu bauen, sondern diese auch in genau abgestimmten Prozessen zu **Gesamtanlagen** miteinander zu verbinden. Bei diesen kundenspezifisch maßgeschneiderten Lösungen liegt die Priorität auf deren technischer wie ökonomischer Optimierung.

**Hochleistungsverpackung**

**Hochleistungsverpackung** bezeichnet bei Sackverpackungen ab 10 kg Gebindegröße Verpackungsleistungen von zumindest 1.200 Säcken pro Stunde. Das bedeutet, dass längstens nach drei Sekunden ein Sack vollautomatisch befüllt und verschlossen ist. Um dies zu erreichen, müssen mehrere Anlagenprozesse parallel ablaufen. Mit der **PRINCIPAC**-Serie bietet die Binder+Co Gruppe vollautomatische Verpackungsmaschinen an, die bis zu 1.600 Säcke pro Stunde verpacken.

**Industriemineralien**

**Industriemineralien** (wie z. B. aufbereitetes Kalziumkarbonat) sind in industriellen Prozessen unverzichtbar, sind sie doch ein wesentlicher Bestandteil in Farben, Elektronik, Metallguss, Papier, Kunststoff, Keramik, Reinigungsmitteln, Pharmazeutika, Kosmetika, Baumaterialien, Landwirtschaft etc. und werden auch als Zusatzstoffe in der Lebens- und Futtermittelindustrie verwendet

**Innovationsrate**

Den Erfolg ihrer Forschungs- und Entwicklungsarbeit beurteilt Binder+Co anhand ihrer **Innovationsrate**, die im Jahr 2016 bei durchschnittlich 16,9 lag. Dies bedeutet, dass rund 17 % des Gesamtauftragseingangs mit Produkten erzielt wurden, die Binder+Co erst innerhalb der letzten drei Jahre als Eigenentwicklung neu auf dem Markt eingeführt hat.

**MINEXX**

**MINEXX** ist ein System zur optischen Sortierung von Mineralien. Durch die Kombination mit bereits in den CLARITY-Systemen eingesetzten Sensormodulen wird der Vielfalt an mineralischen Rohstoffen und deren selektiver Erkennbarkeit Rechnung getragen. **MINEXX UV-VIS-NIR** ist ein neuartiges System zur optischen Sortierung von Mineralien, das im ultravioletten und im nahinfraroten Lichtwellenbereich arbeiten kann.

**Offensackverpackung**

Unter **Offensackverpackung** versteht man die Befüllung vorgefertigter Säcke aus Papier, Kunststoffolie oder Kunststoffgewebe mit frei fließenden Schüttgütern wie Düngemitteln, Kunststoffgranulaten, Saatgut, Lebens- und Futtermitteln oder Salzen. Im gefüllten Zustand bewegen sich die Säcke in der Größenordnung von 10 bis 50 kg. Wesentliche technische Herausforderungen sind eine möglichst hohe Verpackungsleistung, verbunden mit hoher Anlagenverfügbarkeit und geringer Fehleranfälligkeit.

**Primärrohstoffe**

Im Gegensatz zu **Sekundärrohstoffen** sind **Primärrohstoffe** Werk-, Hilfs- oder Betriebsstoffe, die nicht aus stofflichen Rückständen, sondern aus natürlichen Ressourcen gewonnen werden.

**Schüttgut**

Schüttfähige Gemenge aus Sand, Kies und Zement, aus Rohstoffen (z. B. Erzen, Kohle) und aus Lebensmitteln (Getreide, Zucker, Salz, Kaffee, Granulaten etc.) werden auch als **Schüttgut** bezeichnet.

**Sekundärrohstoffe**

Im Gegensatz zu **Primärrohstoffen** werden **Sekundärrohstoffe** durch das Recycling von Abfällen (z. B. Altglas, Altpapier, Kunststoffabfall) gewonnen. Sie dienen häufig als Ausgangsstoffe für neue Produkte. Die Nutzung von **Sekundärrohstoffen** erschließt und schont wertvolle Ressourcen und leistet damit einen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung.

**Siebschwierige Produkte**

Feuchte, feine und klebrige Materialien bzw. verfilzte Substanzen gelten als **siebschwierige Produkte**. Sie verstopfen die Sieböffnungen konventioneller Maschinen und machen daher eine effiziente Siebung unmöglich. Mit **BIVITEC** bietet Binder+Co eine einfache Lösung für diese anspruchsvolle Aufgabenstellung, indem die Siebeläge in ständiger Schwingung gehalten werden und so das Verstopfen der Löcher im Siebelag verhindert wird.

**Steine- und Erdenindustrie**

In der **Steine- und Erdenindustrie** werden aus **Industriemineralien** Basisstoffe für unterschiedliche Industriezweige gewonnen – für die Erzeugung von Baustoffen, aber auch für die keramische sowie für die chemische und die pharmazeutische Industrie.

## Betriebswirtschaftlich

<b>Available for Sale</b>	<b>Available for Sale</b> sind Wertpapiere, die nicht dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen.
<b>Barwert</b>	Der <b>Barwert</b> entspricht jenem Wert, den ein zukünftiger Zahlungsstrom aktuell besitzt.
<b>Compliancerichtlinien</b>	Die <b>Compliancerichtlinien</b> sind Verhaltensregeln zur Vermeidung von Insiderhandel, Marktmanipulationen, Geldwäsche und Korruption.
<b>Cost-to-Cost-Methode</b>	Die <b>Cost-to-Cost-Methode</b> stellt das Verhältnis der bei der Produktherstellung angefallenen Kosten zu den erwarteten Gesamtkosten dar.
<b>EBIT</b>	Das <b>EBIT</b> (Earnings before Interest and Taxes) ist das Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter.
<b>EBT</b>	Das <b>EBT</b> (Earnings before Taxes) ist das Ergebnis vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter.
<b>Eigenkapitalquote</b>	Die <b>Eigenkapitalquote</b> gibt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital (Bilanzsumme) eines Unternehmens an.
<b>Eigenkapitalrendite (ROE)</b>	Die <b>Eigenkapitalrendite</b> (Return on Equity bzw. ROE) zeigt die Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals innerhalb einer Rechnungsperiode.
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>	<b>Eventualverbindlichkeiten</b> sind Verbindlichkeiten, deren Entstehen nicht sicher, aber möglich ist.
<b>Fair Value</b>	Der <b>Fair Value</b> ist als Preis definiert, zu dem ein Vermögenswert zwischen vertragswilligen Geschäftspartnern unter üblichen Marktbedingungen getauscht werden könnte. Bei börsennotierten Wertpapieren ist der aktuelle Börsenkurs der Marktwert.
<b>Firmenwert</b>	Der <b>Firmenwert</b> ist der Differenzbetrag zwischen Kaufpreis und Substanzwert eines Unternehmens.
<b>Geldfluss</b>	Der <b>Geldfluss</b> (Cashflow) dient zur Beurteilung der Finanzkraft eines Unternehmens und zeigt die finanzielle Flexibilität und finanzielle Unabhängigkeit.
<b>Gleitendes Durchschnittspreisverfahren</b>	Beim <b>gleitenden Durchschnittspreisverfahren</b> wird nach jedem Lagerzugang der Durchschnittspreis neu berechnet und für die nächste Lagerentnahme angesetzt.
<b>Held to Maturity</b>	Die Klassifizierung als <b>Held to Maturity</b> dokumentiert die Absicht, Wertpapiere mit einer Endfälligkeit bis zur Abreifung zu halten.

<b>Impairmenttest</b>	Der <b>Impairmenttest</b> dient zur Überprüfung der Werthaltigkeit von Gegenständen des Anlagevermögens. Nach den IFRS-Bilanzierungsvorschriften wird die periodische Beurteilung möglicher Indikatoren einer nachhaltigen Wertbeeinträchtigung gefordert.
<b>International Accounting Standards Board (IASB)</b>	Das <b>International Accounting Standards Board (IASB)</b> ist ein unabhängiges Gremium von internationalen Rechnungslegungsexperten, das für die Entwicklung und Überarbeitung der <b>International Financial Reporting Standards (IFRS)</b> verantwortlich ist.
<b>International Financial Reporting Standards (IFRS)</b>	Die <b>International Financial Reporting Standards (IFRS)</b> sind Rechnungslegungsvorschriften, die international vergleichbare Jahres- und Konzernabschlüsse gewährleisten.
<b>mid market</b>	Der <b>mid market</b> ist ein Untersegment des Marktsegments equity market.at der Wiener Börse. Im <b>mid market</b> sind Aktien von Gesellschaften zusammengefasst, die zum Amtlichen Handel bzw. Geregelten Freiverkehr zugelassen oder in den Dritten Markt einbezogen sind und sich vertraglich zur Einhaltung erhöhter Transparenz-, Qualitäts- und Publizitätskriterien verpflichten.
<b>Organisches Wachstum</b>	Als <b>organisches Wachstum</b> wird das Wachstum eines Unternehmens aus eigener Kraft bezeichnet.
<b>Percentage-of-Completion-Methode</b>	Die <b>Percentage-of-Completion-Methode (PoC)</b> ist die Berücksichtigung des anteiligen Ergebnisbeitrags laufender Aufträge entsprechend dem Fertigstellungsgrad in der Rechnungslegungsperiode.
<b>Projected-Unit-Credit-Methode</b>	Bei der <b>Projected-Unit-Credit-Methode</b> wird der Barwert der zukünftigen Zahlungen nach einem finanzmathematischen Verfahren über die geschätzte Beschäftigungszeit der Mitarbeiter angesammelt.
<b>Sale and Lease Back</b>	<b>Sale and Lease Back</b> ist eine Sonderform des Leasings, bei der eine Immobilie oder Mobilien, aber auch immaterielle Güter an eine Leasinggesellschaft verkauft und gleichzeitig zur weiteren Nutzung zurückgeleast werden.
<b>Tatsächliche Steuern</b>	Die <b>tatsächlichen Steuern</b> stellen den Betrag der fälligen Ertragsteuerverpflichtungen/-ansprüche einer Abrechnungsperiode dar. Im Regelfall handelt es sich um den Steueraufwand des jeweiligen Jahres.
<b>UGB</b>	<b>UGB</b> ist die Abkürzung für das österreichische Unternehmensgesetzbuch. Mit dem Handelsrechts-Änderungsgesetz (HaRÄG), BGBl. I Nr. 2005/120, wurde mit 1. Jänner 2007 das österreichische Handelsgesetzbuch (HGB) umfangreich novelliert und in <b>Unternehmensgesetzbuch (UGB)</b> umbenannt.
<b>Working Capital</b>	Das <b>Working Capital</b> ergibt sich aus der Differenz von Umlaufvermögen und kurzfristigem Fremdkapital. Die Kennzahl zeigt die Absicherung der Liquidität und damit auch die Beweglichkeit des Unternehmens.

## Standort/Kontakt

### **Binder+Co AG**

Grazer Straße 19–25  
8200 Gleisdorf  
Österreich  
Telefon: +43 3112 800-0  
Fax: +43 3112 800-320  
office@binder-co.at  
www.binder-co.at

### **Rückfragen/Investor Relations**

Dipl.-Ing. Dr. Karl Grabner  
Telefon: +43 3112 800-363  
Fax: +43 3112 800-320  
karl.grabner@binder-co.at

## Impressum

### **Herausgeber**

Binder+Co AG, Gleisdorf

### **Konzept, Redaktion**

sternenklar gmbh, Mag.<sup>a</sup> Lilo Mosettig-Astner

### **Layout und Satz**

sternenklar gmbh

### **Lektorat**

Mag. Sigrid Strauß

### **Fotos**

Paul Ott, Trevor Palin, Harald Eisenberger

Umschlag: Hauptzugang der Konzernzentrale der Binder+Co AG in Gleisdorf.

Innenseite Umschlag: Blick auf die elegante Aluminiumfassade des vom Architekten Gattermeyer gestalteten Zubaus.

### **Druck**

Holzhausen Druck GmbH, Wolkersdorf

Wir haben diesen Geschäftsbericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Dieser Geschäftsbericht enthält auch zukunftsbezogene Einschätzungen und Aussagen, die wir auf Basis aller uns zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Diese zukunftsbezogenen Aussagen werden üblicherweise mit Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „planen“, „rechnen“ etc. umschrieben. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Gegebenheiten – und damit auch die tatsächlichen Ergebnisse – aufgrund verschiedenster Faktoren von den in diesem Bericht dargestellten Erwartungen abweichen können.

Dieser Geschäftsbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Maßgeblich ist in Zweifelsfällen die deutschsprachige Version.

Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Redaktionsschluss: 14. März 2018

